

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreifigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 fr.). Redaktion u. Administration: V., Waizner-Boulevard 34.

Republik und Armee.

Die Nachsicht, welche die französische Republik drei Jahrzehnte hindurch den klerikalen Bestrebungen entgegengebracht, trägt nun ihre bitteren Früchte. Nicht nur sind die Kongregationen so reich und mächtig geworden, daß sie die Staatsgewalt bedrohen, sondern auch die Armee ist von denselben vollständig umgarnt worden. Fast alle Offiziersstellen befinden sich in den Händen von Jesuitenjünglingen, die nicht auf die Befehle ihrer Vorgesetzten oder gar der französischen Regierung, sondern einzig nur auf die von Rom aus dirigierten klerikalen Führer hören. Auch in anderen Armeen gehört die Gottesfurcht zum eisernen Bestand der militärischen Art, auch in anderen Ländern gilt für den Soldaten das Wort: „Für Gott, König und Vaterland“, so daß die Treue zu Gott in allererster Linie steht, aber die französischen Offiziere sind nicht von der Treue zu Gott, sondern vielmehr von der Treue für Rom und die Jesuiten erfüllt, sie leiten nicht ein tieferes religiöses Gefühl und ein schwärmerischer Glaube, sondern schroffer Fanatismus und finsterer Aberglaube. Während in den übrigen Armeen die Offiziere bei allem Gottvertrauen doch in militärischen Dingen auch dem Wissen, der Strategie, Mechanik, Mathematik und den sonstigen Militärwissenschaften ein entscheidendes Gewicht einräumen, ist es bei französischen Offizieren neuerer Zeit ganz wie im Mittelalter üblich, sich nur auf ihre Schutzheiligen zu verlassen. Zuhunderterten gab's hiefür in letzterer Zeit eklatante Beispiele. Ein französischer Admiral, dessen Schiff bei einer Kesselerplosion nicht zu retten Schaben genommen, verkündet der Mannschaft im Tagesbefehl, daß dieses nur der Guld des Schutzpatrons des Schiffes, des heiligen Michael, zu danken sei. Jede Truppe, ja jedes Regiment und jedes Schiff haben ihren offiziellen Schutzpatron. Zu dem wird fleißig gebetet, und im Vertrauen auf seine Hilfe kümmert sich Niemand um die militärische Erziehung, die Zucht und das Wissen der Soldaten. Mit diesem beinahe lächerlichen Aberglauben verbindet sich ein Haß gegen alles Nichtkatholische, der an die bösesten Zeiten Frankreichs während der Hugenottenkriege erinnert. Was Wunder, wenn da alle Tage Offiziere,

die doch der Mannschaft mit gutem Beispiel vorangehen sollten, in schamlosester Weise nicht nur die Disziplin gegen ihre Vorgesetzten, sondern auch ihren Eid auf die französische Konstitution verletzen. Die doppelzüngige Jesuitenmoral, in der sie erzogen, macht ihnen ja das sehr leicht, da sie einen „Schlechtgläubigen“ geleiteten Eid für null und nichtig, für schlechtgläubig aber Jedermann erklärt, der nicht fanatisch klerikal ist, also vor Allen die Regierung der Republik und dann auch alle jene Vorgesetzten, die nicht den Jesuiten affiliert sind. Eines der eklatantesten Beispiele hiefür gab, wie wohl noch erinnerlich, General Geslin de Bourgoigne. Trozdem derselbe in den Diensten der Republik steht und auf die republikanische Verfassung bescheidet ist, bekannte er sich in einer Rede, die er gelegentlich einer Preisvertheilung im Jesuitenkollegium zu Vannes hielt, ganz offen als einen Royalisten. Als ob dies nicht genug wäre, fügte er auch noch eine Lobeshymne hinzu auf die Jesuiten, die seit dreißig Jahren den Geist des französischen Offizierskorps geändert, ihm anderes Blut eingepfropft haben, das mehr werth sei als das Blut der Calvinisten und Schlechtgläubigen. Die Jesuitenhäuser seien die Pflanzschulen der Offiziere, wo sie jene Prinzipien lernen, mit denen sie nicht nur einer Tripel-, sondern auch einer Quadrupelallianz trotzen können.

Als diese Rede, welche schon im März vorigen Jahres gehalten worden ist, an die Öffentlichkeit kam, etwa zu Beginn dieses Monats, gab's natürlich in der ganzen republikanischen Partei scharfste Entrüstung, und Kriegsminister André leitete gegen den schuldigen General sofort eine Untersuchung ein. Um die Energie der Regierung, die ja in letzterer Zeit eide- und pflichtvergessenen Offizieren schon wiederholt unangenehm geworden, zu schwächen, wurde von den Klerikalen und ihren treuen Bundesgenossen, den aus der Affaire Dreyfus her in so guter Erinnerung stehenden Generalfeldmännern, an russische Hilfe appelliert und jener Feldzug der angeblich offiziiösen „Romoje Wremja“ gegen das jetzige französische Kabinett inszeniert, von dem wir an dieser Stelle schon wiederholt gesprochen.

Ministerpräsident Waldeck-Rousseau ebenso wie Kriegsminister André wußten aber sehr bald, daß dieser russische Angriff nicht ernst zu nehmen sei,

da es doch gar zu sonderbar wäre, wenn gerade das verbündete Rußland, dem doch an der Tüchtigkeit der französischen Armee am ehesten gelegen sein muß, Offiziere, die sich gegen die Disziplin vergangen, hilfreich beispringen und so bei der ohnehin immer ärger werdenden Demoralisierung des französischen Offizierskorps thätig mithelfen wollte. Man ließ also von Seite der Regierung der eingeleiteten Untersuchung freien Lauf, und das Resultat derselben war, wie dies ja gar nicht anders zu erwarten, daß General Geslin de Bourgoigne in Disponibilität versetzt wurde.

Damit war dieser Zetel und allergetreueste Jesuitenjüngling wohl für den Augenblick unschädlich gemacht, aber daß damit diese neueste Affaire nicht auch erledigt, war vorauszusetzen. Es war ein zu harter Schlag für die vereinigten Reaktionen, und so haben sie denn unverzüglich zum Gegenschlage ausgeholt. Das Werkzeug hiefür wurde in sehr geschickter Weise gewählt, in der Person des ehemaligen Kriegsministers General Marquis Galliffet. Dieser Mann, der einst als Freund Gambetta's mit der Republik kokettirt, dann während der Dreyfus-Affaire wieder antirepublikanisch und generalstäblerisch gesinnt war, bei seiner Ernennung zum Kriegsminister sich wieder republikanisch gab und, seitdem er zurückgetreten, ganz in die Hände der Jesuiten gefallen, veröffentlichte soeben im Pariser „Gaulois“ einen Brief zu Gunsten des gemahregelten Generals Geslin de Bourgoigne. Dieser General, schreibt Galliffet, welcher in der Kavallerie allgemein beliebt war, konnte als Heerführer der Zukunft betrachtet werden. Er war ein pflichttreuer, aufopferungsvoller Mann, ein wahrer Christ. Ich beklage den militärischen Tod dieses Mannes, welcher alle Hoffnungen unserer Kavallerie in sich verkörperte. Galliffet blieb natürlich nicht allein. Mehrere Generale, darunter de France, Février, Caillot und Kerhuc, erklärten sofort in der „Liberté“ ihre Zustimmung zu dem Briefe Galliffet's, und fügten hiezu, es gebe nicht Einen General in der Armee, welchem damit nicht aus der Seele gesprochen wäre.

So hat denn Frankreich ganz unversehens nicht nur eine neue militärische Affaire bekommen, sondern auch einen Führerpräsidenten. Nach dem Briefe Galliffet's braucht Herr Geslin de Bour-

Drei Opernhäuser!

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Paris hat jetzt drei Opernbühnen und nimmt somit auch auf diesem Gebiete den ersten Platz in der Welt ein. Sinfällig wird dadurch der oft erhobene Vorwurf, daß das eigentliche Pariser Opernhaus, obwohl es sich „Große Oper“ nennt, ein lächerlich kleines Repertoire aufrollt, wo überdies daselbst bloß an drei oder vier Abenden der Woche gespielt wird. Man vergißt einfach daran, daß die Aufgabe getheilt ist, daß von jeher auch die „Komische Oper“ existierte, die heute wieder in ihrem eigenen, neuen und, innerlich wenigstens, recht prächtigen Hause sich befindet, und daß in diesem, dem zweiten Pariser Operntheater, täglich, manchmal sogar zwei Vorstellungen stattfinden. Nun ist aber auch das dritte Opernhaus hinzugekommen, die „Opéra Populaire“, die Volksober! Diese ist gar nicht zum Lachen. Ich stellte mir Derartiges vor, als ich zum ersten Male hinging, dachte, daß es einfach nicht zum Aushalten sein werde, habe indessen einen ganz anderen Eindruck empfangen.

Man hätte wohl blind sein müssen, um nicht herauszubekommen, daß in Paris das Unternehmen, gute Vorstellungen der älteren, der melodischen Opern bei sehr wohlfeilen Preisen zu bieten, glänzend reuiffren müsse. Warum? Weil die Große Oper, so oft früher eine populäre Vorstellung bei ermäßigten Preisen gegeben wurde, einen wahren Ansturm auszuhalten hatte, wobei stets noch mehr als die Hälfte der Andrängenden keinen Platz finden konnte. Daselbe zeigt sich überdies auch bei den volkstümlichen Matineen in der Opéra Comique, obwohl bei dergleichen Gelegenheiten gewöhnlich nur die

„Weiße Dame“ gegeben wird. Die Große Oper hat sich überhaupt seit einigen Jahren der Verpflichtung, volkstümliche Vorstellungen zu geben, entbinden lassen. Es war ihr eine Last. Man muß gerecht sein. Die Direktoren, welche eigentlich Pächter sind, indem sie auf eigenes Risiko arbeiten, haben unsinnige Regieauslagen, die zu der Subvention in gar keinem Verhältnis stehen. Die Große Oper ist eben ein Paradeninstitut, wo Alles auf den Glanz hergerichtet sein muß. Denn das ist förmlich ein Wettstreit zwischen Bühne und Publikum. Letzteres strahlt von Toiletten und Diamanten, folglich müssen ebenso blendende Gesangskräfte auftreten, von der Ausstattung nicht zu reden, obgleich es sich in diesem Punkte um die bedeutendste der Leistungen der Pariser Großen Oper handelt. Denn nirgends in der Welt sieht man ähnlich schöne Dekorationen, nirgends auch nur halb so prächtige und gediegene Kostüme und Maschinerien. Das Gleichgewicht muß also erhalten bleiben, die Große Oper ist auf die Abonnenten angewiesen, und auf die reichen Fremden, deren Reihen unerhöplich sind.

So waren denn die nach vielen Hunderttausenden zählenden Pariser Musikenthusiasten mit beschränktem pekuniären Mitteln obdachlos. Denn auch die Opéra Comique ist unerschwinglich, seit sie ihren neuen Palast auf dem Boulevard bezog, in welchem sich ebenfalls der Toilettenkurus eingebürgert hat, so daß wir da mehr-minder nur eine Dependenz der Großen Oper bekamen. Außerlich, wie erwähnt, kein Meisterwerk der Architektur, sondern nur ein schablonenhafter, förmlich provinzieller Theaterbau, ist dafür der Saal sehr gefällig, dabei auch geräumig, wie man es nach den äußeren Proportionen gar nicht erwarten würde. Dieses für die Kasse sehr praktische

Resultat wurde auf Kosten der Bühne erreicht, die so winzig ist, daß jede Dekorationsleinwand, die umgewendet werden soll, auf die Straße hinausgetragen werden muß, wie überhaupt nur die für den Tag nötigen Dekorationen aus dem auswärtigen Magazin geholt werden können. Aber der Zuschauerraum ist groß und schön; die Farben darin Weiß und Roth mit Goldornamenten — herkömmlich, wird man sagen, jedoch geschmackvoll arrangirt. Die Logen sehen aus — als gäbe es keine Logen; nämlich, die Scheidewand ist jeweilig nur eine niedere Barre mit Müschüberzug, auf die man bequem den Arm aufstützen kann. Parkete, erster und zweiter Rang sind mit roth überzogenen Sitzen versehen, die dritte und vierte Galerie mit solchen aus gepresstem Leder. Der Kronleuchter fehlt. Dafür befindet sich um das runde Deckengemälde herum ein Kranz von elektrischen Glühlöchern. Der Beginn der Vorstellung und der weiteren Akte wird nicht durch das hier überall, auch in der Großen Oper übliche Klopfen angezeigt, sondern es wird geklingelt; und zwar nicht für den Saal wird geklingelt, sondern draußen im Foyer. Man hört die Klingel kaum im Saale drin; dafür aber befinden sich am Souffleurkasten, also für Jedermann sichtbar, zwei gläserne Tulpen, welche elektrisches Licht aufnehmen und roth erglänzen, solange draußen geläutet wird. Das ist das Zeichen zum Anfang.

Unangenehm ist nur, daß die Foyers ebenfalls sehr klein ausfallen. Diese leider zu beschränkten Räume sind sonst von gediegener Pracht und enthalten besonders schöne Wandgemälde von Henri Gervet und Albert Maignan. In den Treppen stehen ferner Statuen; darunter die Büste Bizet's, dem das Haus die größten Einnahmen verdant, indem

Die heutige Nummer umfaßt achtzehn Seiten.

Journal.

unvermeidlich, (Telefon)

Levelező,

ki önálló magyar-német, lehetőleg a fűszerszakmából, mellékfoglalkozásra felvétetik. Czim a kiadóban. 13572

Deutsche Lehrerin,

dipl., auch Französisch und Klavier, sucht Stelle zu Kindern. Gefl. Anträge unter „Dipl. Lehrerin“ an die Exp. 13567

Schlafzimmer

Möbel Abreise halber billig zu verkaufen. Kerepesi-ut 71, III. em. 2. 13569

Deutsche Bonne

wird gesucht, die auch Schneiderei versteht. Erzsébet-tér 10, 3 em. 15. 13564

Olesón eladó

Kiállítási székreny. Bővebbet Hollós, Dorottya-utca 10. 13574

Reue

ff. Ansfichtskarten für Wiederverkäufer. István-tér 9/a. 13554

Komptoviszin,

die auch deutsch stenographirt, wird acceptirt bei Drab Genert, Nabelgasse 35. Zu sprechen von 1-3 Uhr Mittags. 13579

Frisurgeschäfts-

einrichtung sofort billig zu verkaufen. Hermann János, Friseur, VI., Andrassy-ut 35. sz. 13581

Geschäftslokal

Andrássy-straße 26 bis 1. Mai sofort billig zu vermieten. Hermann János, Friseur, VI., Andrassy-ut 35. sz. 13582

Wirthschaft,

kleineres, sehr gut gehend, von dessen Ertragniß Abnehmer mit größerer Familie sorgenlose Existenz findet, ist außerordentlich billig zu verkaufen. Näheres bei Julius Niemetz, József-körut 22. Für ein besseres Wirthschaft wird ein Zapfenwirth mit 300 fl. Kaution gesucht. 13584

Die elegante

Einrichtung, bestehend aus Stellsagen, mit Kunststein-Galerie, Tische, Schreibische, Spiegel, prächtige Bronzekeramik sind sammt billig bis 31. Januar zu verkaufen. Auskunst beim Portier Károly-körut 26. Kostenpreis 10.000 Kr. Verkaufspreis 3000 Kronen. 30922

Schneiderin

zur Leitung einer Damen Schneider-Werkstätte für die Provinz wird aufzunehmen gesucht. Reflektanten mögen sich zwischen 12-2 Uhr Nápzinház-utca 28, 2. St. 21. vorstellen. 30923

Tüchtige Büglerinnen

für Herrenhemden, Glatt- u. Büschwäse, eine Wäscheberechmerin, reichlich erfahren, werden für größere Dampfäscherei per sofort und für mehr gesucht. Offerte an prima Lavanderia Aktien-Gesellschaft Fiume. 30924

Meines Zeitungs-Makulaturpapier ist um 8 fl. per Meter runter zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzeitungern á 7 fl. Näheres in der Exp.

Großes Gewölbekal mit Keller, Zins 3000 á 4000 Kronen, für Geschäft nur im 6. Bezirk. Anträge zu richten an die Exp. „M. 4000“ an die Exp. 13491

gegnet nur zu wollen, und die Nationalisten werden ihn sofort zu ihrem allerneuesten Boulanger — der wievielte seit dem ersten, ersten Boulanger, ist Niemandem mehr erinnerlich — ernennen. Die Angelegenheit wird auch ganz sicherlich von den Nationalisten in der Kammer zur Sprache gebracht werden. Aber bei der jetzigen Stimmung derselben anlässlich der Verhandlung des Kongregationsgesetzes ist, von einem kleinen Skandal abgesehen, hierbei nicht viel zu fürchten. Wenn also die momentane Gefahr auch nicht besonders groß für die Republik ist, so muß man sich doch fragen: Wie lange noch? Wie lange noch wird es nicht nur die Republik, sondern der französische Staat ertragen, daß ein Offizierskorps gegen die Staatsgewalt sich auflehnt, seine Armee demoralisiert wird?

Heute lebt noch die Republik, allerdings nicht aus eigener Kraft, sondern nur durch die Unfähigkeit ihrer Gegner. Wenn aber doch einmal aus den Reihen derselben ein wirklicher Mann hervortreten sollte, dann wird es nicht nur um die Republik geschehen sein, sondern vielleicht um ganz Frankreich. Denn wenn das nicht ein Niese sein wird, der nicht bloß seine Gegner, sondern auch seine Freunde im Zaume halten kann, wenn es den Jesuiten gelingt, Frankreich vollständig in ihre Gewalt zu bringen, dann werden sie gewiß nicht zögern, dasselbe eilends auf den Stand der südamerikanischen Jesuitenrepubliken zu bringen. Davor möge uns aber der Himmel behüten. Denn so gekräftigt sind Vernunft und Zivilisation in Europa noch lange nicht, als daß sie auf die Mitarbeiterchaft Frankreichs verzichten könnten. Der Sieg des Merkantilismus in Frankreich wäre nicht bloß eine Niederlage für die Republik, sondern für die ganze fortschrittliche Welt.

Budapest, 25. Januar.

Das Abgeordnetenhaus setzt morgen die Debatte über das Handelsbudget fort. Zu derselben sind vorgemerkt: Franz Major, Emerich Szivák und Franz Hertelendy.

Wie offiziös verlautet, wird das Magnatenhaus am 5. Februar seine erste Sitzung in diesem Jahre halten.

Der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses verhandelte heute den Gesetzentwurf über den neuen Vertrag mit der ungarischen Seeschiffahrts-Gesellschaft „Adria“. Es entwickelte sich hierüber eine animierte Diskussion.

Referent Maffaly empfiehlt die Annahme der Vorlage, weil es ein allgemeines Interesse sei, daß unsere Seeschiffahrt gefördert und die günstigen Konjunkturen für das Land ausgenutzt werden. Im selben Sinne sprach der Referent des volkswirtschaftlichen Ausschusses Franz Heltai. Graf Johann Zichy macht Bedenken geltend, namentlich darüber, warum die Verpflichtung der Gesellschaft aufhöre, das Schwarze Meer mit zwei Schiffen zu besetzen, warum die Fünfeiniger Linie aufgelassen werde, und warum der Gesellschaft gestattet werde, so viele fremde Schiffe fahren zu lassen? Das lange Monopol, welches der Gesellschaft gewährt werden soll, verhindere die Entwicklung unserer Seeschiffahrt durch andere Unternehmungen, weshalb

er die Vorlage ablehne. Auch Komjathy findet es unmotiviert, daß der erst nach zehn Jahren ablaufende Vertrag schon jetzt erneuert werde. Ueberhaupt verplittern wir unsere geringen materiellen Kräfte und gefährden damit das große Ziel einer einheitlichen planmäßigen Förderung unserer Seeschiffahrt. Die Vortheile der Vorlage stehen in keinem Verhältnisse zu den Opfern, welche die Steuer- und Gebührensfreiheit involviert. Auf solche Weise dürfe das Land nicht elf Jahre vor Ablauf des Vertrages neuerdings gebunden werden. August Pulszky möchte lieber eine offene Subvention der Gesellschaft sehen als eine solche geheime, welche in der Steuerfreiheit besteht, über deren Werth er Aufklärungen wünscht. Szurkövich ist derselben Ansicht und wünscht überdies Verbesserung der materiellen Lage des Schiffspersonals der Gesellschaft. Schließlich will er die Gleichberechtigung der Marinechule in Vercatt mit jener von Fiume. Albert Veddö fordert vom Minister unter Hinweis auf das angebliche Kartellverhältnis der Gesellschaft hinsichtlich der Holzfrachten, es möge dafür gesorgt werden, daß die Frachttarife und Refaktien rechtzeitig veröffentlicht werden.

Minister Hegedüs verteidigt in längerer Rede die Vorlage. Die Steuerbegünstigung habe auch bisher ohne jede Gegenleistung der Gesellschaft bestanden und bedeute nach der vorjährigen Bilanz für die Gesellschaft 160,000 Kronen. Im Vergleiche zu anderen Gesellschaften jorge die Unternehmung genügend für ihre Angestellten. In Tariffragen habe sich die Regierung direkten Einfluß gewahrt. Der Minister detailirt dann die zur Hebung des Seeverkehrs geplanten und binnen Kurzem dem Hause zu unterbreitenden Gesetzentwürfe, von welchen einer die gegenwärtige Vorlage sei.

Der Gesetzentwurf wurde hierauf mit dem Beschlusse angetragen, daß der volkswirtschaftlichen Ausschusses angenommen, demzufolge Abweichungen vom Fahrplane sofort dem Parlamente anzumelden sind. Mit der Vertretung des Gesetzentwurfs im Hause wurde Referent Heltai betraut.

Der Petitionsausschuß des Abgeordnetenhauses verhandelte heute die fünfzehnte Reihe von Petitionen, darunter acht über besseren Schutz der ungarischen Industriearbeiter durch nationale Marken, über Errichtung des selbstständigen Zollgebiets, gegen die neuen Militärlasten etc., und beschloß, die Uebersetzung derselben an die betreffenden Ressortminister zu proponieren.

Der Gouverneur von Fiume, Graf Ladislaus Szápáry, ist heute in Budapest eingetroffen und hat dem Ministerpräsidenten Bericht über die gestern stattgehabten Wahlen in die Repräsentanz erstattet. Es ist, wie „M-g“ meldet, wahrscheinlich, daß die Repräsentanz sich schon in den ersten Tagen des Februar konstituieren und die Podest-Wahl vornehmen werde. Die einstimmige Wahl Maylender's zum Podesta erscheint gesichert.

Die Gesetzentwürfe betreffend die ungarische Zivilprozessordnung ist nun ganz fertiggestellt und dürfte nach 10-12 Tagen in Buchform der Öffentlichkeit übergeben werden. Die neue Prozessordnung ist, wie bekannt, auf Basis der Mündlichkeit und Unmittelbarkeit ausgearbeitet worden. Das Verfahren wird bei sämtlichen richterlichen Instanzen ein mündliches sein. Der Zwang, sich durch Advokaten vertreten zu lassen, wird auf die unweidlichste Fälle beschränkt. Uebrigens kann die Partei, auch wenn sie durch einen Advokaten vertreten ist, zu jeder Verhandlung erscheinen und ihre Rechte dort unbehindert wahrnehmen. Es ist dafür vorgesorgt, daß mit

den Verschiebungen der Tagsetzungen kein Mißbrauch getrieben werde. In jedem Prozesse kann das Recht der Appellation nur einmal benützt werden; bei der Tafel und der Kurie kann nur um ein Revisionsverfahren angefochten werden.

Wie die „Bud. Kor.“ erfährt, ist die Nachricht, als ob im Gesänder Komitat ein Obergespanwechsel bevorstehe, vollkommen unwahr.

Grazer Mitteilungen stellen in Aussicht, daß die Leitung der deutschen Volkspartei in Steiermark darauf dringen werde, daß die Deutschradikalen zum Eintritte in die deutsche Gemeinbürgerschaft aufgefordert werden. Von dieser Seite wird auch der Versuch unternommen werden, einen engeren Verband zwischen der deutschen Volkspartei, der deutschen Fortschrittspartei und den Deutschradikalen herzustellen, dem sich die Christlichsozialen und der verfassungstreuere Großgrundbesitz in loserer Form angliedern könnten. In den „Freien Stimmen“, dem Organ der deutschen Volkspartei in Kärnten, wird dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß sich die nationalen Parteien, also die deutsche Volkspartei und die Deutschradikalen, auf einen besseren Fuß stellen, jede kleine Fraktions-eifersüchtelei unterdrücken, dem gemeinsamen völkischen Streben Alles, was nebenfächlicher Art ist, unterordnen und durch ihr eigenes Verhalten im Parlamente dem deutschen Volke richtunggebend voranschreiten sollen.

Der Thronwechsel in Großbritannien.

Die Trauer um Königin Victoria.

Die Amtsblätter enthalten heute an der Spitze des amtlichen Theiles folgende Verlautbarung: Auf allerhöchste Anordnung ist für weiland Ihre Majestät Victoria, Königin von Großbritannien und Irland, Kaiserin von Indien, die Hoftrauer vom Samstag, 26. d., angefangen, vier Wochen lang mit folgender Abwechslung zu tragen; in den ersten zwei Wochen: vom 26. Januar bis einschließlich 8. Februar die tiefe, in den anderen zwei Wochen: vom 9. bis einschließlich 22. Februar, die kleinere Trauer.

Die „Bud. Kor.“ erhält folgende Verständigung: Der Generalkonsul Sr. britischen Majestät für Ungarn würdigt tief jene zahllosen Beileidskundgebungen, welche anlässlich der Trauer seines ob des Ablebens seiner gnädigsten Herrscherin kummerebenguten Vaterlandes seitens aller Klassen der Bevölkerung der Haupt- und Residenzstadt Budapest zum Ausdruck gelangten.

Die englische Nation wird diese Kundgebung der Theilnahme hochzuschätzen wissen, und der Generalkonsul wird nicht säumen, diese Kundgebungen an geeigneter Stelle zur entsprechenden Kenntniß zu bringen.

Die Beisetzung.

London, 25. Januar. Auf besonderen Wunsch der verstorbenen Königin wird die Ceremonie bei der Bestattung eine militärische sein, da die Königin formell das Haupt der Armee war. Auf ihre ausdrückliche Anordnung wird der Sarg beim Begräbniß

keine andere Oper so oft gegeben wird wie „Carmen“. Man muß sich aber nicht eine bescheidene Büste vorstellen, es ist vielmehr ein großartiges Bildhauerwerk und stammt von einem bedeutenden Meister, dem im vorigen Jahre verstorbenen Professor Falguière. Die Büste Bizet's erhebt sich auf einem Sockel, an dem sich die allegorische Figur der Musik emporranft. Als zweite allegorische Ganzfigur sitzt Carmen selbst am Sockel. Das Ganze ist aus einem einzigen Stück weißen Marmors ausgeführt. Die Carmen ist wunderbar und hat auch einen Fächer in der Hand. Das Werk ist des Meisters Falguière würdig; nur macht die „Allegorie der Musik“, ein halbnaektes junges Mädchen mit Geige und Bogen, dadurch einen komischen Eindruck, daß sie mit der einen Hand derart emporgreift, als wollte sie Bizet die in der That etwas zu steife Kravatte losbinden.

„Carmen“ wird jede Woche ein, zweimal gegeben; überhaupt sind Stücke mit Mord und Todtschlag an der Tagesordnung in der „Romischen Oper“, die also ihren Namen abändern sollte, mindestens auf „Spieloper“ oder „Lyrisches Theater“. Gegenwärtig wird in der Opéra Comique „Fidelio“ gegeben. Das Orchester ist der Aufgabe natürlich nicht gewachsen, nimmt dieselbe jedoch insofern ernst, als auch die andere Ouvertüre, die zu „Leonore“ (Nr. 3), gespielt wird, zwischen dem ersten und dem zweiten Akt, ganz wie bei uns. Eigentlich aber doch nicht wie bei uns, wo „Fidelio“ aus zwei Akten besteht, während er in Paris in vier Aufzügen getheilt ist. Der erste Akt hat nicht den Hof des Gefängnisses, sondern die Wohnung des Kerkermeisters zum Schauplatz. Der Gefängnißhof kommt erst später dran, bei dem Erscheinen Fizarro's, und zwischen diesem ersten und zweiten Akte wird die Leonore-Ouvertüre gespielt. Das Orchester

der Opéra Comique ist einfach nicht zahlreich genug für Derartiges. Und André Messager dirigirt! Ich weiß diesen vorzüglichen Komponisten gewiß zu schätzen. Er ist sogar ein sehr hervorragender Schöpfer komischer Opern, aber auch von Operetten. Daher ist es wie eine Entheiligung, den feischen, schnurbärtigen Mann, der die „Petites Mielou“ komponierte, Beethoven dirigieren zu sehen. Nun, was kann er machen. Er ist eben als erster Kapellmeister zur Opéra Comique engagirt. Er dirigirt wahrscheinlich ganz gut, ich weiß ja das nicht zu beurtheilen; aber das Orchester reicht quantitativ nicht aus, besonders nicht für das Unisono der Streichinstrumente und dem großen Jubel am Schluß der zweiten Ouvertüre. Desgleichen ist es eine Schmach, den Gesangenen-Chor von kaum mehr als einem Duzend Männern singen zu lassen. Aber was die Solisten betrifft, habe ich schon lange keine so mustergiltige Fidelio-Vorstellung erlebt, als die in Paris.

Aus diesen höchsten Sphären müssen wir tief hinabsteigen, wenn wir uns in die Opéra Populaire begeben. Dort herrscht Verdi, und zwar der ursprüngliche Verdi. Schon der Name des Hauses kündigt es ja, daß wir darin „populäre“ Opern zu hören bekommen. Aber in ganz ausgezeichneter Weise, das muß man sagen. Ich war begeistert! Alle Welt ist begeistert von der Opéra Populaire. Das frühere Théâtre de la République, weit draußen, fast beim Friedhof Père-Lachaise, dieses geräumige alte Volkstheater, ist zu einem förmlichen Opernhause umgestaltet worden; elegant und doch mit sehr billigen Preisen. Der theuerste Platz kostet fünf Francs. Man kann aber auch für die Hälfte dieses Betrages einen ausgezeichneten Sitz haben — wenn man überhaupt einen haben kann. Denn der Andrang ist ein ungeheurer. Dieses dritte und so wohlfeile Pariser Opernhaus hat

in der That einem dringenden Bedürfnisse abgeholfen. Gegenwärtig übt „La Traviata“ kolossale Zugkraft aus, was auch im Besonderen kein Wunder ist, da diese Oper ja die in Musik gesetzte Kameliendame vorstellt. Angesichts der spottbilligen Preise hatte ich mich auf das Allerbeste gefaßt gemacht, wurde aber auf das angenehmste enttäuscht und kaufte der Vorstellung bis zum Schluß mit dem innigsten Behagen. Lauter herrliche Stimmen. Der dickste Tenorist und die reizendste Sopranistin, die mir im Leben begegnet. Auch der dicke Tenor ist noch ganz jung und hat wahrscheinlich wegen seiner Leibesfülle kein Engagement an der Großen Oper gefunden. Denn seine Stimme ist unbeschreiblich süß und er singt wie ein Gott. Die Sängerin aber, die als Violetta auftritt, ist ein schönes junges Mädchen, und so kerngesund, daß es ihr bei bestem Willen nicht gelang, eine Schwindelkürze darzustellen. Der Bariton hat ebenfalls eine frische Stimme, doch passirte ihm ein Malheur; und da hatte ich Gelegenheit, bei dem in gewissen Fällen so grausamen Pariser Publikum einen ergreifend schönen Zug zu konstatieren.

Es war nicht der erste Bariton des Hauses, sondern ein Remplacant desselben, der den „Vater“ sang. Im zweiten Akt, in der Arie, die einen so merkwürdigen Anhang an die steirischen Ländler hat — wo der Vater den Sohn zur Heimkehr ins Elternhaus zu bewegen sucht, girte auf einmal der Sänger in unangenehmster Weise. Der erste Eindruck im Publikum äußerte sich natürlich, wie stets bei solchen Gelegenheiten, durch Lachen, welches aber sofort durch Rischen unterdrückt wurde, worauf demonstrativer Applaus sich erhob, der kein Ende nahm, da das Publikum sich im sofortigen Einverständnis dazu entschlossen hatte, gerade von diesem Sänger die Arie zur Wiederholung zu verlangen.

auf einer die 3 10 spielen. D führung ste 1. Februar jelson fin wird am fette no lichen Pat durch eine 20 n d o Detacheme Alsbaum i durch 3 Bah n b Munter-Ab Vom Badi nach W i. Georgi Tage im des Pri i besteht aus hols sein holz mit G ter, der Be Leichtench wird bereit gessen eine König ange So janklichten di u a n d, Kronprinz der Kö n i von Portu Vizeadmiral Generallekre mandant C zösischen M Graf Du W Lond reite der ve einem mit fange, der delsten Spei gebahrt ist. Ipenden ein Feiernfeier es doch bere mit einem Königin w wird. Uebe Sarg eingel I i u m, dess auf einer Le werden. Hi Sarg, unmit von Co w den Spa Marine-Unte einem mit p geschlagener zuges wird Bahnhof in

Beseeli glückliche wie an derselben mitte diesmal kam ein solch vollständig ve Mund, aber er war auch Anblick war Mann, das g Kräften. Als die Mitwirken donnerndem V nerungslüfte V lich durch mei barkeit in der Er that lichen Anlässe um anzudeute sondern an se mürdigen Hal Publikum, da sei verichert, hinein bewegt Pariser Publi auf lange wie Auch d laire läßt sich feriofen Opern junge, schöne nirgends habe wo die sterben Bette erhebt, e Paris,

Tagungen kein Mißbrauch dem Prozesse kann das Recht nicht benützt werden; bei der nur um ein Revisionsver-

Korr." erfährt, ist die Nach- länder Komitat ein Ober- vollkommen unwahr.

ingen stellen in Aussicht, tischen Volkspartei dringen werde, daß die n zum Eintritte in die chast aufgefördert werden. ch der Versuch unternom- ren Verband zwischen der deutschen Fortschrittspartei herzustellen, dem sich die verfassungstreu Großgrund- naliern könnten. — In dem Organ der deutschen wird dem Wünsche Ausdruc- tionalen Parteien, also die die Deutschradikalen, auf en, jede kleine Fraktions- dem gemeinsamen völkischen schlicher Art ist, unter- eines Verhalten im Parla- ste richtunggebend voran-

in Großbritannien.

Königin Victoria.

halten heute an der Spitze gende Verlautbarung: Anordnung ist für weiland ia, Königin von Groß- Kaiserin von Indien, die nstag, 26. d., anfangen, n mit folgender Abwechs- erften zwei Wochen: vom 8. Februar die tiefe, in : vom 9. bis einschließlich Trauer.

erhält folgende Verstan-

konjugal Er. britischen würdigt tief jene zahllosen ungen, welche anlässlich Ablebens seiner gnädigsten Vaterlandes seitens aller er Haupt- und Residenzstadt klangen.

n wird diese Kundgebung en wissen, und der General- diese Kundgebungen an tprechenden Kenntnis zu fassung.

Auf besonderen Wunsch der rd die Ceremonie bei der che sein, da die Königin r m e war. Auf ihre aus- er Sarg beim Begräbnis

den Bedürfnisse abgeholfen.

aviata" kolossale Zugkraft en kein Wunder ist, da t gefestete Kamelendama t billigen Preise hatte ich gemacht, wurde aber auf und lauschte der Vorstel- t dem innigsten Begehren.

Der dickste Tenorist und die mir im Leben begegt ist noch ganz jung und ner Leibesfülle kein En- der gefunden. Denn seine süß und er singt wie ein e, die als Violetta auf- Mädchen, und so fern- m Willen nicht gelang, tellen. Der Bariton hat e, doch passierte ihm ein Gelegenheit, bei dem in men Pariser Publikum g zu konstatieren.

Bariton des Hauses, selben, der den "Vater" der Arie, die einen so die steirische Landler ohn zur Heimkehr ins e, girte auf einmal der Weise. Der erste Eindruck atürlich, wie stets bei e Lachen, welches aber t wurde, worauf demon- der kein Ende nahm, fortigen Einverständnis e von diesem Sänger u verlangen.

auf einer Gesäßlafette gefahren werden. Auch die Flotte soll beim Begräbnis eine wichtige Rolle spielen. Das Kanalgeschwader und alle zur Verfügung stehenden Kriegsschiffe erhielten Befehl, sich am 1. Februar bei Spithead zu versammeln. Im Einzelnen sind folgende Bestimmungen getroffen: Die Leiche wird am 1. Februar von Osborne auf einer Lafette nach Cowes gebracht, von dort auf der königlichen Yacht nach Portsmouth überschifft und dann durch einen Extrazug nach dem Victoria-Bahnhof in London überführt, wo die Truppen, darunter ein Detachement Artillerie mit Lafette, sie empfangen werden. Nachdem die Leiche auf der Lafette von Truppen durch London nach dem Paddington-Bahnhof geleitet werden. Ob dabei in der Westminster-Abtei Halt gemacht wird, ist noch unbestimmt. Vom Paddington-Bahnhof wird die Leiche im Extrazug nach Windsor gebracht, wo sie Nachts in der St. Georgeskapelle aufgebahrt bleibt, um am nächsten Tage im Mausoleum zu Frogmore an der Seite des Prinz-Georgs bestattet zu werden. Der Sarg besteht aus drei Theilen; der innere wird von Cedernholz sein, der zweite von Blei, der äußere von Eichenholz mit Goldbeschlag, der letztere wird dem ihrer Mutter, der Herzogin von Kent, gleichen. Ein prachtvolles Leichentuch mit dem königlichen Wappen in der Ecke wird bereits angefertigt. Professor Herkomer hat gestern eine Zeichnung der Leiche der Königin für den König angefertigt.

So weit bisher bekannt, kommen folgende Persönlichkeit zum Begräbnis: Großherzog Franz Ferdinand, Kaiser Wilhelm, Prinz Heinrich, der Kronprinz von Preußen, der Herzog von Osta, der König von Griechenland, König Carlos von Portugal, Prinz Friedrich von Dänemark, Viceadmiral de la Jaille, General Dubois, Generalsekretär der Präsidentschaft der Republik Rommandant Chabaud und ein Delegierter des französischen Ministeriums des Aeußeren, Generaladjutant Graf Du Monceau für Königin Wilhelmine.

London, 25. Januar. Die sterblichen Ueberreste der verbliebenen Königin ruhen gegenwärtig in einem mit einem weißen Schleier bedeckten Eichenfarge, der in dem zu einer Trauerkapelle umgewandelten Speisesaale des Schlosses zu Osborne aufgebahrt ist. Ununterbrochen langen prachtvolle Blumensträußen ein. Wiewohl die Dispositionen für die Leichenfeier noch nicht definitiv festgesetzt sind, kann es doch bereits als sicher gelten, daß die Beisetzung mit einem der Bedeutung der dahingeshiedenen Königin würdigen Pomp vollzogen werden wird. Ueber Wunsch der Königin Victoria wird der Sarg eingehüllt in ein weißes Seidenpallium, dessen Oefen die königlichen Wappen tragen, auf einer Lafette von Osborne nach Cowes gebracht werden. Hier wird eine Nacht bereitstehen, um den Sarg, inmitten eines aus Kriegsschiffen von Cowes bis Portsmouth reichenden Spaliers nach Portsmouth zu bringen, wo Marine-Unteroffiziere den Sarg heben und nach einem mit purpurfarbenem und schwarzem Tuche ausgeschlagenen Wagen tragen werden. Mittelfst Spezialzug wird nunmehr die Leiche nach dem Victoria-Bahnhof in London geführt und von dort auf einer

Beseitigt und mit neuer Kraft begann der Unglückliche wieder — ja, der Unglückliche! Denn genau an derselben Stelle glitt er wieder aus, und disto- nierte diesmal ganz fürchterlich. Den Neumsten über- kam ein solcher Schrecken, daß ihm die Stimme nun vollständig versagte. Er öffnete immer noch den Mund, aber kein Ton kam mehr aus seiner Kehle; er war auch nahe daran, in Ohnmacht zu sinken. Der Anblick war mitleiderregend. Da erhob sich, wie ein Mann, das ganze Haus und applaudirte aus Leibes- kräften. Als bald darauf der Akt zu Ende war und die Mitwirkenden vor die Rampe kamen, wurde unter donnerndem Applaus so lange gerufen, bis auch der verunglückte Bariton erschien, dem — ich sah es deut- lich durch mein Opernglas — die Thränen der Dank- barkeit in den Augen standen.

Er that nicht wie unsere Sänger, die bei ähn- lichen Anlässen pantomimisch an den Hals greifen, um anzudeuten, daß sie verschluckt und heiser wären, sondern an seiner bei aller Zerknirschung edlen und würdigen Haltung sprach es sich aus: „Großmüthiges Publikum, da bin ich, weil Du es wünschst, und sei versichert, daß Deine Güte mich bis ins Herz hinein bewegt.“ — Mich selbst auch hat es mit dem Pariser Publikum, besonders jenem der Vorstädte, auf lange wieder ausgeföhnt.

Auch die Mise-en-scène in der Opéra Popu- laire läßt sich nicht spotten. Alles wie in einem fertigen Opernhause. Ja, weit besser noch! Jene junge, schöne und wohlgeformte Sängerin. Noch nirgends habe ich bei der „Traviata“, im letzten Akt, wo die sterbende Violetta sich noch einmal aus dem Bett erhebt, eine so famose „Ankleidscene“ gesehen.

Paris, 21. Januar. Joseph Stöckh.

Lafette nach dem Paddington-Bahnhof gebracht werden. Der Befehl, daß der Leichenzug die Stadt London zu passiren habe, rührt vom König Edward her, welcher den Wunsch äußerte, daß der Bevölkerung der Hauptstadt auf diese Weise die Theilnahme an der Leichenfeier ermöglicht werde. Das große feierliche Todtenamt, welchem die Souveräne und die Fürstlichkeiten bei- wohnen werden, wird in der prachtvollen St. Ge- orgskapelle zu Windsor abgehalten werden. Es ist noch ungewiß, ob die sterblichen Ueberreste der Königin provisorisch in Windsor bleiben, oder noch am selben Tage nach dem Mausoleum in Frog- more werden gebracht werden. Die Leiche der Königin wird in drei Särgen ruhen, der erste aus Eichenholz, der zweite aus Blei und der dritte abermals aus Eichenholz. Während die Nacht mit der Leiche der Königin die Kette der Kriegsschiffe zu Cowes und Portsmouth passirt, werden die Kriegsschiffe in Zwischenräumen von einer Minute Kanonen- salven abgeben.

London, 25. Januar. (Privat-Telegramm.) Die Leiche der Königin wurde gestern um Mitter- nacht in den Sarg gelegt. Derselbe ist aus starkem Eichenholz, im Innern luxuriös ausgestattet. Der Deckel trägt auf einer Goldplatte die Inschrift: „Königin Victoria von Großbritannien und Irland, Kaiserin von Indien. Gestorben am 22. Januar 1901.“ Dann folgt ein Bibelvers. Sechs Marineoffiziere trugen den Sarg nach dem Speisesaal zu ebener Erde, der in eine Trauerkapelle umgewandelt worden ist. Der König folgte dem Sarge, der auf einen hohen Katafalk gestellt wurde. Die Finger der Königin schmückten außer dem Trauring noch viele kostbare Brillantringe. Ihre auf der Brust gefalteten Hände umklammern ein großes goldenes Kreuz. Die Kapelle ist mit schwarzem und dunkelrothem Tuch dra- pirt. Eine Unzahl Kränze liegen um den Katafalk. Am imposantesten ist ein Kreuz aus weißen Blüten mit dem Namenszug des Königs Edward. Den Kata- falk umgeben sieben große Bronze-Kandelaber von der St. Pauls-Kathedrale in London. Grenadiere in Paradeuniform halten die Trauerwache. Der Sarg mit der Königin wird nächsten Freitag Nach- mittags von Osborne auf einer Lafette nach Windsor gebracht.

Berlin, 25. Januar. (Privat-Telegramm.) Alle im Dienste befindlichen deut- schen Kriegsschiffe sollen nach Eng- land gehen, um an der anlässlich der Beisetzung der Königin Victoria stattfindenden Flottenparade theilzunehmen. Zum Befehlshaber des deutschen Geschwaders wurde Prinz Heinrich aussersehen. Dem Flottenchef wird das Panzerschiff „Baden“ als Flotten- schiff dienen. Nach der Parade gehen der Panzer „Baden“ und der Kreuzer „Freja“ mit dem Prinzen Heinrich zur Vermählungsfeier nach Holland. Kaiser Wilhelm war der Erste, der den König noch vor der Abreise zur Proklamation mit Majestät ansprach. Kaiser Wilhelm hält sich zumeist im Park von Osborne auf, um den Blicken der Neugierigen zu entgehen. Gestern ging er, die Ankunft des Königs erwartend, mit der kleinen Prinzessin Elisabeth vor der Terrasse spazieren. Als der König kam, umarmte er ihn. Die Zudringlichkeit des Publikums ist eine große. Als Kaiser Wilhelm Donnerstag in Cowes landete, hörte er dicht neben sich das Knacken einer Momentkamera, was ihn tief empörte. Seitdem ist es Niemandem gestattet, in die Nähe der Fürstlich- keiten zu kommen.

London, 25. Januar. (Privat-Tele- gramm.) Die Beisetzung der Leiche wird nur hoffähigen Personen, den Bürgermeistern der Dörfer der Insel Wight und den Offizieren gestattet.

Die Königin soll ihr Schloß Balmoral dem König, Schloß Osborne der Prinzessin Beatrice testirt haben. Der König von Italien wird der Herzog von Aosta, den Czaren Großfürst Sergius Alexandrowitsch, den Aethiopi- schen Prinz Mohammed Ali vertreten.

London, 25. Januar. (Privat-Tele- gramm.) In der Flottenparade werden sich auch russische, französische und andere Kriegs- schiffe betheiligen.

Osborne, 25. Januar. („Neuter“-Meldung.) Der deutsche Kaiser verläßt England erst nach den Trauerfeierlichkeiten für die Königin; der deutsche Kronprinz trifft am 26. d. hier ein.

Rom, 25. Januar. Der Papst wird beim Leichenbegängnis der Königin Victoria durch einen Erzbischof vertreten sein.

Potsdam, 25. Januar. Der deutsche Kronprinz ist heute Vormittags über Wlissingen nach England abgereist.

Der neue Titel des Thronfolgers.

London, 25. Januar. Das Amtsblatt ver- öffentlicht eine Kabinettsordre, durch welche die notwendigen Aenderungen im Kirchen- gebete bezüglich der königlichen Familie ange- ordnet und die Worte Prinz und Prin- zessin von Wales durch Herzog und Herzogin von Cornwall und York ersetzt werden.

Der ehrwürdige, mehr denn sechs Jahrhunderte alte Titel eines „Prinzen von Wales“ geht demnach auf den Thronfolger nicht über. Er wird den Titel eines Herzogs von Cornwall und York führen, wobei also seinem bisherigen Titel eines Herzogs von York jener eines Herzogs von Cornwall, welcher der zweite Titel seines Vaters gewesen, hinzugefügt wird. Prinz Georg erhielt am 24. Mai 1892 den Titel eines Herzogs von York, Grafen von Inverness (nach der Hauptstadt der schottischen Hochlande) und Baron Arllan- ney (nach der durch ihre drei vielgefeierten Seen berühm- ten irischen Stadt). Wiederholt haben die zweiten Söhne englischer Könige den Namen eines Herzogs von York getragen. Der Titel eines „Prinzen von Wales“ stammt aus der Zeit Eduard's I. Dieser König gab nach der ersten Vereinigung des rebellischen Wales mit der engli- schen Krone den Walen einen „eingeborenen“ Fürsten, indem er seinen Sohn, den späteren Eduard II., der in Carnarvon geboren war, zum Fürsten von Wales (Prince of Wales) ernannte. Seitdem führte der jedesmalige Thronerbe von England, wenn er der älteste Sohn des regierenden Königs war oder nach dem Tode eines Prinzen von Wales diesen Titel, der ihm jedoch bei n- bersverleichen wurde. Wie aus der oben erwähn- ten Kabinettsordre hervorgeht, ist dem nunmehrigen Thronerben dieser Titel nicht verliehen worden. Prinz Georg, der im 36. Lebensjahre steht, ist übrigens bekannt- lich nicht der älteste, sondern der zweite Sohn des ge- wesenen Prinzen von Wales. Der älteste Prinz, Albert Victor, ist am 14. Januar 1892 verstorben.

Eidesleistung der Minister.

London, 25. Januar. Das Amtsblatt theilt mit, Lord Lansdowne, Ritchie, Cham- berlain und die anderen Inhaber der wich- tigsten Staatssekretariate haben in einem gestern im St. James-Palaste abgehaltenen Ministerrathe dem Könige den Eid geleistet.

Beileidskundgebung des Dubliner Gemeinderaths.

Berlin, 25. Januar. Aus London wird berichtet: Mit nur acht Stimmen Majori- tät wurde im Dubliner Gemeinderathe eine Beileidskundgebung an das königliche Haus angenommen. Die irische Partei hatte ein Amendement eingebracht, das, nachdem darin Verwahrung eingelegt war, daß das Amendement sich gegen die persönlichen hohen Eigenschaften der Königin richte, mit den Worten schloß: „Der Gemeinderath muß bei der gegenwärtigen politischen Lage Irlands ablehnen, irgend welchen Antheil an den Localitätskundgebungen für den englischen Thron zu nehmen.“ Nach langer stürmischer Dis- kussion wurde das Amendement mit 30 Stimmen gegen 22 abgelehnt.

Die Beileidskundgebungen.

Berlin, 25. Januar. Das Marine-Verord- nungsblatt veröffentlicht einen Marinebefehl, welcher der Ernennung des Kaisers zum Admiral der englischen Flotte gedenkt und der Trauer mit der englischen Schwestermarine, mit welcher die deutsche Marine in oft benähter Kameradschaft verbunden sei, Ausdruck gibt. Ferner wird bestimmt: Offiziere und Beamte tragen vierzehn Tage den Trauerflor am linken Unterarm; die Schiffe flaggen auf Halbmast bis zum Beisetzungstage und verfahren am Beisetzungstage nach dem Trauercere- moniel der englischen Marine.

London, 25. Januar. (Privat-Tele- gramm.) Die Sitzungen des Ober- und Unterhauses verliefen sehr eindrucksvoll. Alle Mitglieder erschienen in Trauer. London zeigte heute seine alltägliche Physiognomie. Die Theater bleiben bis Montag und am Bestattungstage geschlossen. Die Landestrainer beginnt nächsten Montag. Ein End- termin wurde nicht angegeben, woraus geschlossen wird, daß der König die Trauer mit Rücksicht auf die Geschäftswelt abzukürzen gedenkt.

London, 25. Januar. Eine Sonderausgabe des Amtsblatts veröffentlicht eine Verfügung des Herzogs von Norfolk, worin dieser in seiner Eigenschaft als erblicher Marschall von England die Bevölkerung auffordert, vom 28. d. ab tiefe Trauer anzulegen.

Wien, 25. Januar. Der gemeinsame Kriegs- minister Freiherr v. Krieghammer erschien persönlich bei der englischen Botschaft, um sein Beileid auszudrücken.

Konstantinopel, 25. Januar. Das Bei- leidstelegramm des Sultans an den König von England lautet:

„Mit aufrichtigem Bedauern habe ich die Nach- richt von dem Tode Ihrer Majestät der erlauchten Köni- gin, der Mutter Eurer Majestät, erfahren. Tief bewegt von diesem schmerzlichen Ereignis, beileide ich mich, Eurer Majestät mein ganz besonderes Beileid auszudrücken.“

„Neues Vester Journal.“

Mit 1. Februar 1901 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Januar 1901 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zuendung des Blattes keine Unterbrechung statt- finde. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements- Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonne- ment bezugnehmenden Zuschrift eine Adressstichleife beizulegen. Die Administration.

Lokal-Anzeiger. Die Wohnungen der Schuldirektoren.

In der am 2. Mai v. J. stattgehabten Generalversammlung des hauptstädtischen Municipalausschusses beantragte Repräsentant Géza Polonji die Umgestaltung der in den Schulgebäuden befindlichen Direktorenwohnungen...

Die hauptstädtische Unterrichtssekktion fertigte über die ihr zugewiesene Frage ein umfassendes Clarborat an, welches wir vor einiger Zeit im Auszuge mittheilten. In der Unterbreitung wird ausgeführt, daß von den 106 Kommunalsschulen 71 mit Direktorenwohnungen versehen sind...

Die hauptstädtische Unterrichtskommission besaßte sich in ihrer heute Nachmittags stattgefundenen Sitzung mit dem Gutachten der Sekktion, welches eine längere Diskussion hervorrief. Die Kommission hatte Kavalierranwendungen; sie berücksichtigte ausschließlich die Interessen der Schuldirektoren...

Ueber den Verlauf der Sitzung meldet unser Berichterstatter:

Zu der heutigen Sitzung der hauptstädtischen Unterrichtskommission, welcher Magistratsrath Franz Falck präsidierte, kam die Frage der Schuldirektorenwohnungen zur Sprache. Das hierauf bezügliche Clarborat der Sekktion wurde vom Magistratsnotar Grafen Géza Fetiich verlesen und sodann einer mehrstündigen Berathung unterworfen.

Dr. Koloman Csiky erörtert, daß die Schuldirektoren sich aus pädagogischen und moralischen Gründen den ganzen Tag über in den Schulgebäuden aufhalten müssen und es daher absolut notwendig sei, daß sie daselbst ihre Wohnungen haben.

Nach den Ausführungen Wilhelm Kurej spricht Schulinspektor Dr. Karl Veredy und bekämpft vom Standpunkte des Schulmannes den Sektionsantrag.

Dr. Alexander Benedek erklärt sich für die Belassung der Direktorenwohnungen in den bestehenden Schulen, doch möge die Kommune in Zukunft Schulen ohne Direktorenwohnungen bauen.

Baron Ivor Kaas erblickt in dem Sektionsantrage einen bedeutenden finanziellen Vortheil für den Stadtsäckel und befürwortet wärmstens das Clarborat.

Nachdem noch Joseph Bánó und Karl Kirner zum Gegenstande gesprochen, verwarf die Kommission mit 12 gegen 8 Stimmen die Sektionsunterbreitung und trat für den Benedek'schen Antrag ein.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 25. Januar.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: Aus dem Abgeordnetenhaus, Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Gerichtshalle, sowie die „Fenilleton-Zeitung“ (Der Klub ge-

chiedener Frauen, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Sirene“, den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inzerate; die zweite: Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Marktberichte, Auszug aus dem „Közlöny“, Budapest'scher Waaren- und Effektenbörse, den Wasserstand und die Kurstabelle.

Wetterbericht. Die trockene, heitere Witterung hält hier weiter an, doch ist es etwas kühler geworden. Die Morgentemperatur betrug - 2 Gr. R., das Maximum erhob sich nicht über den Gefrierpunkt, der Barometerstand ist um einige Millimeter gewichen.

Der Ball bei Hofe wurde für den 19. und die beiden Soreen bei Erzherzogin Elisabeth bei Hofe für den 13. und 16. Februar verschoben. Die heute anberaumte Hoftrauer wird für diese drei Tage abgelegt.

Sonwödmünister Baron Fejérváry. Die Besserung in dem Befinden des Honwödmünisters Baron Géza Fejérváry ist eine andauernde; es entfällt daher die Nothwendigkeit der Ausgabe detaillirter Bulletins; es wird bloß von Professor Herczel konstatiert, daß der Zustand des Patienten fortwährend ein befriedigender ist.

Auszeichnungen. Se. Majestät hat dem pensionirten Feldmarschall-Lieutenant Peter Petróvics und seinen gesetzlichen Nachkommen den ungarischen Adel; dem Polizeirath der Budapest'scher Staatspolizei Ferdinand Urs in Anerkennung seiner vieljährigen eifrigen Dienste das Ritterkreuz des Franz Josephs-Ordens; dem beim hauptstädtischen Bauamt angestellten technischen Rath Géza Jigmond y Titel und Charakter eines Sektionsraths; dem Oberförster Bela Berendi den Titel eines Forstmeisters verliehen.

Ernennungen. Der Ministerpräsident ernannte beim hauptstädtischen Bauamt die Ministerial-Oberingenieure Desider Fáb und August Szerdahelyi zu technischen Räten und den Ministerial-Ingenieur Karl Salkovics zum Ministerial-Oberingenieur.

Der Batsner Bischof Graf Csáky hat in einem an den Ackerbauminister Dr. Darányi gerichteten Schreiben erklärt, daß er mit wärmstem Interesse und mit Liebe die Angelegenheit der Arbeiterkrankenkasse verfolgt und verfügt habe, daß die Diözesangeistlichkeit mit der von ihr zu erwartenden Gerechtigkeitsliebe das Arbeiter-volk über diese edle, wahrer Nächstenliebe entzündende neue Institution aufkläre und es zum Eintritt in die mit nicht geringen staatlichen Opfern errichtete Hilfskasse anzurege.

Die Donau. Laut den an die hydrographische Sekktion des Ackerbauministeriums heute eingetroffenen Meldungen steigt das Eis im ganzen Lande und ist vorderhand Eisrinnen nicht zu erwarten. Bei Budapest beträgt der Wasserstand 120 Centimeter, was eine Zunahme von acht Centimetern seit gestern bedeutet.

Artisten beim Oberstadthauptmann. Eine Deputation von Artisten sprach heute unter Führung Dr. Árpád Földes beim Oberstadthauptmann Bela Rudnay vor und überreichte diesem ein Memorandum.

Das Elisabeth-Sanatorium. Im Monat Dezember ist das Sanatorium unter Dach gekommen; seitens des Sanatoriumvereins für arme Lungenerkrankte wird jetzt eifrig daran gearbeitet, um die Einrichtung der Anstalt in diesem Jahre durchzuführen und dieselbe ihrer Bestimmung zu übergeben.

Der Oberstadthauptmann erklärte sich mit dem größten Theil der von den Artisten unterbreiteten Wünsche einverstanden. Er gab selbst zu, daß in Budapest zu viel Café-Chantants - gegenwärtig 24 - existiren. Er habe seinerzeit mehrere Gesuche, welche Cafetiers wegen Ertheilung von Chantant-lizenzen ihm unterbreitet hatten, abgelehnt. In Folge

der Refuse an den Minister des Innern erhielten die Cafetiers schließlich doch die Lizenzen. Der Oberstadthauptmann versprach, die Interessen der Artisten gegen fremde Einflüsse zu vertreten und die Einschmuggelung nicht passender Elemente zu verhindern.

Vörösmarty-Denkmal. Das leitende Komitee hielt heute Nachmittags im „Othlon“ unter dem Vorsitz Eugen Kátó's eine Sitzung. Vorsitzender meldete, daß die seitens der Journale eingeleitete Sammlung schon mehr als 100,000 K. eingebracht habe und noch ansehnliche Spenden zu erwarten sind.

Baron Wilhelm Karl v. Rothschild, der Chef des Bankhauses M. A. Rothschild's Sohn, ist - wie man aus Frankfurt a. M. telegraphirt - heute Mittags im 73. Lebensjahre gestorben. Das Frankfurter Bankhaus Rothschild ist bekanntlich das Stammhaus der Familie und des heute über ganz Europa sich erstreckenden internationalen Bankhauses, welches von Maxe Anselm Rothschild gegründet wurde. Das Frankfurter Bankhaus (M. A. v. Rothschild und Söhne) wurde seit dem Ableben des Freiherrn Anselm Mayer v. Rothschild von den beiden Söhnen Karl Mayer v. Rothschild's, den Freiherrn Mayer Karl v. Rothschild (geboren 5. August 1820, gestorben 16. Oktober 1886) und Wilhelm Karl v. Rothschild, seit 1886 von dem Letzteren allein geleitet.

Im Vatikan soll, wie man uns telegraphirt, abermals ein Diebstahl, diesmal von Kunstschätzen, entdeckt worden sein.

Oberbürgermeister Zelle. Wie aus Berlin gemeldet wird, ist daselbst der frühere Oberbürgermeister Robert Zelle heute Nachts im Alter von 72 Jahren an Lungenentzündung gestorben. Zelle wurde im Jahre 1891 zum Bürgermeister und 1892 zum Oberbürgermeister von Berlin gewählt. Seit 1873 war er Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses, wo er der freisinnigen Partei angehörte, und wurde nach seiner Erwählung zum Oberbürgermeister Mitglied des Herrenhauses. Als Jurist war Zelle auch schriftstellerisch thätig.

Vorträge. Ueber unsere Kreditverhältnisse wird der Präsident des General-Landesgerichtes Alexander Wexlerle am 30. d., 7 Uhr Abends, im Landesverein der Finanzinstitute. Beamten einen Vortrag halten. Der Name des Vortragenden, sowie der Gegenstand des Vortrags werden sicherlich ein zahlreiches Auditorium versammeln, worunter sich in erster Reihe die leitenden Kreise der hiesigen Finanzinstitute befinden werden. Dem Vortrage können Mitglieder des Vereins und Gäste beizuhören, Letztere mit Eintrittskarten, deren Ausgabe am 28. und 29. d., von 6-7 Uhr Abends erfolgt. Im Kunstgewerbemuseum hielt heute Abends Direktor Eugen Radics einen Vortrag über die Lehren der Pariser Weltausstellung.

Das Elisabeth-Sanatorium. Im Monat Dezember ist das Sanatorium unter Dach gekommen; seitens des Sanatoriumvereins für arme Lungenerkrankte wird jetzt eifrig daran gearbeitet, um die Einrichtung der Anstalt in diesem Jahre durchzuführen und dieselbe ihrer Bestimmung zu übergeben. Für diesen edlen Zweck sind der Vereinskasse (Erste und allgemeine Affektanzgesellschaft, Redoutenplatz Nr. 1) neuestens folgende Spenden zugekommen: vom Erzherzog Joseph August 2000 K., vom Komitat Krassó-Szörény 2000 K., von Frau Gräfin Alexander Andrássy 400 K., von Emil Krayer 400 K., von Georg Szerb 200 K., von der Sparkasse des Komitats Hajdu 200 K., von Frau Biri Balási 50 K., vom Komitat Bács-Bodrog 400 K.

Daten... Quelle... Scher... oder mit... Verbind... gegriffen... hätte, fe... kommen... nunmehr... sieht, so... Gewähr... mit föm... Das Er... Lehrbu... Zeugni... herg... russisch... es k... übernom... mehrere... einem S... Hofe, w... worfen... Der B... den N... Lade, i... Revolver... gab. In... Uebri... Leichen... agnoszi... falls Be... Annahm... der Fra... Besizes... Bester... Abends... stoben... Budapest... Metteur... Stuhl... Frau En... gestorben... stoben... pensionir... Frau W... heute nac... dem „S... XX. Jah... weisen, d... ist die W... Minu... rechu... am 30... Vielleich... allgemei... sache zu... peiter... der Dfne... gelegenhe... und nom... Adler... drei neu... Dr. Sim... Kirs... in Tapol... 12. Febru... Brodb... Ehrenprä... ander W... atungsfo... Vizepräsi... Sektion... Gerent... Kaffa... Graf Tho... Sacell... Szehe... Bay; K... Geygei... Franz P... Patino... befindet... Kluba... Staats... Abends... Katholiken... joutee... aese... Abends... Konzert... verein... Arbeit

werden mußten, und rief die Darsteller zahllosmal vor die Kampen.

Im kön. ung. Opernhause gelangt morgen, Samstag, Franz Erlels dreitägige komische Oper „Carotta“ mit dem Gast Frau Bianca B. Bianchi zum zweiten Male zur Ausführung.

Im Lustspieltheater wird in der ersten Februarwoche das historische Schauspiel „Ocskay brigadéros“ von Franz Herczeg, dem allenthalben das lebhafteste Interesse entgegengebracht wird, zur Ausführung gelangen.

Im Volkstheater wird demnächst außer der Originalposse Soma Guthis und Victor Rados als nächste Novität das dreitägige Volksstück „Arpad Bonny's „A mikolai biró“ in Szene gehen.

In den Salons der „Modern Lakás“ (Franziskanerplatz Nr. 2), die sich allmählich zu einem Liebhabersorte aller vornehmen Kunstfreunde entwickeln, ist nun morgen ab ein Theil der interessanten letzten Wiener Sezessionsausstellung zu besichtigen.

Die Kopenhagener Porzellanfabrikler Bing und Gröndahl haben die Moderne zu fast klassischer Formen- und Farbenpracht emporgetragen. Ihre machtvollen piéces uniques reihen sich würdig den besten alten Sèvresarbeiten an.

In der Landes-Musikakademie findet Montag, den 28. d., halb 8 Uhr Abends, die erste heurige Opernsoirée statt, wobei die Söglinge der Frau Wilhelm Maleczki, der Frau Adele Bajan-Cornet und des verstorbenen Richard Pauli vor das Publikum treten werden.

Den Milla-Preis für das beste Modell eines öffentlichen Brunnens gewann Koloman Nagy, der zweite Preis wurde dem Modell des Bildhauers Julius Donath zugesprochen.

Gyögyyszereszek zsebnaptára 1901. Dieser von Dr. Joltan Varsjagh und Joseph Rosberger redigirte Kalender für Pharmazeuten (Verlag des „Gyögyyszereszi Hetilap“) ist soeben im XXX. Jahrgang erschienen.

Offener Sprechsaal.*

Die Flumener KAFFEE-IMPORT-GESELLSCHAFT. versendet aus FLUMENE franko und verzollt per Nachnahme oder gegen Vorhereinsendung des Betrages folgende beste u. beliebteste KAFFEE-MISCHUNGEN:

2 Kg. Soerabaja, 1 1/2 „ Brabatros, 1 1/2 „ Modjokerto, 5 Kg. n. 9.58.

2 Kg. Cuba, 1 1/2 „ Ceylon, 1 1/2 „ Esrado, 5 Kg. n. 8.25.

Zum Kaffee kann verpackt werden: 1/4 Kg. IMPERIAL-THEE n. 1.60.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

„Jegyesek Lapja“

bringt wöchentlich die Adressen der Verlobten des ganzen Landes. Für Kaufleute, Industrielle, Versicherungen etc. unentbehrlich. Budapest, VII., Almásy-utca 1. 12778

Legujabb bali ingek, keztük, nyakkendök, Latzkovits A.-nál Budapest, IV., Váci-utca 9, Nemzeti szálló. 12528

Cognac CZUBA-DUROZIER & Cie. DISTILLERIE FRANÇAISE, PROMONTOR. Ueberall zu haben. Generalvertretung: RUDA & BLOCHMANN, Budapest-Wien.

Wwe. Adolf Spiegel geb. Julie Werner, welche nach kurzem Leiden im 56. Lebensjahre am 25. Januar im Herrn selig entschlafen ist. Die Beisetzung der irdischen Ueberreste erfolgt Sonntag, den 27. Januar, Vormittags 10 Uhr vom Trauerhause, Fabellagasse Nr. 41. Die trauernde Familie. Friede ihrer Asche! Um stilles Beileid wird gebeten.

Telegramme.

Die Vorgänge in Oesterreich. Wien, 25. Januar. (Privat-Telegramm.) Nach den bisherigen Dispositionen dürfte die Präsidentenwahl im Abgeordnetenhaus bis 9. Februar verfrühen werden, um den Parteien die Möglichkeit zu bieten, sich zu organisieren.

Die bulgarische Ministerkrise. Berlin, 25. Januar. Aus Sophia wird dem Lokal Anzeiger berichtet: Die Ministerkrise ist erledigt. Petroff wird Ministerpräsident, Tontscheff wird Finanzminister.

Sophia, 25. Januar. Das neue Kabinett ist gebildet: Petroff übernimmt den Vorsitz, das Ministerium des Innern und interimistisch auch das des Aeußern, Tontscheff übernimmt das Finanzressort.

Sophia, 25. Januar. Die „Agence Telegraphique Bulgare“ meldet: Das Ministerium ist folgendermaßen gebildet: Petroff — Präsident, Innere und interimistisch Aeußeres, Dantschhoff — Justiz und interimistisch Handel und Ackerbau; Beyeff — Unterricht; General Paprikoff — Krieg und interimistisch öffentliche Arbeiten; Tontscheff, früher Generalsekretär des Finanzministeriums, jetzt Leiter desselben.

Die Wirren in China. Der englisch-russische Zwischenfall. London, 25. Januar. Wie verlautet, erhielten zwei Schiffe der englischen Mittelmeer-Flotte, der „Canopus“ und der „Ocean“, Weisung, unverzüglich nach China abzugehen.

„Canopus“ und der „Ocean“, Weisung, unverzüglich nach China abzugehen. Es machte sich der Eindruck geltend, daß die Depesche des Admirals Seymour über den Streit mit den Russen nicht ganz veröffentlicht worden ist.

Shanghai, 25. Januar. (Meldung der „Agence Havas“.) Das diplomatische Korps beschloß einmütig, an Tsching und Li-Chung-Tschang ein Schreiben zu richten, worin erklärt wird, daß die Dispositionen der Mächte in Betreff der militärischen Fragen von der Schnelligkeit abhängen werden, mit der China seine anderen Verbindlichkeiten erfüllen wird.

Peking, 25. Januar. (Privat-Telegramm.) In der Nähe des Gesandtschaftsgebäudes wird eine Kaserne erbaut, die den zur Bewachung der Gesandtschaften in Peking bleibenden Truppen als Unterkunft dienen wird.

Newyork, 25. Januar. Der Washingtoner Korrespondent des „Newyork Herald“ telegraphirt, er habe die Ermächtigung erhalten, zu erklären, daß Rußland mit China kein Abkommen bezüglich der Mandchurietreffen getroffen habe.

Berlin, 25. Januar. Der Reichstag erledigte in erster Lesung die Vorlage betreffend die Versorgung der Kämpfer in China und ihrer Hinterbliebenen.

Der Krieg in Südafrika. London, 25. Januar. (Privat-Telegramm.) Die Buren griffen die Rand Central-Electric-Werke in Johannesburg an und beschädigten drei Dynamomaschinen mittelst Dynamits.

Saag, 25. Januar. (Privat-Telegramm.) In der Umgebung Krügers ist man überzeugt, daß der Thronwechsel in England die Friedensausichten eher verschlechtere, da König Eduard ein persönlicher Freund Chamberlain's ist.

London, 25. Januar. Lord Kitchenet telegraphirt aus Pretoria vom Gestrigen: General Cunningham machte auf dem Marsche von Olifantsnek nach Süden 17 Gefangene. Heute war er bei Middelfontein in ein Gefecht verwickelt.

Wien, 25. Januar. (Privat-Telegramm.) Der gestern aus Budapest hierher zurückgekehrte gemeinsame Kriegsminister Freisler v. Krieghammer wurde Vormittags in längerer besonderer Audienz von Sr. Majestät empfangen.

Wien, Die Frühjahrsanlässe für die hiesige Gesellschaft wurde...

Paris, die am vergangen Sonntag im Zusammenhang der Krise der...

Saag, reichte ein Telegramm, das die Besetzung der hiesigen...

Petersburg, (gramm.) Die Besetzung der hiesigen...

St. Petersburg, (gramm.) Die Besetzung der hiesigen...

Warschau, (gramm.) Die Besetzung der hiesigen...

Belgrad, Die Besetzung der hiesigen...

London, Die Besetzung der hiesigen...

Brüssel, Die Besetzung der hiesigen...

Madrid, Die Besetzung der hiesigen...

Paris, Die Besetzung der hiesigen...

London, Die Besetzung der hiesigen...

Paris, Die Besetzung der hiesigen...

London, Die Besetzung der hiesigen...

Paris, Die Besetzung der hiesigen...

London, Die Besetzung der hiesigen...

Paris, Die Besetzung der hiesigen...

London, Die Besetzung der hiesigen...

Paris, Die Besetzung der hiesigen...

London, Die Besetzung der hiesigen...

Wien, 25. Januar. (Privat-Telegramm.) Die Frühstücksstafel auf der deutschen Botschaft anlässlich des Geburtstages des deutschen Kaisers wurde wegen der Trauer in England abgesetzt.

Paris, 25. Januar. Die Kammer nimmt die am vergangenen Freitag abgebrochene Verhandlung der Interpellation über die Krise der Seidenzucht wieder auf.

Saag, 25. Januar. Heute Vormittags überreichte ein Vertreter des Ministeriums dem Stabsbeamten im Rathhause die von der Königin Wilhelmine und dem Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin unterzeichnete Urkunde, worin dieselben erklären, dass sie geneigt sind, die Ehe miteinander einzugehen.

Petersburg, 25. Januar. (Privat-Telegramm.) Anlässlich der Ankunft des Czaren und seiner Familie schmückte die ganze Stadt. Vor dem Nikolai-Bahnhof wird ein Triumphbogen errichtet.

Warschau, 25. Januar. (Privat-Telegramm.) Acht deutsche Reichsangehörige wurden wegen Spionage verhaftet und nach durchgeführter Untersuchung nach Sibirien verschickt.

Belgrad, 25. Januar. (Privat-Telegramm.) Die Nachricht von der Schaffung eines Gesetzes zur Verbannung Königs Milan's, sowie die Nachricht, dass Anstichkarten mit dem Bildnis Milan's und Natalie's von der Polizei konfisziert werden, sind erfunden.

Cetinje, 25. Januar. Die in verschiedenen Blättern veröffentlichten Meldungen von einer angeblichen Verlobung der Prinzessin Xenia (wie es hieß, mit dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien) entbehren, wie an kompetenter Stelle versichert wird, der Begründung.

Berdi's Erkrankung.

Mailand, 25. Januar. Das heute um 6 Uhr 30 Minuten über das Befinden Berdi's ausgegebene Bulletin besagt: Der Kranke hatte gegen 1 Uhr Nachts neuerlich eine überaus heftige Krise durchzumachen.

Mailand, 25. Januar. Das heute um 10 Uhr Früh ausgegebene Bulletin lautet: Der Maestro hatte neuerdings einen heftigen Anfall nervöser Zustände und befindet sich gegenwärtig in der Auflösung.

Mailand, 25. Januar. 11 Uhr Vormittags. Die geringe Hoffnung, das Leben Berdi's zu erhalten, welche gestern herrschte, ist vollständig geschwunden. Der Zustand des Maestro verschlimmerte sich heute Nachts um Stunde zu Stunde, und die Katastrophe ist unausweichlich.

Mailand, 25. Januar. Seit 6 Uhr Morgens liegt Berdi in Agonie.

Mailand, 25. Januar, 5 Uhr. (Privat-Telegramm.) Seit einigen Stunden ist jede Hoffnung auf Rettung geschwunden. Dieses Bulletin wurde dem König telegraphirt.

Mailand, 25. Januar, 6 Uhr. (Privat-Telegramm.) Die Agonie dauert an. Mailand, 25. Januar. (Privat-Telegramm.) Am 11. d. hat Berdi die Urkunde unterzeichnet, in welcher er für das Heim für verarmte Familien 250,000 Lire widmete.

Mailand, 25. Januar. (Privat-Telegramm.) Der Todestampf Berdi's dauert bereits seit heute Früh 5 Uhr. Die Ärzte sind erstaunt über die Widerstandskraft des Kompositisten, der nie ernstlich krank gewesen ist.

Aus Mailand, 21. d., wird geschrieben: Während Berdi in früheren Jahren den Winter

in Genua zu verbringen pflegte, traf er diesen Winter, kurz vor Weihnachten, in Mailand ein und nahm von seinem Zimmer im „Hotel Milan“ Besitz. In seiner Begleitung befanden sich seine Nichte Signora Maria Carrara und die Sängerin Signora Stolz. Er wollte den Winter in Mailand verbringen, um sich dem „Anheben“ für greise und arme Musiker, das er in Mailand errichtet hat, widmen zu können.

Wien, 25. Juni. Heute Abends fand beim Erzherzog Ludwig Victor ein Familien-diner statt, woran S. M. A. J. S. A. die hier weilenden Mitglieder des Herrscherhauses und das herzogliche Paar Ernst August von Cumberland und deren Sohn, Prinz Georg von Braunschweig-Lüneburg, theilnahmen.

Paris, 25. Januar. In Folge der Entlassung von etwa 100 Angestellten der Stadtbahn brach unter den Bediensteten der Bahn eine Ausstandsbewegung aus.

Posen, 25. Januar. (Privat-Telegramm.) Redakteur Karyawar von der hiesigen polnisch-antifeminiischen Zeitung wurde wegen Beschimpfung der jüdischen Religion zu vierzehn Tagen Gefängnis verurtheilt.

(Nach Schluss des Blattes eingelangt.)

London, 25. Januar. (Unterhaus.) Das Haus ist stark besetzt. Der Sprecher verliest zunächst die Beileids-telegrame der Präsidenten der griechischen, rumänischen und serbischen Kammern, die von den Abgeordneten mit Beifall aufgenommen werden.

Auf den Antrag Balfour's verlegt sich das Haus bis zum 14. Februar.

Berlin, 25. Januar. Nach der amtlichen Statistik des auswärtigen Handels des Reiches pro 1900 betrug der Werth der Einfuhr 5,833,312,000 Mark gegen 5,783,628,000 Mark im Vorjahre und nach Abzug des Edelmetallverkehrs 5,557,057,000 Mark gegen 5,483,096,000 Mark im Vorjahre.

Berlin, 25. Januar. (Privat-Telegramm.) Die Börse verkehrte in schwacher Tendenz in Folge des russisch-englischen Zwischenfalls bei Petshili. Die anhaltende Geldknappheit blieb einflusslos.

Paris, 25. Januar. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse war geschäftslos, die Stimmung fest, die Kurse unverändert. Banque de France 20 Francs niedriger.

Newyork, 25. Januar. (Schlusskurse.) Baumwolle: in Newyork loco 10 1/2, per Januar 9.46, per April 9.34, in New-Orleans loco 9 1/2.

Chicago, 25. Januar. (Schlusskurse.) Weizen: per Januar 74 1/2, per Mai 77.—; Mais per Januar 37 1/4; Schmalz: per Januar 7.32, per Mai 7.42; Speck short clear 7.30; Port per Januar 14.87.

Wiener Börse vom 25. Januar.

Die flauerer Berichte der gestrigen Newyorker Börse und die unbefriedigenden Debitenausweise der Exportbahnen haben die Spekulation in eine lustlose Stimmung versetzt und an der heutigen Börse eine Ermattung der Kurse hervorgerufen.

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Eisenbahnakt., Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes 1854er Lose, Ferdinands-Nordbahn, Eisenberg-Graunitzer, etc.

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 663.50, ungarische Kreditaktien 671, Anglo-Bank-Aktien 269, Bankverein 457.50, etc.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeellschaft.

Die 1. Sitzung der

Ersten Ungarischen Gewerbebank

werden hiemit zu der am **10. Februar 1901, 11 Uhr** Vormittags in den Lokalen der Bank (Kranz-Deck-Casse Nr. 5) stattfindenden

ordentlichen General-Versammlung

höflichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht der Direktion.
2. Vorlage der Bilanz und Schlussrechnung nebst Bericht des Aufsichtsrathes.
3. Feststellung der Bilanz und Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Wahl dreier Aufsichtsräthe, eines Ersatzmitgliedes des Aufsichtsrathes und neun Mitglieder des Ausschusses.

Jene Herren Aktionäre, welche an dieser Generalversammlung theilzunehmen wünschen, wollen ihre Aktien im Sinne des §. 121*) der Statuten bis einschließl. 7. Februar l. J. in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr bei der Bank deponiren.

Budapest, 24. Januar 1901.

Die Direktion.

*) §. 121. Die Einberufung der ordentlichen Generalversammlung erfolgt zwei Wochen vor deren Abhaltung im Wege des ungarischen Amtsblattes. Jeder Aktionär, der an der Generalversammlung theilnehmen will, muß die auf seinen Namen geschriebenen Aktien drei Tage vor der Generalversammlung bei der Direktion deponiren.

Belvárosi Áruház

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 8.

Prachtvolle **Tombola**, bestehend aus verwendbaren, praktischen u. Zuggegenständen, sind in folgenden Gruppen zu haben:

25 Stück	fl. 5.-	75 Stück	fl. 14.-
50 "	" 9.75	100 "	" 18.50

Bei jeder Gruppe befinden sich **Haupttreffer**. 12432

Außerdem empfehlen wir zur Faschingsaison unser reichhaltiges Lager in Neuheiten von: **Pariser Fächern, Gürtel, Bijouterie und Parfümerien**. Große Auswahl in **Herren- u. Damen-Handschuhen, Taschentüchern, Socken, Strümpfen, Herrenhemden, Kravatten u. Regenschirmen**

zu den allerbilligsten Preisen.

Kusten und Heiserkeit

kann leicht die Veranlassung zu ernsteren Leiden geben, wenn man nicht frühzeitig an deren Behebung denkt. Unter sämtlichen Mitteln kann wiederholt nur an erster Stelle in Erinnerung gebracht werden

Joh. Hoff's Malzbier.

Überall erhältlich. Preis einer Flasche **Kr. 1.50**, bei 5 Flaschen **franko**.
Haupt-Depot bei **Apoth. JOS. v. TÖRÖK**, Budapest, Königsgasse 12.

Mit über 1000 Anerkennungen als die besten anerkannten Uhren.

WILH. KÖLLMER

beim k. k. handlg. priv. bürgerl. Uhrmacher
WIEN, IX., Servitengasse 1.

Berufshätte für neue Uhren und Reparaturen. Größtes Lager und direkte Bezugsquelle aller Gattungen Gold- und Silber-Gehrschuhren, als auch Gold- und Silberwaaren, Wiener Bendel, Spezialuhren, Küchen-, Meder-, Kasse-Uhren u. Gänge-Regenung, beste Konstrukt. Bestegeigte Preise. Sonder 10% Preisliste gratis. Großer (mit 300 Illustrationen) Uhren-Katalog gegen Einzahlung einer 5 kr. Belegkarte franko.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordination ist bestens zu empfehlen.

Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper),
Univ. med.

Dr. Garai,

emerit. k. u. k. Abtheilungs-Chefarzt.

Spezialarzt

für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendfünden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veralteten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Berufsführung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekannten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente bezogen.

Nur 15 Kreuzer

11 illustrierte Zeitschriften.

Prospette franko (auch Provinz).
„ELSŐ BUDAPESTI CSALÁDI OLVASÓKÖR“ („Leserklub“) VI., Eötvös-utca 48/1.

UJ ADOK	ORSZÁG-VILÁG	BORSZEM JANKÓ	KÉPES FÜLDIAR
FLIEGENDE BLÄTTER			GARTEN-LAUBE
MEGGEN-DORFER			
BUCHER ALLE	ALMSTRITTE WELT	ZUR GUTEN STUNDE	FÜR ALLE WELT

An der Ausstellung in Sairo und 1896 in London mit der Goldenen Medaille und Ehren-Diplom prämiirt. 15093

Rheuma-Geist,

durch ärztliche Autoritäten anerkannt ausgezeichnetes äußerliches Heilmittel. Stimmenswerth rasche und sichere Wirkung gegen körperliche Leiden aller Art, wie Rheuma, Gicht, Ischias, Krämpfe, Stechen, Verrenkungen u. Zahn- u. Kopfschmerzen innerhalb 5 Minuten gestillt. Preis einer Flasche 1 Krone, größere Flasche Kr. 2.40. Zu haben in allen Apotheken der Hauptstadt sowie beim Erzeuger **Julius Widder, S.-A.-U.-hely**. Hauptniederlage: **Jos. v. Török**, Budapest, Königsgasse 12 und in der **Egger'schen Apotheke zum „Palatin“**



Halbstabile Compound-Condensations-Dampfmaschinen

mit ausziehbarer Röhrenkesseln von 20-100 Pferdekraften, beste, sparsamste und leistungsfähigste Betriebsmaschine für **Mühlen, Sägewerke** und sonstige Industrie-Unternehmungen. — **Prospekte gratis.**

Reservoir. Eisen- und Metallguss. Lagermetall bester Legirung. Schmiedearbeiten. Allgemeiner Maschinenbau.

Kommerzielle Vertretung für die

ALTOFNER SCHIFFSWERFTE, KESSEL- und MASCHINENBAU-ANSTALT

der Ersten k. k. priv. Donaudampfschiffahrt-Gesellschaft

Budapest, V., Lipót-körut 29.

Oh Jaj! Ihre Brustschmerzen haben mich und meinen Angehörigen vielfach ganz ungeschwächte Dienste geleistet. — Senden Sie wieder 10 Kartons à 1 Krone.

Zepilly-Erhönu 4/1. 000.
G. GRIMM,
Mediziner.

Bei Husten, Heiserkeit wirken rasch und sicher

Egger's Brustpastillen

Der Karton 1 Krone und 2 Kronen. Probekarton 50 Heller. Erhältlich in sämtlichen Apotheken und Droguerien.
Haupt- und Versandtdepot:

„NADOR“-Apotheke
Budapest, VI., Váci-körut 17.

Es gibt keinen an diesem bösen Husten.

Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit! Eljen!

Billigste Quelle!!!

für Bronze-Luster sowohl für Gas als auch elektrische Beleuchtung

für Engros und Detail.
Reichhaltig assortirtes Lager.

Lusterfabrik

Stern, Merkel & Co.,

Budapest, VI., Szececsen-utca 35. szám.
Preiscourante und Illustrationen gratis und franko.

Ausgezeichnet auf 18 Ausstellungen mit den höchsten Preisen, zuletzt 1900 in Paris mit dem Grand Prix.

Peter Möller's

hydroxylfreier
Medizinal-Dorsch-Leberthran.

Preis per Flasche 2 Kronen.
11599 Bei 6 Flaschen franco per Post. Wiederverkäufer Rabatt.

Zu haben in allen Apotheken und Droguenhandlungen.
Haupt-Depot für Ungarn bei Apoth. Jos. v. Török, Budapest, Kiraly-utca 12.

MOTORE für GAS und PETROLIN.

Prima-Referenzen. Vielfach prämiirt. Preislisten franko.
Billigste Betriebskraft für Gewerbe aller Art. 13039

WARHALOWSKI & SEIDLER, Wien, IX., Rögergasse 18.

Abgeordneter
denen
schen
gewidmet
Männer
eine so
Berliner
Erpöfite
lament
selber
das Do
nete Wi
minister
über d
ihm au
Resulta
Minister
des tra
Weiß
offiziell
herr v
Daten
angefo
samkeit
geringf
Nothwe
national
überhan
wurden.
Ausstell
Göwemar
kommis
blatte re
ungarisch
Unterju
betreffen
war. D
Parteien
derzufolg
Dank, A
harter, t
P
schwerder
Budapest
der Min
dem noch
lehrsfrag
Vertraue
der Debe
B
Bormittag
Na
Sigung
ordnung.
über das
B
die Lage
nicht erwid
Wippen
zu dem S
find, wels
gechlagen
vor besse
teien in d
Ausgleich
angeblid
den Zoll
da den Ju
B
merksam,
Gegenfas
Lab
nicht in G
Biel
ob er sich
was die
Redner so
und mein
den die Ko
Gemeinden
fordern mit
Telephon
den sei, un
scheitern an
B a r i s e
zur Sprache
das Parlar
Tobten die
lasse. (Beir
Der
Hand
sich in men
batte außer
um auf die
heit der B

Aus dem Abgeordnetenhanse.

— Das Handelsbudget. —

Der größte Theil der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhanse war den Manen des verstorbenen unglücklichen Béla Lukács, des ungarischen Kommissärs für die Pariser Weltausstellung, gewidmet. Eine Ehrenrettung des verdienstvollen Mannes war ja überhaupt nicht notwendig, aber eine so einhellige warme Anerkennung seiner großen Verdienste um das Gelingen der ungarischen Exposition, wie sie heute erfolgt ist, war das Parlament nicht nur seinem Andenken, sondern sich selber schuldig. Im Rahmen der Generaldebatte über das Handelsbudget gab der oppositionelle Abgeordnete Victor Pichler in lokaler Absicht dem Handelsminister Hegedüs willkommene Gelegenheit, sich über die Thätigkeit Béla Lukács' und die von ihm auf der Weltausstellung für Ungarn erzielten Resultate auszusprechen. Viel Neues konnte der Minister nicht mehr vorbringen, denn anlässlich des tragischen Todes Lukács' war in umfassender Weise über die ganze Angelegenheit offiziös und offiziell Klarheit gebracht worden. Heute konnte Herr v. Hegedüs auf Grund der amtlichen Daten nur nochmals konstatieren, daß der Regierungskommissär mit größter Umsicht und Sparfamkeit gewirtschaftet, daß die verhältnismäßig geringfügigen Mehrausgaben theils durch die Nothwendigkeit, gleich den übrigen Nationen einen nationalen Pavillon zu bauen, theils durch die überhaupt arg vertheuerten Bauarbeiten verursacht wurden. Ungarn und seine Aussteller haben auf der Ausstellung eine sehr schöne Rolle gespielt und der Böwenantheil daran gebühre dem Regierungskommissär. Das von einem ungarischen Wochenblatte registrierte Gerücht von Mißbräuchen dreier ungarischer Ausstellungsbearbeiter wurde durch die Untersuchung als unwahr deklariert, so daß das betreffende Blatt dies selber zu erklären veranlaßt war. Das ganze Haus ohne Unterschied der Parteien nahm die Konklusion des Ministers, derzufolge das Land dem verbliebenen Béla Lukács Dank, Pietät und Anerkennung schulde, mit lebhafter, warmer Zustimmung auf.

Pichler hatte heute noch verschiedene Beschwerden über Industrie-, Bismalbahnfragen, den Budapest Telephondienst vorgebracht, auf welche der Minister später zu antworten versprach. Nachdem noch Mikolauš Konkoly-Hege Verkehrsfragen besprochen und dem Reformminister sein Vertrauen ausgedrückt hatte, wurde die Fortsetzung der Debatte auf morgen vertagt.

Vizepräsident Béla Tallian eröffnete die Sitzung Vormittags 10 Uhr. Nach Authentifizierung des Protokolls der jüngsten Sitzung und Erledigung der Einläufe folgte die Tagesordnung. Auf derselben stand die Fortsetzung der Debatte über das

Handelsbudget.

Victor Pichler führt aus, daß an eine Besserung der Lage von Handel und Industrie so lange nicht gedacht werden könne, bis das selbständige Zollgebiet nicht erreicht sein wird. Sodann besprach Redner die Aspekte des Ausgleichsgebietes in Deisterreich und kommt zu dem Schlusse, daß, wie er freilich auch die Wunden sind, welche drüben der Radikalismus dem Merkantilismus geschlagen hat, das Schicksal des Ausgleichs nach wie vor besiegelt bleibe, weil sämtliche ökonomischen Parteien in dem einen Gedanken übereinstimmen, diesen Ausgleich abzulehnen. Er beklagt sich ferner über den angeblichen Widerstand, den die Krone dem selbständigen Zollgebiete entgegensetze. Die Dynastie widersehe sich da den Interessen der ungarischen Nation.

Vizepräsident Tallian macht den Redner aufmerksam, daß es nicht statthaft sei, die Dynastie in Gegensatz zur Nation zu stellen.

Ladislauš Hátkó: Möge sich auch die Dynastie nicht in Gegensatz zur Nation stellen!

Victor Pichler fragt sodann den Handelsminister, ob er schon einen Bericht darüber unterbreiten könne, was die wirtschaftlichen Attasés geleistet haben? Redner fordert dann für jede Gemeinde ein Postamt und meint, die reichen Erträge dieses Ressorts würden die Kosten schon decken, ohne daß man von den Gemeinden die Garantie eines Minimalertrages fordern müßte. Er klagt dann, daß das Budapest Telephon seit der Verstaatlichung viel schlechter geworden ist, und fordert den Minister zu energischem Einschreiten auf. Er bringt weiter die Angelegenheit des Pariser Ausstellungs-Kommissariats zur Sprache und ersucht den Minister, die Sache vor das Parlament zu bringen, damit das Haus einem Tode, die pietätvolle Genehmigung zuteil werden könne. (Beifall ausserhalb.)

Der Handelsminister über Béla Lukács.

Handelsminister Hegedüs schied voraus, daß er sich in merito erst in einem späteren Stadium der Debatte äußern werde. Jetzt habe er das Wort genommen, um auf die von Pichler zur Sprache gebrachte Angelegenheit der Pariser Weltausstellung zu referieren.

Er thut dies umso bereitwilliger, als er ohnehin entschlossen war, die erste sich darbietende Gelegenheit zu ergreifen. Wie bekannt, wurde behufs Theilnahme des Landes an der Pariser Ausstellung ursprünglich ein Kredit von drei Millionen Kronen eröffnet. Die Ausstellung ist in einer den Interessen Ungarns entsprechenden, der internationalen Stellung und den selbständigen staatsrechtlichen Verhältnissen des Landes vollkommen entsprechenden Weise auch gelungen. (Allgemeiner lebhafter Beifall und Zustimmung.) Dieses Resultat war jedoch jedenfalls mit Kosten verbunden, über welche theils in den Blättern, theils in Konversationen die verschiedensten Gerüchte circulierten. Es erschienen sehr bedenkliche, ja in gewisser Hinsicht sogar verdächtige und schlechte Gerüchte, die in der That sehr bedenkliche, ja in gewisser Hinsicht sogar verdächtige und schlechte Gerüchte geführt wurde, ungeheure Mehrausgaben aufgetanzt sind, ja es wurden sogar Summen genannt, die man nicht zu verrechnen vermag, man sprach von Millionen, die nicht in Ordnung gebracht wurden.

Mit den später bewilligten 700,000 Kronen standen dem Handelsministerium insgesamt 3,700,000 Kronen zur Verfügung. Außerdem ist an Plagelbuden und unter anderen ähnlichen Titeln so viel eingekassiert, daß die gesammte Einnahme 3,965,000 Kronen 58 Heller ausmachte. Dem gegenüber wurden bis Ende Dezember zusammen 3,494,654 K. 30 S. ausgegeben; davon werden zurückerstattet werden 41,916 K. 60 S.; somit können als volle Ausgabe 3,452,738 K. 31 S. betrachtet werden, so daß am Schlusse des Jahres 532,971 K. 27 S. zur Verfügung blieben. Hieron die nach Abwicklung familiärer Transportangelegenheiten noch auftauchenden Ausgaben im Betrage von 384,773 K. 35 S. abgerechnet, werden von dem zur Verfügung stehenden Kredit unter allen Umständen 148,197 K. 92 S. in die Staatskasse abgeliefert werden. Dieser Bedeckung gegenüber haben wir aber Forderungen, welche 102,000 K. ausmachen. Außerdem repräsentirt 100,000 K. der Werth jenes Vermögens, welches die Ausstellung eingebracht hat und welches dem Staate zur Verfügung steht, s. B. der Suijariatal, die ethnographische Sammlung etc., welche sämtlich den verschiedenen Museen zur Verfügung gestellt werden sollen. Die gesammte Mehrausgabe beträgt daher dem ursprünglichen Voranschlag gegenüber, also abgesehen von den später votirten 700,000 K., 450,000 Kronen. Diese findet jedoch ihre Ursache in der inzwischen eingetretenen Aenderung des Programms, welche die Aufstellung der Rue des Nations nach sich zog. Auch Ungarn mußte da mit einem Pavillon vertreten sein, das nach Maßgabe kompetenter Leute der Clou der Ausstellung war. (Zustimmung.) Dieser Pavillon kostete jedoch viel Geld, Alles in Allem 633,100 K. Wenn der Bau dieses Pavillons zwischen nicht nothwendig geworden wäre, hätte also Generalkommissär Béla Lukács von dem ursprünglichen Kredite 203,000 K. erspart und zur Verfügung des Landes zurückgestellt. Um den Beweis dafür zu führen, wie sehr irrig die Voraussetzungen über Mehrausgaben waren, seien nur einige Daten angeführt. In Betreff der Personalausgaben ergab sich keine Mehrausgabe. Eine solche war nur bei der Bekleidung der Dienerschaft — 405 K. Größere Mehrausgaben ergaben sich jedoch bei den Bautkosten (242,634 K.), dem Transporte (376,272 K.) und den Installationen, Dekorations- u. Arbeiten (333,687 K.) Diese Posten sind es, über welche ich Aufklärung geben will. Was die Bautkosten betrifft, so hat man keinen Begriff von der Zeit, mit welcher Alles bis zum Tage der Eröffnung fertig gestellt werden mußte, von dem aufstrebenden Kampfe, den man mit den Arbeitern zu bestehen hatte, von den fortwährenden Regenstößen, die neue Dekorationen nothwendig machten. Die Zahl der Transporteure mußte vergrößert, neue aufgenommen werden etc. So erklärten sich die Mehrausgaben. Der Generalkommissär hätte inrecht gethan, wenn er abgewartet hätte, daß die Transporte sich in dem bequemen Tempo abwickeln. Er wäre dann nicht zur Zeit fertig geworden. Er beschäftigte also Nacharbeiter; als er sah, daß die Pavillone der übrigen Nationen sich in großer Pracht erhoben, trachtete er, auch unsern zu verschönern. All dies entsprang so edlen Funktionen und einer so korrekten Auffassung, daß keine Mißdeutung in Betreff derselben obwalten kann. (Allgemeiner Beifall.)

Als wir aber so weit gekommen waren, mußte man auch das Resultat in Betracht ziehen. Daß wir 3028 Aussteller zusammenbrachten, ist ein riesiges Werk. Von 3028 Ausstellern aus Ungarn wurden 1280 prämiirt, und dies ist eine solche Proportion, welche ein einziges Land ausgenommen, Niemand aufweisen kann. Unter diesen Auszeichnungen befinden sich 145 Grand Prix, 244 Goldmedaillen, so daß Ungarn hinsichtlich der Größe und Proportion der Auszeichnungen und Prämien an vierter Stelle steht. An erster Stelle steht Amerika, an zweiter Stelle Rußland, an dritter Deutschland, an vierter Ungarn.

Angehts solcher Resultate muß die Nation denjenigen, die diese Arbeit verrichtet haben, Anerkennung zollen, und Denjenigen, der mit der ganzen Kraft seiner Seele seine Pflicht erfüllt und sein Leben diesen Pflichten opferte, mit Pietät gedenken. (Allgemeine lebhafteste Zustimmung.) Dies ist jetzt das allgemeine Gefühl und ich glaube, daß aus jenen Lorberkränzen, welche die Bahre des unvergesslichen Staatsmannes bedeckten, alle Dornen herausgezogen sind, deshalb will ich an diejenen Wunden auch nicht rühren. (Allgemeine lebhafteste Zustimmung.)

Hg. Pichler hat aber auch gefragt, ob nicht irgendwelche Punkte, sei es im Ministerium, sei es außerhalb desselben, einen Einfluß ausübten. Ich muß erklären, daß dies absolut nicht richtig ist. Redner pflog mit Lukács häufigen und angenehmen Verkehr. Der Verbliebene berichtete oft scherzend über seine Widerwärtigkeiten und Kämpfe; jedoch über Intriguen, die im Ministerium oder außerhalb desselben angezettelt worden wären, äußerte er sich absolut nicht, weder offiziell noch im Privatgespräche. (Zustimmung rechts.)

Wenn ich also zuerst in Folge anonymen Briefe, später aber in Folge von Anklagen, welche in einem

Blatte in sehr unbedachter Weise erhoben wurden und in anderen Blättern Verbreitung fanden, bemüht war, die Untersuchung einzuleiten, muß ich auch diesen letzten Punkt dem g. Hanse vorbringen, weil es unstatthaft ist, daß ein Mann in amtlicher Stellung und in diesem Augenblicke irgend etwas verschweige (Allgemeine Zustimmung), was vielleicht später den sich Entschuldigenden oder vielleicht in ihren Augen Rechtfertigung Suchenden einen Schein von Berechtigung geben würde, zu sagen: es ist Dies oder Jenes geschehen. Hier ist absolut kein Zweifel am Plaze. Zuerst erhielt ich anonyme Briefe; anonyme Briefe pflege ich in den Papierkorb zu werfen. (Allgemeine lebhafteste Zustimmung.) Nachdem aber einer der anonymen Briefe darauf hinwies, daß dort und dort konkrete Mißbräuche zu suchen seien, stellte ich diesen Brief Lukács sofort zur Verfügung und ersuchte ihn, sich über die Sache zu informieren. Er untersuchte die Angelegenheit mit gewohntem Takte und konstatirte eine einzige geringfügige Unregelmäßigkeit. Es war von einer Post von 1200 K. die Rede, welche aber später mittelst notarieller Urkunde in vollem Maße gerechtfertigt wurde. Darauf erschien in der „Nemzetgazdasági Szemle“ in Bezug auf drei Beamte eine in konkreter Weise formulierte, mit voller Namensunterfertigung gezeichnete Anklage, welche ich absolut nicht mit Stillschweigen übergehen konnte.

Nachdem damals der Verbliebene in Zalatra war, überandte ich ihm das Blatt, damit er es lese, indem ich bemerkte, daß ihm dieses Blatt gewiß nicht zu Gesicht kommt, und daß er dann entsprechende Verfügungen treffen. Lukács kam sofort zu mir und sagte, daß er die Sache bereits untersucht, aber absolut nichts entdeckt habe. Ich möge die Angelegenheit, wenn ich es für nothwendig erachte, durch jemand Anderen untersuchen lassen. Ich erklärte ihm darauf: Mit Verlaub, das kann ich nicht thun. Es würde eine Respektlosigkeit und das größte Mißtrauen gegen Dich involviren, wenn ich dies thun würde. Darauf erwiderte er: Lassen wir die Sache denn doch nicht auf sich beruhen. Deshalb doch irgend Jemand. Ich erklärte nun: Es steht Alles unter Deiner Leitung. Wenn Du sagst, daß die Untersuchung nicht nothwendig ist, so lassen wir die Sache auf sich beruhen. Darauf äußerte er: Weißt Du was? Es hat sich ohnedies Ministerialrath Szterényi in Folge Ernennung nach Paris begeben. Theile ihn mir zu. Wir werden die Angelegenheit untersuchen. Ich nahm diesen Vorschlag an.

Die Untersuchung wurde mit größter Minutiosität durchgeführt und ich kann erklären, daß von der ganzen Anklage absolut nichts aufrecht blieb; die ganze Sache ist von allen Seiten purifizirt worden. Die Protokolle befinden sich hier in meiner Aktentasche, ich stelle sie Jedermann zur Verfügung. (Zustimmung rechts.)

So steht diese Angelegenheit. Ich glaube, daß ich eine Pflicht erfüllt habe, als ich sie darlegte, eine Pflicht nach drei Richtungen hin: gegenüber dem Lande, meinem Beamtentkörper und gegenüber dem pietätvollen Andenken des Verewigten. (Allgemeine Zustimmung.) Und wenn es ihm schon versagt war, im Leben die Anerkennung zu genießen, welche er so sehr verdiente, so ist es, wie ich glaube, jetzt meine erste und angenehmste Pflicht, hier vor dem ganzen Lande mit Dank, mit Pietät, mit Anerkennung und mit der ganzen Wärme meines Herzens dessen zu gedenken, welcher große Verdienste Béla Lukács sich um das Land erworben hat. Geseget sei sein Andenken! (Allgemeine lebhafteste Zustimmung.)

Mikolauš Konkoly-Hege besprach Eisenbahnangelegenheiten, wobei er Konstruktion und Instandhaltung der Waggons hemängelte. Er urgirte sodann die Umwandlung der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft in ein ungarisches Unternehmen und stellte nebenbei dem Beamtentkörper der ungarischen Staatsbahnen das beste Zeugnis aus. Die Regierung thäte wohl daran, die Lage dieser Beamten zu verbessern. Redner erklärte schließlich, daß er das Budget aus Vertrauen zum Minister freudig acceptire. (Beifall rechts.)

Schluß der Sitzung um 2 Uhr. — Nächste Sitzung morgen Vormittags 10 Uhr.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 25. Januar.

* **Bau des Landes-Kindelhauses.** Die Stadtbeförde widmete bekanntlich zu Zwecken eines Landes-Kindelhauses einen Grund im Zuglo, knüpfte jedoch hieran die Bedingung, daß bei Aufnahme der Kindelkinder nach der Abstammung nicht geforscht werde, wenn die Angehörigen sich zur Abgabe des Nationalen nicht aus eigenem Antriebe bekennen wollen. Der Minister des Innern fand, daß diese Klausel gegen das Zuständigkeits- und das Krankenpflegegesetz verstöße, und er ersuchte jüngst die Stadtbeförde, hiervon Abstand zu nehmen. Die hauptstädtische Finanzkommission, welcher der Magistrat die Angelegenheit unterbreitete, beschloß, an dem früheren Beschlusse des Municipalausschusses festzuhalten, und empfahl, daß der Standpunkt der Stadtbeförde in einer an die Regierung gerichteten Repräsentation eingehend motivirt werde. Der Magistrat befahte sich in seiner jüngsten Sitzung neuerdings mit der Frage und beschloß, die Angelegenheit behufs Abgabe eines Gutachtens der Rechtskommission zu unterbreiten.

* **Kanalisationstatut.** Die hauptstädtische Baukommission verhandelte heute Nachmittags in ihrer unter dem Vorstehe des Magistratsraths Julius Kun gehaltenen Sitzung den Statutenentwurf über die Kanalisation öffentlicher Gebiete und nahm das Elaborat mit geringfügigen Modifi-

Eijen:
Egger's Druckmaschinen haben nicht rasch betreibt! Eijen!

Quelle!!!
sowohl für Gas als auch
sche Beleuchtung
ros und Detail.
g assortirtes Lager.
terfabrik
Merkel & Co.,
utca 35. szám.
gratıs und franko.

den höchsten Preisen, zulezt
rand Prix.
Möller's
reier
Reberthran.
Kronen.
berverkäufer Rabatt.
Drogenhandlungen.
ök, Budapest, Kiraly-utca 12.

für GAS und
PETROLIN.
Preislisten franko,
erbe aller Art. 13039
IX., Rögergasse 18.

na-Geist,
anerkannt ausgezeichnetes äußerliches
rasche und sichere Wirkung gegen
Art, wie Rheuma, Gicht, Ischias,
u. c. Zahn- u. Kopfschmerzen immer
preis einer Flasche 1 Krone, größere
n in allen Apotheken der Hauptstadt
eter Julius Widder, S.-A.-Uj-
ofej v. Török, Budapest, Königs-
r'schen Apotheke zum „Palatin“

ondensations-
nen
ekräften, beste, sparsamste
len, Sägewerke und
rospekte gratis.
Lagermetall bester
meiner Maschinenbau.
11232
VENBAU-ANSTALT
ut 25.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 26. Januar 1901.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 11

Nemzeti Színház.

A bölcső.
Vígjáték 3 felvonásban. Irta: M. M. Forditotta Gábor Ignác.

A ménye.
Vígjáték 1 felvonásban. Irta: Chehov Antal. Fordította V. J. Popov Ivanovna. Alszegi Szendrői György.

Kezdeté fél 8 órakor.

Nagy. kir. Operaház

SAROLTA.
Víg-opera 3 felvonásban. Zenejét szerzte Erkel F. Szövegét írta Czanyuga N. Giza, magy. királyi Broulik Gula, vilcz Takács Béla, országgy. Várady S. Ordító, kántor Hegedüs Sarolta, leánya P. Bianchi Uros, királyi tiszt Kornai Főpapa Szendrői A királyi követe Mihályi 1. paraszti Gábor 2. „Sirozsi Ney B.

Kezdeté 7 órakor.

Hungar. Színház.

A postás fia
Operett 5 képből. Szövegét írta James T. Tanner és Alfred Murray. Fordították: Salgó E. és Mérey A. Zenejét írta Caryl és L. Monckton.

Kezdeté fél 8 órakor.

Várszínház.

Nagy bérl. 31. Havi bérl. 7.
Rosenkranz és Gildenstern.
Vígjáték 4 felvonásban. Irta: Klapp M.

Liebenstein Gyenes Ernő gróf, fia Nádai B. Rosenkranz báró Nádai Kienchorn, grófné Landvayné Clarisse, leánya Nagy L. Düring Hetényi Vilma, unokája Vizvári Schallenberg Mészáros Schmächlich Zilahi Santleben Antal Ujházi Ernő, fia Paulay Ery angol Körösmezsei Charles, főpinczér Faludi Gertrud Keczeri I. Pinczér Narcsiz

Kezdeté 7 órakor.

Vigszínház.

A titkos rendőr.
Böhözát 3 felvonásban. Irta: Antony Mars. Fordította és átdolgozta Heltai Jenő.

Beicard Hegedüs Cyprienne Kalmár Pítolzel Alice Gál De Margancy Pécsi Des Godières Góth San-Galeto Bihari Mazurka Szarényi Pidoux Berzsei Borniche Vendrei Gyöngyi

Kezdeté fél 8 órakor.

Népszínház.

SAN-TOV.
Kínai daljáték. Írták Edward Morton, Harry Greenbank és Adrian Ross. Zenejét szerzte Sidney Jones.

Kezdeté 7 órakor.

Oránia Színház.

„1848.“
Irta: Hentaller Lajos.

Kezdeté fél 8 órakor.

ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Direktor: FRANZ ALBRECHT.
Kaffa-Eröffnung 7 Uhr. Zinjang halb 8 Uhr.

Nur noch Stägiges Gastspiel des grossen Künstlers

FREGOLI

bei herabgesetzten Preisen.

Prüfste halb 10 Uhr Heute: Prüfste halb 10 Uhr

„MIMIMI“

Morgens, Sonntag, 2 Vorstellungen.

Nachmittags 1/4 Uhr

Fregoli's letzte Nachmittags-Vorstellung bei ermässigten Preisen. Im

ELDORADO

Variété-Programm, überraschende Neuigkeiten.

Abends 8 Uhr GROSSE VORSTELLUNG.

Prüfste halb 10 Uhr Prüfste halb 10 Uhr

„Relampago“ (Blitzkellner).

Fregoli's Wochenrepertoire: Montag, den 28. Januar „Chamäleon“, Dienstag, den 29. Januar „9 Uhr 23 Minuten“, Mittwoch, den 30. Januar „Die Redlichkeit“, Donnerstag, den 31. Januar

unwideruflich Abschieds-Gastspiel von Fregoli im

ELDORADO

Im Café-Wintergarten Konzert bis 5 Uhr Früh.

Samstag im Vorderauf an der Tageskasse des Etablissements von 9 Uhr früh bis 1 Uhr Mittags und Nachm. von 8 Uhr früh bis 9 Uhr Mittags, Sonntag, den 27. Januar, abends 8 Uhr.

FOLIES CAPRICE

Blonde Bestien.

„6 nem tud francziául.“
„Mundi Rosenkranz auf der Hochzeitsreise.“
Im prachtvollen Wintergarten Konzert einer Zigeunerkapelle bis 5 Uhr Früh.

Grand Chantant „HUNYADI“ mulató

Király-utca 88.
Igazgató: **MANDL MANÓ.**

Erstes Auftreten des allgemein beliebtesten Charakterkomikers **BÉLA LINÉE** in seiner Original-Nummer

„Teufel Áron“ aus der Unterwelt nach längerer Abwesenheit, sowie des weiblichen Baritons **Frl. Isa Sziklai**, großartige Stimme.

Zum ersten Male: **„DER MESHUMET“** Lebensbild von Fischer. Vorher: **A Schmeckeles család**, énekes bohózat.

Außerdem Auftreten des phänomenalen erstklassigen Ensembles. **Streng deentes Familien-Programm.**

Anfang prüfste 8 Uhr. Hochachtungsvoll **MANDL MANÓ, Direktor.**

12757 **Grand Chantant**

„KÖRUT“

VII., Elisabethring 41, Ecke Trommelgasse. Anerkannt bestes u. amüsanteres Chantant-Programm der Hauptstadt.

Prüfste 8 1/2 Uhr: Josephine Margot.
Prüfste 9 Uhr: „Mecsyogyult“, eredeti bohózat.
Prüfste 9 1/2 Uhr: Katzer und Brust.
Prüfste 10 Uhr: **EMIL MARTAN.**
Prüfste 10 1/2 Uhr: Flora Fieurette.
Prüfste 11 Uhr: Gündör Aurél.
Prüfste 11 1/2 Uhr: „Die Verlobung am Lande“, Singspiel.

In der Zwischenzeit Auftreten der übrigen vorzüglichen Künstler. — Anfang 8 Uhr. 12771

Etablissement „TÁTRA“ Mulató

war gestern ein „Skandal im Orpheum“ mit stürmischem Erfolge. 12722

Adolf Wollner

MARY BARTELLY || FRIEDRICH REGNIS
Die ANGELIS.
Anfang 8 Uhr. Buffet. Böhömsische Weine. Civile Preise.

„Ferenczi-kávéház“

(Ujvilág-utca és Rostély-utca sarkán)
Budapest legkellmesebb szórakozó helye. A fővárosba érkező idegenek találkozója. 12712

CSÓKA

közkedvelt zenekarának hangversenye.

MANDL's Grand Café Variété

VII., Königsgasse 39.
Sensationelles Familien-Programm. Noch nie im Chantant gehört worden!

„Das Sonntagskind.“

5 Herren. 10 Damen.
Sonn- und Feiertag Nachmittags-Vorstellung. Entrée frei.

WERTHEIMER MULATÓ

Népszínház - utca 28, Ujvásár-tér sarok.
Samstag, den 26. Januar 1901

grosse Eröffnungs-Vorstellung.

Auftreten des neu engagierten Künstler-Personals. 18 neue Mitglieder.

Durchwegs Spezialitäten ersten Ranges. Neue Komödien. Neue Schlager.

Anfang 8 Uhr. Buffet. Böhömsische Weine. Entrée frei.

In den Restaurationslokalitäten der Ofner Redoute

Heute, Samstag

Militär-Konzert

des k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 68, Freiherr v. Reicher.

Hochachtungsvoll **Josef Wild, Restaurateur.**

Rendkívüli Olesó

Szt.-Lőrinczi

Porcellán-fest. gyár

városi raktárában

Teréz-körút 32a. sz. Étkező-készlet

finom kivitel 6.50
complett 6 személyre.

Rococo, diszes complet 6 személyre . 8.50 frt
Étkező finom 12 „ . 15.— „
„ diszes festés 12 „ . 21.— „
Remek étkező, fehér dusan aranyozva, legfinomabb porcellán, complet 12 személyre 35.— „

Tea-készlet

finom kivitel 3.75
Barokk, diszes festéssel aranyozva . . 4.75 frt
„ 12 személy 8.50 „
Mocca plátával, finom, dus aranyozás 4.75 „
Mocso, diszes kivitel 5.50 „
6 személyes teljes csiszolt üvegkészlet 7.50 „
6 „ csillagvesselt 10.50 „

Vidékre csomagolás ingyen, láda 2 szervizre 60 kr. 12678

HOTEL BEATRIX

Wien, III., Hauptstr. 10
nächst dem Central-Stadtbahnhof.

Neu eröffnet. Grösster Komfort. Centrale Lage. Zivile Preise. Lift, elektr. Beleuchtung. Vorzügl. Restaurant.

Achtung!

Eisenhändler u. Marktfranten!
Solcher Preis noch nie dagewesen!

Secessions-Email-Geschirr

Töpfe, Cafferolen, Kindereschüssel, Suppenschalen, Schöpf- und Schaumlöffel, Lavoires, Nachtöpfe, Toiletteimer, Lavoirfannen, Seifendosen, Szeged, Wassereimer, Wasserhähne, Milchpfannen, Bratpfannen, Friedpfannen, Eierpfannen mit Henkel, Deckel, Milchhühner, Weitzlinge, Milchkommen gestanzt, Arbeitertöpfe, Schmalzpfannen 12732

ab Friedek . . . 100 Kilo a. 60.—
franko jede Station 100 „ a. 65.—

kleinste Muster-Zendung 50 Kgr. ab Friedek.
Preislisten franko gratis. Preislisten franko gratis.

Ludwig Fried,

Friedek (Oesterreich-Schlesien).

Seite 10
Lungenentzündung
Atmungsorgane
Gichtshalle.
Am 1. August
Kapital
Bosamentierfabrik
Gebahrens ohne
1896 heirathete.
1897 über sein Vermögen den
betrogen damals
Dubiojen, die
Strafunter-
einige Wochen
2119 fl. bemerkte
911 fl. an Vorsta-
Um das große Defizit zu
seinem Vermögen mit seinem Bruder
Büchhalter wirkfam
Kreditungen
Bücher herausgib.
das Straf-
heute Ludwig
Krida zu neuen
Büchwald aber
sechs Mo-
appellirten.
Zweiter Ver-
das Verbrechen, das der
Soltész an dem Bosna-
Korczu verübt hat, wurde
bewiesen. Dagegen
Soltész sein Opfer
Stemes niedergebret
fanden, konnte dennoch im
Gegensatz der Geschwornen die
werden, daß Soltész den bos-
Staatsanwalt
in seinem Plaidoyer den
Börsenrichter zu über-
Vorgebracht ein Lügen-
des Plaidoyer des Verteidigers
Grund des schuldigprechenden
wurde. Johann Soltész
sieben Jahren
Kronen Geldstrafe verurtheilt
dagegen, daß der Angeklagte
fünf Monate von der Strafe

ne
2 fl. an
ohne daß die Wur-
zeln entfernt wer-
den müssen,
ne Gaumenplatten.
Gastrischen Schmerzen.
werden auf Wurzeln aufgeföhrt.
Kossuth Lajos-utca 14. sz.
erhalten bis 4 Uhr Nachm.

Arbekamm,
einfaches Sämen
ho feare blond,
warz färbend. Wol-
wurzeln brauchbar!
ausgezeichnetes Generals-
Schilbarn u. Balsam
Cie., Lugos 150.

Hotel Theresienhof
118
GLEICHENBERG.

J. FABINYI
arzt, Spezialist,
Männern u. Frauen gründ-
liche, sämtliche
Krankheiten
Nervenleiden, Ge-
därmen Folgen, hartnäckige
und Nervenleiden
Heberrschend ist der
Bücher, sowohl bei jüngeren
teren Personen.
Medikamente beforzt.
st, Elisabethring 12
asse), I. Stock.
Separate Wartefäle.
bis 3 Uhr; Abends von 6
Uhr.

Der Klub geschiedener Frauen.

Wien, 25. Januar.

In der „Revue“ fand gestern Abends eine vom provisorischen Vorstandskomitee des geplanten Klubs geschiedener Frauen einberufene Versammlung statt.

Der Beginn der Versammlung verzögerte sich. Die Damen des Komitees mußten Hunderte von Fragen beantworten, ehe sie sich selbst über die Form einigen konnten.

Als einigermassen Ruhe eingetreten war, erstattete Frau Huber das Referat. Diese bemerkte zu ihrer Entschuldigung, daß sie eine Dalmatinerin und als Italienerin der deutschen Sprache nicht ganz mächtig sei.

Die Rednerin konnte plötzlich, vermutlich in Folge unerer Nahrung, nicht weiterreden. Mit dem Ausrufe: „Ich kann nicht weiter!“ schloß sie ihre Ausführungen.

Die Sirene.

Roman von Ernst Daudet.

— Autorisierte Uebersetzung von Ludwig Wechsler. —

Als Wanda dem jungen Maler das Versprechen gab, ihm einen beglaubigten und rechtsträftigen Beweis dessen zu liefern, daß ihr erster Gatte todt war, hatte sie weit mehr einer plötzlichen Eingebung, denn einem vorhergegangenen Erwägungen entsprungenen Entschlusse gehorcht.

Sie wußte über Stoikoff nichts weiter, als daß er zum Tode verurtheilt, dann zu lebenslänglicher Zwangsarbeit begnadigt und nach Sibirien geschickt worden war, wo er seine Strafe verbüßen sollte.

Ueberzeugt, daß Stoikoff aus den Reihen der Lebenden gestrichen sei und niemals wieder zum Vorschein kommen werde, meinte sie seinem gerechten Zorn für immer entgegen zu sein, trotzdem sie eigentlich gar nicht wußte, was seit seiner Verurtheilung aus ihm geworden. In ihren Augen war und blieb er ein todtter Mann.

So hätte sie sich denn nie und nimmer feinerhalb beunruhigt, wenn nicht Robert durch einen unerhörten Zufall, den sie Zeit ihres Lebens ver-

kenntniß genommen. Ein Theil der Frauen wollte nunmehr zur Wahl des Ausschusses schreiten, ein anderer Theil die Mitgliederzahl genau wissen, mehrere Frauen baten um das Wort, indes eine vierte Gruppe durchaus sofort über die zu entwerfenden Statuten berathen wollte.

Die zurückgebliebenen Frauen, ungefähr fünfzig an der Zahl, debattirten noch heftig miteinander und gegeneinander. Mehrere Proponentinnen des „Klubs der geschiedenen Frauen“ erklärten ihren Austritt, darunter Frau Salomon, die in Aussicht genommene Vizepräsidentin, und Frau de Nèem, die erste Schriftführerin.

Im Laufe der nächsten Woche soll abermals eine Versammlung des „Klubs der geschiedenen Frauen“ stattfinden. In derselben werden die Statuten vorgelegt und verathen werden.

Allerlei.

(Die englische Königskrone.) Der Nachfolger der Königin Victoria wird eine neue Krone brauchen. Die gegenwärtige Staatskrone Großbritanniens ist nämlich eigens für die Königin Victoria zu deren Krönung angefertigt worden und paßt nicht auf das mächtige Haupt des feierlichen Prinzen von Wales.

(Die Messe in Nishny-Nowgorod, die Damen und die Mode in Pelsjachen.) Man schreibt aus Berlin: Unser Konsul Freiherr v. Humboldt-Dachseröden hat den mit Spannung erwarteten Bericht über die Messe in Nishny-Nowgorod dem Reichsamt des Innern erstattet; er gibt uns interessante Aufschlüsse über die kommende Mode in Pelsjachen und wird deshalb unsere Damen lebhaft interessieren.

wünschen würde, wieder mit ihr zusammengeführt worden und nicht nothgedrungen die Bestürzung in ihr erwacht wäre, daß ihr Verbrechen plötzlich offenbar werden könnte. So mußte sie denn die erforderlichen Maßregeln ergreifen, um die möglichen Folgen einer solchen Entdeckung zu beschwören.

Doch wie sollte sie das anfangen? Was konnte sie thun? Wiederholt hatte sie sich schon diese Frage vorgelegt, ohne daß ihr sonst so erfindereicher Geist ihr ein Mittel an die Hand gegeben hätte, um die drohende Gefahr für immer aus dem Wege zu räumen.

Dieses Mittel hatte sich ihrem Geiste erst im Laufe der neuerlichen Unterredung mit Robert dargeboten. Mit einemmale war es ihr klar, daß sie ihn nur in dem Falle entlassen und zum Frieden zwingen könnte, wenn sie ihm den unwiderleglichen Beweis dessen, daß Stoikoff todt sei, vorlegen würde, und in eifertiger Unüberlegtheit hatte sie ihm diesen Beweis für die nächste Zeit in Aussicht gestellt.

Nun hatte sie aber auch schon den Entschluß gefaßt, sich diesen Beweis zu verschaffen. Dies war nur in dem Falle möglich, wenn sie sich des Beistandes eines dienstwilligen Polizisten in Petersburg oder Moskau versicherte, der gegen entsprechende Entlohnung einwilligen würde, in den Bureau der Staatspolizei den Todenschein auszustellen und mit den erforderlichen Unterschriften und Stempeln zu versehen, die zu seiner Beglaubigung nöthig waren.

Wäre es ihr möglich gewesen, selbst nach Rußland zu gehen, so hätte sie einen solchen alsbald ac-

berz ergiebig ausgefallen war. Zobel fand sehr wenig Abjaz. Einige Jahre lang war die Nachfrage nach Zobel aus dem Auslande sehr groß, insbesondere, durch die Mode bedingt, nach den besten Sorten. Auf der Messe in Jelit zahlte man ungemein hohe Preise und die Nachfrage seitens der ausländischen Kommissionäre war besonders stark, denn es wurde auf verstärkten Absatz von Zobel in Paris gerechnet. Allein diese Rechnung erwies sich als trügerisch; die Mode wandte sich anderen Fellen zu; es wurden für die künftige Geschäftszeit lange Gorgets aus Schwarzfuchs oder Blausch als modern bekannt gemacht, und so gerieth Zobel in Vergeßlichkeit. Bereits in Leipzig und auf den Versteigerungen in London erkalte plötzlich die Nachfrage nach Zobel und verschiedene Partien gingen zu ermäßigten Preisen ab oder blieben in den Händen der Kommissionäre. Die modern gewordenen Schawls aus Schwarzfuchs und Blausch stiegen auf der Messe schnell an Preise und kosteten 300 bis 400 Rubel per Stück. Nach den theureren Modedepelwaaren stiegen natürlich auch die Preise für die verschiedenen Nachahmungen, beginnend vom gewöhnlichen Felleß und rothen Fuchs und schließend mit dem Hasen, welcher für jede Nachahmung von Pelzwerk geeignet ist, da er sich bequem färben läßt. Der Preis für Hasenfelle betrug daher das Doppelte wie im Vorjahre.

(Das Debut der Advokatin.) Am Montag hat das vielgenannte Jrl. Chauvin zum ersten Mal vor dem Zuchtpolizeigericht des Seine-Departementen t's plaidirt. Man war mit ihr zufrieden: Stimme nicht übel, Gesichts anmuthig, ohne Banalität. Die selbstverständliche Aufregung des ersten Plaidoyers war sichtlich bemerkt; man merkte sie nur an einer gewissen Trockenheit des Gaumens und an der Kürze der Darlegungen. In einige Verwirrung gerieth Jrl. Chauvin, als sie ein Gesetz citiren wollte und den Band nicht finden konnte; Maitre Rouffet, der neben ihr saß, half galant aus der Verlegenheit. Da übrigens Jrl. Chauvin seit Jahren Kurie und Konferenzen hält, wird sie das bishigen Lampenfieber bald überwunden haben. Ihr erstes Debut sog begreiflicherweise die Aufmerksamkeit der Kollegen an sich, welche sich in großer Zahl zur Verhandlung einfanden. Es war eben eine komplette Premiere. Wenn, so meint der „Figaro“, Jrl. Chauvin einmal graue Haare haben wird, dann wird man sich an ihre Anwesenheit auf der Advokatenbank vielleicht schon ein bißchen gewöhnen haben. Ob sich Jrl. Chauvin wohl danach sehnen mag? — Weiter wird über das Debut des weiblichen Rechtsanwalts in Paris berichtet: Es handelte sich darum, ob die Anwesenheit der Bahnbeamten, welche wegen der Eisenbahnkatastrophe bei Choisy-le-Roi unter Anklage standen, zugute kommen soll. Einen der Angeklagten, den Weichensteller Jaur, verteidigte der Abgeordnete und Rechtsanwalt Chauvin; da er jedoch das etwas dunkle und widersprüchsvolle Annesstegesetz, das er selbst in der Kammer votiren half, nicht vor Gericht kommentiren wollte, überließ er seiner Schwester, die vor Kurzem „rite“ den Advokatenstand gelehrt hat, die Aufgabe, das Gericht mit den verstreuten Feinheiten seiner gelehrtenschen Thätigkeit vertraut zu machen. Jrl. Chauvin zog sich reizend aus der Affäre. Ihre Stimme ist nicht übel, ihr Geberdenpiel geradezu bescheiden. Die Aufregung, die auch bei männlichen Anwälten mit einem ersten Plaidoyer verbunden zu sein pflegt, trat durchaus nicht allzu sehr in die Erscheinung; nur der etwas trockene Ton und die Hast und Kürze der Beweisführung zeigten von den „inneren Kämpfen“ der Debutantin. Einen Augenblick gerieth Jrl. Chauvin in Verwirrung; sie suchte einen Gesetzesparagrafen, den sie citiren wollte, aber sie fand ihn nicht; in dieser kritischen Situation nahm sich ihrer ein neben ihr sitzender männlicher Kollege, Herr Raoul Rouffet, an, der ihr galant als Sekretär diente und die den gewünschten Paragrafen tadellos präsentirte. Die junge Dame ist übrigens nicht vollständig Novize auf dem Felde der Redekunst; sie ist schon

funden. Doch sie befand sich in Frankreich, konnte nicht einmal daran denken, das Land zu verlassen, und wenn sollte sie die Aufgabe, den gewünschten Mann zu suchen und sich seiner Verschwiegenheit zu verschern, übertragen, ohne sich persönlich an den dazu nöthigen Schritten zu betheiligen und namentlich ohne ein verätherisches Schriftstück, das für ihre lichtschönen Verhandlungen zeugte, in fremden Händen zurückzulassen?

Sie zerbrach sich vergeblich den Kopf über diese Schwierigkeiten, als ihre Amme ihr mit einemmale aus der Verlegenheit half, als sie sich dessen am wenigsten versah, obendrein seitens einer Person, von der sie niemals erwartet haben würde, daß sie ihr in dieser schwierigen Lage von einigem Nutzen sein könnte.

Seitdem Wanda zum zweiten Male geheiratet, lebte Mierska glücklich und zufrieden in Blois, gleich einer Maus, die sich für den Winter ein weiches, warmes Nest zurechtgelegt. Aller Arbeit ledig, hatte sie von ihren früheren Verrichtungen als Mädchen für Alles sich nur jene vorbehalten, die ihr selbst genehm waren, da sie ihr die Möglichkeit offen ließen, mit Wanda auf dem bisherigen vertraulichen Fuß weiter zu verkehren. Sorglos lebte sie in den Tag hinein, wurde dabei dick und fett, und erkaute sich im Laufe einer Ausnahmestellung. Sie hatte ihr Zimmer für sich, in dem sie in aller Gemächlichkeit ihre Mahlzeiten einnahm, und wurde von Jedermann mit besonderer Hochachtung behandelt.

Als sie sich in Blois niederließ, hatte sie ihre Konfektionskunst als polnische Bäuerin, sowie ihre viel-

Samsto
zeit länger
halten, in
Bladren
auch die
sehen und
in „Palat
etwa in ei
nicht die
blauen jäh
(W
rückchen)
berichten.
hatte sein
Gesicht et
kommen ei
Stube ein
mäßigkeit,
forderte di
Ruhe. Ne
wiederum
wären, d
nächsten G
Ankeria
welcher A
bat die K
Dann ver
am Klante
war, spie
zeigten die
Antes
als Zeuge
nirten di
Nachzeit
ohne den
Der Raum
Bank in G
zeichener
Markt dem
nach fuhr
Wahjel
einen Tra
(C
Sammlun
ersehen, d
liebsten a
aber auch
nicht. Ein
wurde vor
der Nacht
Schwimme
kan, fand
Medizin b
nicht zu se
wenn Du
Regener
einge lück
ihnen: „J
Thür feine
Die Victor
den sie bei
berum. Et
nur ein et
„Dies ist
jungen.“ A
erst am To
Einem Be
wurde vor
und jener
Straße zu
sein Schw
seitlana
„Das ist j
„Barum“,
bei jenem
(E
bats“ (Er
Prinz von
mit der B
traut. Die
zu Windo
ersten Reil
farbenen
alten Alci
sie sich da
ihre unter
recht anse
zöfisch, tad
länglich g
eine sehr
von Lorri
eine liebe
Es
Niemand
auf den G
verlassen,
sichert zu
Wa
einen Tag
deren Ver
sage gena
Zimmer ge
worten ja
—
reisen und
—
Wanda ge
Antwort.
Belieben,
niemals,
mich zu v
—
Wochen, e
Zeit, um

war. Zobel fand sehr wenig... die Nachfrage nach... sehr groß, insbesondere, durch... den besten Sorten. Auf der... ungemein hohe Preise und... ausländischen Kommissionäre... es wurde auf verstärkten Ab... rechnung. Allein diese Rechnung... die Mode wandte sich anderen... für die künftige Geschäftszeit... arztuchs oder Kaufschus als... und so gerieth Zobel in Ver... gung und auf den Versteigerun... plötzlich die Nachfrage nach... artien gingen zu erwägigen... den Händen der Kommissio... ebenen Schavls aus Schwarz... auf der Messe schnell in... 400 Rubel per Stück. Nach... ren stiegen natürlich auch die... nachabnungen, beginnend... und rothen Fuchs und... welcher für jede nachabnung... ist, da er sich bequem färben... selle betrug daher das Doppelte

(Kobovatin.) Am Montag hat... a u v i n zum ersten Mal vor... des Seine-Departem... mit ihr zufrieden: Stimme... ohne Banalität. Die selbst... ersten Plaidoyers war sichtlich... nur an einer gewissen Trocken... der Kürze der Darlegungen... sich Fel. Chauvin, als sie ein... den Band nicht finden konnte;... ihr sah, half gütlich aus der... Fel. Chauvin seit Jahren... wird sie das bischen Kampen... aben. Ihr erstes Debut zog... merklichkeit der Kollegen auf... Zahl zur Verhandlung ein... komplette Premiere. Wenn, so... Chauvin einmal graue Haare... in sich an ihre Anwesenheit... leicht schon ein bischen gewöhnt... wohl danach sehnen mag?... Debut des weiblichen Rechts... Es handelte sich darum, ob... nten, welche wegen der Eijen... te-Rot unter Anklage standen,... der Angeklagten, den Weichen... der Abgeordnete und Rechts... doch das etwas dunkle und... neis, das er selbst in der... vor Gericht kommentiren... Schwester, die vor Kurzem... leitet hat, die Aufgabe, das... heitheiten seiner geistesbevi... u machen. Fel. Chauvin zog... Ihre Stimme ist nicht übel... bezaubernd. Die Aufregung,... Unwälen mit einem ersten... n pflegt, trat durchaus nicht... g; nur der etwas trodene... ge der Beweisführung zeigten... der Debutantin. Einen... Chauvin in Verwirrung; sie... pphen, den sie citiren wollte... dieser turtischen Situation... r figender männlicher Kollege... er ihr galant als Sekretär... hten Paragrapfen tadellos... de ist übrigens nicht voll... de der Redekunst; sie ist schon

sich in Frankreich, konnte... das Land zu verlassen... Aufgabe, den gewünschten... seiner Verschwiegenheit zu... ne sich persönlich an den... zu beteiligen und namentl... Schriftstück, das für ihre... zeugte, in fremden Hän... geblüch den Kopf über diese... Stimme ihr mit einemale... ft, als sie sich dessen am... seitens einer Person, von... haben würde, daß sie ihr... von einigem Nutzen sein... zweiten Male geheiratet... zufriedener in Blois, gleich... Winter ein weiches, war... Arbeit ledig, hatte sie von... en als Mädchen für Alles... die ihr selbst genehm... lichkeit offen ließen, mit... vertraulichen Fuß weiter... sie in den Tag hinein... und erkante sich im Hause... Sie hatte ihr Zimmer für... Demächtlichkeit ihre Maß... von Jedermann mit be... niederkieß, hatte sie ihre... Wäverin, sowie ihre viel-

seit längerer Zeit gewöhnt, öffentliche Vorträge zu... halten, und wird sich nach und nach auch mit dem... plaidiren befreundet. Und nach und nach werden sich... auch die Herren Richter gewöhnen, Frauen plaidiren zu... sehen und zu hören. Augenblicklich scheint dieses Faktum... in „Palais“ noch den Eindruck zu machen, als wenn man... etwa in einem Konzert ein junges Mädchen im Orchester... nicht die Harfe zupfen, sondern Trompete oder Waldhorn... blasen läße...

(Von einem echt amerikanischen Ganne... rüschchen) weiß ein Newyorker Korrespondent zu... berichten. Ein Farmer in der Nähe von Minneapolis... hatte sein Tagewerk eben vollendet, als in leichtem... Gefährt ein Geistlicher bei ihm vorfuhr und um Unter... kommen für die Nacht bat. Man räumte ihm die gute... Stube ein. Der Prediger betheiligte sich an der Abends... mahlzeit, erzählte, daß er einen Sterbenden besucht... forderte die Familie zum Gebet auf und begab sich zur... Ruhe. Noch ehe man ihn Morgens geweckt hatte, fuhr... wiederum ein Wagen vor. Dieser barg ein Liebes... pärtchen, das betrauen wollte und nach dem Hause des... nächsten Geistlichen fragte. Bekanntlich wird man in... Amerika ohne Aufgebot von einem Pastor irgend... welcher Konfession getraut.) Der Farmer schmunzelte... daß die Weiden auszufleigen und rief den Geistlichen... Dann veranlaßte sich die Familie mit ihren Gästen... am Klavier. Eine Tochter, die in der Stadt erzogen... war, spielte den Hochzeitsmarsch, die zu Vermählenden... zeigten viel Rührung, und der Prediger waltete seines... Amtes. Der Farmer und seine Frau aber zeichneten... als Jungen den Trauhschein. Nach einem schnell impro... visierten Festmahle begab sich das junge Paar auf die... Hochzeitreise, und auch der Geistliche verschwand, nicht... ohne dem gastreichen Hause seinen Dank gesagt zu haben... Der Farmer aber empfing zwei Tage später von seiner... Bank in Gaver die Mittheilung, daß ein von ihm ge... zeichneter und seiner Frau indossirter Wechsel auf 2000... Mark dem Ueberbringer ausgehakt worden sei. Schlei... nigst fuhr er zur Stadt und stellte nun fest, daß der... Wechsel die Signatur trug, die man glaubte, unter... einem Trauhschein gesetzt zu haben...

(Chinesische Wäse.) Aus einer volkstümlichen... Sammlung chinesischer Wäse in vier Bänden kann man... ersehen, daß chinesische Wäsekreise ihre Scherze am... liebsten auf Kosten des medizinischen Berufes machen;... aber auch die Wäsekreise gehen diesen Späßen... nicht. Ein Doktor, der einen Fall falsch behandelt hatte... wurde von der Familie festgenommen und gefesselt. In... der Nacht gelang es ihm, sich zu befreien, und durch... Schwimmen über einen Fluß entkam er. Als er nachhause... kam, fand er seinen Sohn, der gerade das Studium der... Medizin begonnen hatte, und sagte zu ihm: „Beile Dich... nicht zu sehr mit den Büchern, am wichtigsten ist es... wenn Du zuerst schwimmen lernst.“ — Der König des... gegenwärtigen jendete seine Vektoren auf die Erde, damit sie... einige tüchtige Herze zurückbringen sollten. Er sagte... ihnen: „Ihr müßt nach einem Doktor suchen, an dessen... Thür keine betriebten Geister körperlicher Patienten stehen.“... Die Vektoren gingen fort, aber am Hause jedes Doktors... den sie besuchten, langerten Mengen klagernder Geister... herum. Endlich fanden sie einen Arzt, an dessen Thür... nur ein einziger Schatten stand. Da riefen sie aus:... „Dies ist augenscheinlich der tüchtige Arzt, nach dem wir... suchen.“ Als sie aber nachfragten, entdeckten sie, daß er... erst am Tage vorher die Praxis begonnen hatte. —... Einem Porträtmaler, der sehr wenig zu thun hatte... wurde von einem Freunde gerathen, ein Bild von sich... und seiner Frau zu malen und es als Neklamme auf die... Straße zu hängen. Er that so, und kurz darauf kam... sein Schwiegervater daher. Er betrachtete das Bild eine... weile und fragte schließlich: „Wer ist jene Frau?“... „Das ist ja Deine Tochter“, entgegnete der Künstler... „Warum“, fragte der Vater weiter, „sitzt sie denn aber... bei jenem Fremden?“

(Eine Reminiscenz.) Das „Journal des De... bats“ erzählt folgendes interessante Historchen: Der... Prinz von Wales, jetzt König Eduard VII., wurde... mit der Prinzessin Alexandra von Dänemark ge... traut. Die Ceremonie fand in der St. George-Kapelle... zu Windsor unter glänzender Assisenz statt. In der... ersten Reihe der Anwesenden bemerkte man ein unvuli-

farbenen Leibchen und Röcke abgelegt, und in den... alten Kleidern, mit den alten Güten Wanda's nahm... sie sich dank ihres regen Geistes, der sie stets über... ihre untergeordnete Stellung erhaben erscheinen ließ... recht ansehnlich aus. Sie sprach sehr geläufig fran... zösisch, tadellos polnisch, ihre Muttersprache, und hin... länglich gut deutsch, und so galt sie allenthalben für... eine sehr würdige alte Dame, die die dankbare Frau... von Loris, die Gattin des Kommandanten, fast wie... eine liebe Verwandte behandelte.

Es hatte ganz den Anschein, als brauchte sie... Niemanden zu beneiden und als könnte sie niemals... auf den Gedanken kommen, das bequeme Asyl zu... verlassen, das ihr bis an das Ende ihrer Tage ge... sichert zu sein schien.

Wanda war daher nicht wenig erstaunt, als sie... einen Tag nach jener Unterredung mit Robert, in... deren Verlauf sie ihm eine schwer einzuhaltende Zus... sage gemacht, Mierska, die wie jeden Morgen in ihr... Zimmer getreten war, nach den ersten Begrüßungs... worten saßen hörte:

— Weist Du, Schatz, ich muß nach Polen... reisen und bitte Dich um die Erlaubnis dazu.

— Du bendstighst meine Erlaubnis nicht, gab... Wanda ganz erstaunt und auch sehr unzufrieden zur... Antwort. Du bist keine Gefangene und kannst nach... Belieben kommen und gehen. Aber erwartet hätte ich... niemals, daß Du auf den Gedanken kommen würdest... mich zu verlassen!

— Es handelt sich ja bloß um ein paar... Wochen, erklärte die Amme. Ich brauche nur soviel... Zeit, um eine kleine Erbschaft zu begeben, die mir

des Knäblein; zwei Hochländer waren demüth, es in... Zaun zu halten. Wöthlich bückte sich der Junge, den... einer der Hochländer am Ohre genommen hatte, und... bis seinem Züchtiger in die nackte Wade. Diese prompte... Replik erregte allgemeines Erschauern. Der schlafertige... Junge nennt sich heute — Kaiser Wilhelm II. von... Deutschland, und die beiden Hochländer, welche die Auf... gabe hatten, ihn zu überwachen, waren der Herzog von... Coburg und der Herzog von Albany: seine... Oheim.

(Eine bestätigte und doch ungiltige Bürger... meisterwahl.) Eine interessante Komplikation hat sich... durch die Entscheidung des österreichischen Verwaltungs... gerichtshofes betreffend die Annullirung der Gemeindev... wahlen in Laibach ergeben. Bekanntlich hat der Ver... waltungsgeschichtshof die Gemeindevahlen des zweiten... und dritten Wahlkörpers als ungiltig erklärt, weil das... Stimmrecht unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfand... Zu den Gemeindevahlen, die in Folge dieser Ent... scheidung ihr Mandat verloren haben, gehört auch der... Bürgermeister der Stadt Laibach, Herr Juan Hribar... Da er jedoch auf drei Jahre zum Bürgermeister gewählt... und seine Wahl auch von der Regierung bestätigt wurde... steht man vor der Thatache, daß er zwar kein Gemeindev... wahl, dafür aber bestätigter Bürgermeister ist. Herr Hribar... hat seine Bürgermeistertürde nicht zurückgelegt, er antwort... weiter, indem er die Anschauung vertritt, daß er als... von der Regierung bestätigter Bürgermeister drei Jahre... in dieser Stellung verharren kann. Man ist nun ge... spannt, wie sich die Regierung in dieser Frage verhalten... und ob sie Herrn Hribar in seiner Bürgermeistertürde... belassen wird.

(Adele Sandrock und ihr Impresario.) Aus... Belgrad kommt ein ausführlicher Bericht über den... pfschlichen Abbruch eines Gastspiels der Schauspieler... Adele Sandrock, welche sich der Truppe des Theater... direktors Schiller angeschlossen hatte und an zwei... Abenden mit großem Erfolge aufgetreten war. Die... Künstlerin wohnte in Semlin, und als sie am dritten... Tage ihres Gastspiels sich wieder nach Belgrad begeben... wollte, erhielt sie von dem Direktor die Mittheilung, die... Vorstellung am Abend könne nicht stattfinden, weil er... keine Karten verkaufen konnte. Die Künstlerin blieb des... halb in Semlin und veranlaßte auf Wunsch der Bür... gerschaft eine Vorstellung. Mittlerweile war Direktor... Schiller aus Belgrad abgereist und Adele Sandrock rü... chete an die Belgrader Zeitungen einen Brief, in welchem... sie erklärte, daß sie an dem Abbruche des Gastspiels... gänzlich schuldlos sei und daß sie die gerichtlichen Schritte... gegen den Impresario einleiten werde. Gleichzeitig mit... diesem Berichte kommt aus Semlin ein Brief des Im... presario Herrn Albert Schiller, welcher behauptet... Fel. Sandrock sei plötzlich abgereist und er habe in Folge... dessen sein Ensemble auflösen müssen.

(Die Braut in Flammen.) Ein aufregender... Vorfall, der zur Vorsicht mahnt, ereignete sich gelegent... lich eines Maskenballes im „Fränkischen Hof“ zu Köln... am Rhein. Ein junges Mädchen sah in leichtem Kostüm... von Taill und Gasse in Gesellschaft seines Bräutigams... unter der Galerie, als ein gegenüberstehender junger Mann... ein Streichholz an dem Porzellanbehälter entzündete, um... sich eine Cigarette anzuzünden. Hierbei sprang von der... Hindemasse des Streichholzes ein Theilchen brennenden... Phosphors ab und sofort fand das leichte Obergewand... des Mädchens in hellen Flammen. Ueber und über brenn... end, fürzte die Unglückliche in ihrer Angst dem Aus... gange des Saales zu, wo sich ihr ein Herr aus der... Gesellschaft entgegenwarf, sie zu Boden drückte und sich... dort so lange mit ihr umherwälzte, bis die Flammen er... sticht waren. Dem Mädchen sind zwar die Kleider völlig... vom Leibe verbrannt, doch hat es außer dem Verlust des... Haarschmuckes keinen körperlichen Schaden genommen... Nur der nützige Netter hatte sich die Hände arg ver... brannt.

(Sullivan's Testament.) Aus London wird... berichtet: In dem Testament Sir Arthur Sullivan's, das... soeben beglaubigt worden ist, finden sich unter den... vielen Legaten einige von persönlichem Interesse. Der... Werth des ganzen Vermögens beläuft sich auf 1.090,550... Mark, der Nettwerth des Mobilienvermögens wird auf... 643,870 Mark angegeben. Dem Prinzen von Wales hat

wie vom Himmel geschneit kommt. Da, lies diesen... Brief, den ich soeben von dem Notar aus meiner... Heimath erhielt.

In der That hatte Mierska von einer Dase... geerbt. Die ganze Hinterlassenschaft bestand aus ein... paar hundert Thalern, einigen Streifen Landes, und... war immerhin nicht zu verachten, wenn es auch nicht... viel sein mochte.

— Ja, ja, ich verstehe, gab Wanda sanfter zur... Antwort; Du müßt jedenfalls persönlich bei der... Uebernahme zugegen sein. So reise denn ab, Alte... sobald Du willst, und kehre zurück, sobald Du kannst... Selbstverständlich bestreite ich die Kosten Deiner... Reise.

Noch hatte sie diese Worte aber nicht ausge... sprochen, als ihr Blick mit einemale aufflammte... als hätte sie eine glückliche Entdeckung gemacht. Ihr... Gesicht nahm plötzlich einen so veränderten Ausdruck... an, daß Mierska unwillkürlich fragte:

— Woran denkst Du denn?

— Ich denke mir, daß mir Deine Reise merk... würdig gelegen kommt und daß Du sie zumuze machen... könntest, um mir einen Dienst zu leisten.

— Was für einen Dienst?

— Wanda neigte sich dicht an das Gesicht ihrer... treuen Freundin und den Blick fest auf sie gerichtet... sprach sie leise:

— Du müßt Dir in der Heimath den Todten... schein Stoikoff's verschaffen und mir hieherbringen.

— Ist er denn gestorben? fragte Mierska... Wanda zuckte die Achseln... — Wenn ich das wüßte, sprach sie; so würde

der verstorbene Komponist sein Kartentäschchen aus Silber... und Schildvatt hinterlassen, dem Herzog von York eine... geschmigte, in Silber gefaßte Kokosnuß. Der verstorbene... Herzog von Sachsen-Koburg sollte Sullivan's von ihm... selbst geschriebene Partitur von The Light of the... World erhalten, zur Erinnerung an die vielen glücklichen... Stunden, die er beim Niederschreiben derselben mit dem... Herzog verbracht hatte, ferner den Notenblätter, der... seinem Freunde Joseph Barnby gehörte. Eine Samm... lung gerahmter Theaterzettel mit den Namen berühmter... Schauspieler und Schauspielerinnen des achtzehnten und... zum Theil des neunzehnten Jahrhunderts ist C. W... Matthews, einem der Testamentsvollstrecker, vermacht... D'Uly Carte erhält die ganze Partitur der Polanthe... und einen Stich von Solomon's Bild „Das Urtheil des... Paris“. Die National-Porträtgalerie bekommt Sullivan's... Porträt, von Millais gemalt, die Royal Academy of... Music die Partituren von The Martyr of Antioch und... The Mikado, das Royal College of Music die Partit... uren von The Golden Legend and The Yeoman of... the Guard, W. S. Gilbert die Partitur von Ruddigore... Francois Cellier die Partituren von Patience und The... Pirates of Penzance, Wilfred Woodall die Partituren... der Musik zu King Arthur und Macbeth, und Mrs... Ronalds die Partitur von The Last Chord. Einige... treue Diener erhalten Legate im Betrage von 20,000... Mark, einige Verwandte kleinere Legate, und der Rest... des Vermögens bleibt seinem Neffen Herbert Thomas... Sullivan.

(Der berühmte „lange Tom“) der Buren, den... die englischen Blausacke bei der Belagerung von Lad... smith zerstörten, ist nach W o o l w i c h gefandt worden... Am Samstag wurde auch die Laffete des „langen Tom“... zu Wasser von Portsmouth geschickt, damit die „Kriegs... relikie“ wieder zusammengestellt werden kann. In seiner... Gesellschaft befand sich eine Krupp'sche Zwölfpfünder... Feldkanone, die den Buren gehörte und als Beute aus... Sudafrica für Lord Roberts geschickt wurde. Sie ist mit... Angelseichen bedeckt, die sich ihren Weg durch die Felgen... des Rades und andere Theile des Wagens gebahnt... haben. Ein weiteres schreckliches Anzeichen, wie heiß... diese Kanonen gekämpft wurde, sind die Blutspuren auf... den Rädern und dem Brokwagen.

(Dem Edelweiß) droht auch in den französischen... Alpen der Untergang. Die Seltenheit, die Beliebtheit... und zum Theil auch die Heilkraft der Alpenblumen lassen... daher den gesetzlichen Schutz wünschenswerth erscheinen... So hat, wie der „Figaro“ mittheilt, der Präse-Rathest... eine Verfügung erlassen, durch die das Ausreichen und... der Handel mit Alpenblumen verboten wird, und zwar... werden in dieser Verfügung namentlich folgende Blumen... aufgeführt: das Edelweiß, die Edelkrante, das Cykamen... das Rhododendron, der Frauenstich, die blaue Distel... die Gentiane, das Hartheu und das Farenkraut mit... immergrünen Blättern.

(Graf Wilhelm Bismarck.) Die Berliner... Volkszeitung“ verzeichnet das Gerücht, Graf Wilhelm... Bismarck, der zweite Sohn des Reichskanzlers... welcher Oberpräsident in Königsberg ist, wolle sein Amt... niederlegen und sich nach Schloß Varzin zurückziehen, das... er zu einem Herrensitze ausbauen läße.

(Eine Stadt als Gefängniß.) Die japanische... Regierung hat, wie die „Nowoje Wremja“ aus Wladi... wostok meldet, mit Beginn des neuen Jahres die Reform... des Gefängnißwesens in Japan in Angriff genommen... In Yokohama hat die Regierung eine ganze Stadt als... Gefängniß eingerichtet. In der Stadt befinden sich nebst... den Gefängnißhäusern Bibliotheken, Handwerksstätten... Schulen, Gebethäuser und Gebäude für Abhaltung von... Predigten und moralischen Vorlesungen. Alle diese... Bauten wurden von Sträflingen und Zuchthäuslern... errichtet.

(Monument-Dialog.) Goethe langweilt sich... auf seiner Wiener Ringstraßenbank und ruft zu Schiller... hinüber: „Wollen wir nicht eine Partie Tarock machen?“... — Schiller: „Gut, aber wo nehmen wir einen... Dritten her?“ — Goethe: „Ich denke, der Gutten... berg...“ — Schiller: „Nein, mit dem spiele ich... nicht, der d r u c k t zu viel.“

ich mich nicht an Dich wenden, um mir das Beweis... stück zu verschaffen, dessen ich bedarf. Es würde mir... genügen, an den russischen Botschafter nach Paris... zu schreiben. Gerade weil ich Grund zu der Annahme... zu haben glaube, daß dieser Mann noch am Leben... weilt, erheile ich Dir den Auftrag, mir eine Bes... cheinigung seines Todes zu beschaffen. Ich weiß, daß... es eine recht schwierige Aufgabe ist, allein ich will... beweisen können, daß er todt ist, und da thut es... nichts zur Sache, ob er es in Wirklichkeit ist oder... nicht. Du verstehst mich doch?

— Ja, ich verstehe, erwiderte Mierska, die... durch Wanda ganz genau erfahren, welche Gefahren... das Auftauchen Robert Damont's in der Criftenz... der jungen Frau herbeizuführen drohte. Es geschieht... jenes jungen Menschen wegen, nicht wahr?

— Ganz richtig. Ich hatte gemeint, von ihm... nichts mehr befürchten zu müssen; allein sein Ver... halten bleibt noch immer verdächtig, und gänzlich... beruhigt werde ich erst sein, wenn ich gegen seinen... Verdacht gewappnet sein werde.

— Das wäre in der That sehr vorthellhaft... Doch wie soll ich mir die Bescheinigung des Todes... Stoikoff's verschaffen, wenn er noch lebt?

— Man wird Dir eine solche Bescheinigung... ausstellen, wenn Du es nur Hug anzustellen verstehst... erklärte Wanda. Du weißt ebenso gut wie ich, daß... das Ganze nur eine Geldfrage ist. Du erhältst eine... Anweisung auf einen Warschauer Bankier, und damit... wirst Du Dir alle Wege ehen, selbst wenn Du bis... nach Petersburg gehen müßtest.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Kaufe
Verfabants-Zettel, altes Gold, Silber, Uhren, Brillant u. Diamantwaren zu den höchsten Preisen.
Fried. M.,
Uhrmacher u. Juwelier.
Kerepeserstraße 2.
30062

Für ein junges
Chevaar bietet sich beste Gelegenheit, durch Uebernahme eines gut eingeführten Geschäftes mit feinsten Kunden sich eine sichere Existenz zu schaffen. Zu sprechen nur von 9-11 Uhr Vormittags. Adr. in der Exp. 13653

Fräulein,
tüchtig im Deutschen u. Ungarischen, ertheilt Unterrichtsstunden, auch halbe Tage u. ainge als Gesellschafterin. Briefe unter „Bescheidene Ansprüche“ an die Exped. 30937

Selbstergeschäft
auf dem frequentesten Plage Budapests, sehr schön eingerichtet, kann es jedermann als ein gesundes u. gutgehendes Annehmlichkeit, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei Julius Niemetz, József-körut 22. 13657

Schwarzgekleidete
Dame „Cafe D.“ wird er sucht: Bekanntschaft möglich? Antwort unter „Discretion 656“ an die Exp. erditen. 13656

Heirath.
Für meinen Bruder, junger, intelligenter Wiener, Israel, in vornehmer Stellung, in der Nähe von Wien, wohlhabend, mit 9000 Kronen sicherem Jahreseinkommen, suche ich passende Lebensgefährtin mit Vermögen. Nicht-anonyme Korrespondenzen mit Bekanntschaft der persönlichen und Vermögensverhältnisse richte man vertrauensvoll unter „Alpha Lambda“ an die Exp. 13660

Egy női
szabóműhely teljes be rendezése jutányos árban sürgősen eladó. Deák Ferenc-utca 5, III. em. Erényi. 30926

Schadchen
wollen ihre Adresse unter „Nr. 100“ i. d. Exp. abgeben. 13544

Kleeblatt 50.
Ercheine morgen 6 Uhr in Deiner Gasse wenn gesund bist. 13589

Damen kaufen am allerbesten
im Waarenhaus für Dame VII. Karlsring 9, im Hofe, Habit-Parfümeriehaus. Große Auswahl in Seiden- und Kleiderstoffen, weiter Baumwoll- u. Leinwandwaren 30558

Kaffeeshant
in der Hauptstadt, wo das Billard den Zins trägt und 60 Liter Milch im Kaffee konsumiert werden, wird vom Hauseigentümer sammt sehr schöner Einrichtung in Pacht gegeben. Näheres durch Gold u. Thurn, Geschäftskauf- u. Verkaufs-Agentur, Josephsring 15. 13515

Blühlicher Abreise
halber polirtes Schlafsimmer, Tische, Divan, Lampen, Vorhänge, Kücheneinrichtung sammt Geschirre sofort billig zu verkaufen. Dasselbst die Wohnung, 2 Zimmer, Vorzimmer, Küche, billig abzugeben. Westelényigasse 66, 2. Stod 14. 13607

Risten
verschiedener Größen sind billig zu verkaufen. Seifer, IV. Karlsring 12, Silbergeschäft. 30905

Pályázat.
A n.-szalontai izz. hitközség megíresedett metszői állásra ezennel pályázat hirdetik: ezen állás 720 korona évi fizetéssel, fél sechebita, természetbeni lakással és szokásos mellékjövdelemmel van összekötve. Az alkalmazottól megkövántatik, hogy jó előmádkozó legyen, mint Schochet-Habodek-Vekokre, 3 orthodox rabbitól Kaboliesz legyen. Kellően felszerelt pályázatok a korcsaládi állapot és eddigi működésükéről szóló okmányok folyó évi február 15-ig az alulirt előjárósághoz küldendők be, a megválasztott azonnal elfoglathatja állását, próbaidőre csak a meghívott bocsátatik és csak a megválasztott kapja meg utóköszönetét.
A nagy-szalontai izz. hitközség elnöksége. 30933

Ein Safer,
Heu- und Strohgeseft ist frankheitshalber sofort billig zu übergeben. Adr. i. d. Exp. 13543

Gasthaus
in der Hauptstadt, welches mit einem Hotel verbunden ist, wo starker Fremdenverkehr ist, sehr elegant eingerichtet, Tageslohnung 160 Kronen, ist sehr billig zu übergeben. Zur Uebernahme sind 500 fl. genügend. Näheres durch Gold u. Thurn, Geschäftskauf- und Verkaufs-Agentur, Josephsring 15. 13651

Eisen- und
Metallreher, der auch in Schloßerei tüchtig ist, mit Gasmotoren umgehen kann, in Sodawasserbranche bewandert ist, in was immer für Werken die sämtlichen Arbeiten machen kann, sucht Posten auch in der Provinz. Briefe erbeten unter „Berufsinhaber 602“ an die Exp. 13602

„Besten Dank“
für Liebenswürdigkeit, bin ewigen Dank verpflichtet; behebort poste restante meinen ausführlichen Brief unter „Grodacsstraße, „Centrale“.“ 13639

Gastenzimmer,
schön möblirt, für zwei Damen dringend gesucht, mit feiner Pension in V. Bezirk bevorzugt. Anträge unter „Absolut rein“ an Josef Schwarz, Annoncen-Expedition in der Expedition. 30914

Fizetés-keptelenek
és esőbbe jutottak, bármennyi szakmában, egyotson és előnyösen rendeztetnek mersékelv dijazás mellett Rott Izidor által (VI. Dávid-utca 18). Kezes hiányában ilyenről gondoskodom. Ugyanitt bármily a kereskedelemben tartozó megfizások ellogadtának és kieszközöltetnek. 13551

Altes gutes Speise-rezeptschäft,
Ediposten in der größten Provinzstadt Ungarns, mit allem Herwobnehmendem Ganze, billiger Zins, Jahreslohnung von 40 bis 50.000 Kronen, in größeren Unternehmen halber preiswürdig zu verkaufen. Röhiges Kapital zur Uebernahme 2 bis 3 Mille. Abreise in der Expedition. 30914

Gegen Weulen etc. ist das beste und billigste das weitberühmte amerikanische Präparat **Chesebrough Kampher-Vaselin.** Heilbringende Wirkung. — Heilt binnen einigen Tagen jedweden Frost. — Eine Schachtel 50 Heller. Gegen Vereisung von K. 1.20 versendet es franco Reichspalatin-Apotheke, Budapest VI., Váci-körut 17.

Tüchtige Agenten
für ein feines Geschäft sucht das wissenschaftl. literarische u. technische Auskunfts- u. Uebersetzungs-Bureau des Prof. W. Cavaliere Schanz, Leipzig. 12768

Philipp Neustein's Vorzuckerkorn abführende Pillen
(Neustein's Elisabeth-Pillen.)
Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind diese Pillen seit von allen schädlichen Substanzen, mit größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unterleibsorgane, sind leicht abführend, blutreinigend, kein Giftmittel ist günstiger, und dabei völlig unschädlich, um
Verstopfungen
zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der verdauerten Form wegen werden sie selbst von Kindern gern genommen. Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 15 kr., eine Rolle, die 8 Schachteln, d. h. nach 120 Pillen enthält, kostet nur 1 fl. ö. W.
Warnung! Vor Nachahmung wird dringend gewarnt. Man verlange „Philipp Neustein's abführende Pillen“. Nur echt, wenn jede Schachtel und Anweisung mit unserer gefelich protokollierten Schutzmarke in roth-schwarzem Druck „Seil Leopold“ und Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheker“ versehen ist. Unsere handelsgerichtl. geschützte Emballagen müssen mit unserer Firma bezeichnet sein.
Philipp Neustein's Apotheke, zum „heiligen Leopold“, Wien, I., Plantengasse 6. Depot in Budapest: Apotheke Josef von Török, Königsgasse 12. 27355

Durch diese Heilmethode wird der ganze Körper von den krankhaften Stoffen befreit, das Blut gereinigt und die Nerven gestärkt.
Geheime Krankheiten
Geschwüre, Nervenleiden und Mannesschwäche, Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten. Die Folgen von Syphilis und Jugendsünden. Hautkrankheiten und allezeit **Schönheitsfehler** (Kosmetik)
heilt seit vielen Jahren mit sicherem Erfolge
Dr. I. PALÓCZ, em. Spitalsarzt, Spezialist,
Budapest, VII., Kerepesi-ut 10.
Ordln. von 10 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Nachm. Sensitivs Serren- und Samenabspülungen.
Sichere werden hierbe beantwortet, Medikamente besorgt.

B. CSABÁN
RETTI
PEMETEFUCZUKORKA
Kohogés és hurul ellen.
ÁRA 60 fillér.

GUSSEISEN LÖTHBAR FERROFIX
PREIS PER LOSE 20 KRONEN
LUKACS & CO. BUDAPEST
V. PODMANICZKI-GASSE 8

Oberstabsarzt Dr. Müller's
Einspritzung u. Pillen
sind die besten und erfolgreichsten unter allen Mitteln zur Befreiung starker und veralteter Harnschmerzen, Harnröhren-Entzündungen und Prostata-Entzündungen. Genaue ärztliche Gebrauchsanweisung wird jeder Bestellung beigegeben. Preis 1 Dofke für fünf entbundene Seiten fl. 1.80, für veraltete, chronische Seiten fl. 2.50, per Post 25 kr. mehr für Packung ohne Post.
Alleinbezug der echten Präparate
St. Georgs-Apotheke, Wien, V., Wimmerg. 33.
Depot bei 10082
Josef v. Török in Budapest, Königsgasse 12.
Bitte das Inzerat heranzuschreiben und aufzubewahren.

CANNES HOTEL BEAU-SITE
I. Rang, prächtige Lage, großer Park, 3 Tennis, Lift, elektr. Licht, mäßige Preise. Auskünfte ertheilt Direction.

Für Magenleidende.
Geprüft und bewilligt zufolge Erlaß d. hohen kön. kroat. slav. Landesregierung.
Apotheker Ede Suchomel's
Wagenpulver-Wagenial.
Bewährtes und radikales Mittel bei allen Magenkrankheiten. Bei chronischem Magenatarrh, Magenschwäche, Appetitlosigkeit, Stuhlbeschwerden, Gaemorrhoiden, sowie bei Nierenkrankheiten, z. B. Nieren- und Harnsand. Dasselbe befördert die Verdauung und wirkt ersühnend auf den Magen und unterstützt die regelmäßige Ernährung des Körpers. Jede Schachtel muß zum Zeichen der Echtheit mit meiner Unterschrift versehen sein. Allein zu haben in der Apotheke des Ede Suchomel, Koprinitz, Kroatien, wohin briefliche Aufträge zu richten sind. Preis 1 Schachtel 1 Kr. 28 Heller. Versandt wenigstens 2 Schachteln.
Viele Dankschreiben liegen vor, unter anderen:
Herrn Apotheker Suchomel, Koprinitz!
E. W. Vor Gebrauch Ihres Magenpulvers war ich 4 Jahre magenleidend und habe Alles, was ein Magenleiden anzunehmen hat, mitgemacht, als Arztbesuch, Nahrungsaufnahmen, sowie alle anderen Heilmittel, aber Alles ohne Erfolg. Nach Ihrem Magenpulver ist jedoch gleich eine Besserung eingetreten und ich bin mit dem Erfolg versehen sehr zufrieden. Ihr Magenpulver habe vielen Kranken empfohlen und hat selbes Jedermann gut gekonnt. Hochachtungsvoll Ferd. Friedrich, Kaufmann, Mura-Csany. 1108

Gummi
Fischblasen und Gummi anerkannt vorzüglichstes französis. Fabrikat in Original Pariser Packung per Duzend: Kronen 2, 4, 6, 8, 10, 12, 15. Capot Americains (kur), Kronen 6, 8, 10. Pariser Damen-Sicherheitschwämme Kronen 4, 6, 8, 10, 12. **Damen-Präservativ** (Polyporus), Pessarium oclusivum nach Prof. Menginga, Kronen 5. **Einführungsinstrument** dau Kronen 3. **Diana-Gürtel** (Monats-Verbandbinde) per Stück Kronen 11. **Verstärkter Lager in: Irrigatoren, Bidets, Suspensorien,** sowie in allen zur Krankenpflege gehörigen Artikeln für Herren und Damen. **Strong solide Bedienung! Billigste Preise!** Ausführliche Preiscouante gratis in geschlossener N. P. J. Couvert, Versandt direkt durch
J. KELLETTI
Fabrikant chirurgischer Instrumente und Bandagen
BUDAPEST, IV., Koronaherzeg-utca 17/a.
Gegründet im Jahre 1878.
Es wird höchst erucht, genau auf die Adresse zu achten.

Samst
Cin
kosten
gutem
auch
kosten
kaufen.
Für
Kön
lezi
hö 15-
a löv
város
és ga
egy el
tízet
birja.
kettős
teljes
képes
gyar
velezé
részes
biztos
tasak,
nóks
voltak
solatok
nem a
igénye
latok
nyelve
ezim
czimze
vis-à-v
über 10
find, i
it kann
schant
anderen
ohne V
jehe B
amüftige
Hefiger
és gy
Két tes
lettel u
embere
nak. Vi
ben ré
a hozó
vel „K
ige ala
nek.
No
Fräulein
verteilt,
höchsten
Aren, G
zu
Tepische
Größe,
einen
werden
Anträge
633“ at
Zur
intelligen
in eine
Koffieren
tice U.
M. 2.
erbeten.
Schu
verkauft,
men-Sch
fette 50
bis 2.50
Dorothy
50
wünscht
behujs
großen
nehmen.
dicus 30
Bin fran
men. B
nächte B
Gruß.
Két
biró fia
irásra
hány
Ajánlat
jelige
czimzen
100
jorgáltig
Kronen
ter „Ma
Exped.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Westerb Journal“.

Anstalten werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Fizetés-
Képtelenek**
és csödbe jutottak,
bármennyi szakmában,
egyszer és elnyösen ren-
deztetnek mérsékelt díja-
zás mellett Rott Izidor
által (VI. Dávid-utca 16).
Kezes hiányában ilyenről
gondoskodom. Ugyanitt

bármily
a kereskedelemben tartozó
megbízások
elfogadottnak és kies-
közölnöknök. 13551

**Alles gutes Speze-
reigehaft,**
Edelposten in der größten Pro-
vinzstadt Ungarns, mit allein
bewohnendem Hause, billiger
Preis, Jahresrentum von
40 bis 50.000 Kronen, ist
größeren Unternehmern hal-
ber preiswürdig zu verkaufen.
Nöthiges Kapital zur Ueber-
nahme 2 bis 3 Mille. Adresse
in der Expedition. 30914

Gassenzimmer,
schön möblirt, für zwei Da-
men dringend gesucht, mit
feiner Pension in V. Bezirk
bevorzugt. Anträge unter
„Abfolur rein“ an Josef
Schwarz, Annoncen-Expedition
Marokkanergasse. 30928

BEAU-SITE
te, großer Park, 3 Tennis, Lift,
Anstalten ertheilt Direction.

enleidende.
ge Schlaf d. hohen kön. kroat.
Regierung.

Sudhomel's
pulver-Wagenfals.

ales Mittel bei allen Magen-
Magentarrh, Magenstühle,
den, Hamorrhoiden, sowie bei
en und Harnsand. Dasjelbe be-
wehrt erspriehend auf den Magen
die Ernährung des Körpers. Jede
der Gährtheit mit meiner Unter-
zu haben in der Apotheke
hitz, Kroatien, wohin krieff-
Preis 1 Schachtel 1 Kr. 29
2 Schachteln.
gen vor, unter anderen:
Sudhomel, Kobrenitz!
ein Magenpulver war ich 1/4 Jahr
ein Magenleidendem anzuwenden hat,
Annehmlichkeiten nicht allein an-
der Erfolg. Nach Herrn Magenpulver
setzen und ich bin mit dem Erfolg
unter habe vielen Kranken empfohlen.
Hochachtungsvoll Ferd. Fried-
11108

mmis

mi anerkannt vor-
Fabrikat in Ori-
ng per Duzend: Kronen
Americains (furr),
er Damen-Sicher-
en 4, 6, 8, 10, 12,
Polyporus), Pessarium
manga, Kronen 5. Ein-
dau Kronen 3. Diana-
de) per Stück Kronen 11.
rigatoren, Sidets,
allen zur Krankenpflege
ren und Damen.
Billigste Preise!
gratis in geschlossenen
büchert durch

LEITE
amente und Bandagen
herzog-utca 17/a.
aire 1878.
auf die Adresse zu achten.

Ein Vorzimmer-
kasten mit Aufsatz, in sehr
gutem Zustande, für 15 fl.,
auch ein polirtes Kleider-
kasten für 12 fl. sind zu ver-
kaufen. Leopoldring 8, 2. St.
Thür 5. 13604

**Könyvelő és leve-
lezői állás** 1901. márczius
hó 15-én betöltendő: egy
a főváros közelében fekvő
városban levő szesz-, ser-
és gabna-üzletben, mely
egy elékelő biztosító in-
tézett főügynökségét is
bírja. Megkívánatik: a
kettős könyvvitelben való
teljes jártasság, mérleg-
képesség, valamint a ma-
gyar és német nyelvű le-
velezés tudása. Előnyben
részesülnek azok, kik a
biztosítási szakmában jár-
tasak, illetve már főgy-
nökségnél alkalmazva
voltak. Bizonyítvány ma-
solatok, melyek vissza
nem adtak, és fizetési
igényekkel ellátott aján-
latok magyar és német
nyelven „Főügynökség“
cím alatt a kiadóba
címzendők. 13549

Kaffeehánt,
vis-à-vis einer Fabrik, wo
über 1000 Arbeiter beschäftigt
sind, sehr nett eingerichtet,
ist sammt Wohnung als Kaffee-
geschäft oder auch zu einem
anderen Geschäft mit ober-
ohne Inventar zu vergeben;
sehr billiger Hauszins und
günstige Bedingungen. Näh.:
Kreuzgasse 20. 13596

Szülök
és gyámok figyelmébe!
Két testvér, saját jó üz-
lettel bírnak, csinos fiatal
emberek, nősilni óhajta-
nak. Vidéki nővérek előny-
ben részesülnek. Levelek
a hozomány megjelölésé-
vel „Két testvér 590“ jel-
lige alatt a kiadóba kéret-
nek. 13590

Norddeutsches
Fräulein, welches zu schneidern
versteht, sucht Stellung zu 1.
höchstens 2 Kindern. Adresse:
Kren, Große Kronengasse 13.
13605

Zwei Embrua-
Toppiche, 22-25 Meter
Größe, einen für Salon und
einen fürs Speisezimmer,
werden zu kaufen gesucht.
Anträge unter „Discretion
693“ an die Exp. 13633

Junge, hübsche,
intelligente Person wünscht
in einem Kaffeehause als
Kassierin unterzukommen. Gü-
tige Anträge unter Chiffre
„M. L. 630“ an die Exp.
erbeten. 13630

Schuhgelegenheits-
verkauf. Feine Herren- u. Da-
men-Schuhe von 1 fl. bis 5 fl.,
feine Halbchuhe von 65 kr.
bis 2.50. Weiß, Budapest.
Dorothy-utca 12. 13617

500 Gulden
wünscht absolvirter Mediziner
befürs. Ablegung seiner Ri-
gorosen auf ein Jahr aufzu-
nehmen. Anträge unter „Me-
dicus 30“ an die Exp. 13626

27.
Ein Kranz, kann nicht kom-
men. Bitte schreiben Sie
nächste Woche wieder. Besten
Gruß. 13576

Két jó írással
bíró fiatal ember boríték-
íráásra napidijasként né-
hány hétre kerestetik.
Ajánlatok „F. J. 939“
jelige alatt a kiadóba
címzendők. 30939

1000 Adressen
jorgfältig geschrieben um 6
Kronen. Gese. Zuschriften un-
ter „Machine 587“ an die
Exp. 13587

Holzgeschäft.
Ich benötige in meinem
Bau- und Werkholzgeschäft
einen tüchtigen Detailverfä-
ser, der 3 Landesprachen in
Wort und Schrift, sowie der
einfachen Buchführung und
der kubischen Rechnungen
vollkommen mächtig mit Kun-
den gute Umgangsformen
hat. Gesehe mit Zeugnis-
kopien und Gehaltsanprü-
chen sind zu richten an Armin
Hirtel, Holzhandlung, Pan-
csova. 13615

Boune,
deutsch oder ungarisch-deutsch,
wird zu zwei größeren Kin-
dern aufgenommen. Vorstel-
lung von 2-4 Uhr. Gyár-
utca 50, I. St., Thür 2.
13609

Alkalmazunk
nötlen fiatal embert szesz-
üzletünkben raktárnokul
20 korona kezdetfizetés-
sel és teljes ellátással.
Ajánlatok és bizonyít-
ványmásokok czimzen-
dők Felsenburg Tivadar
fiat, B.-Gyarmat. 30902

Pénztézet
keres rögtöni belépésre
komoly törekvő
fiatal embert.
Kezdetfizetés 80-100
korona. Ajánlatok
„Szövetkezet 1000“
jelige alatt a kiadóba.
13599

Geschäftsführer.
300 gute Geschäfte jeder
Stunde zum Verlaufe vor-
gemerk. Speisefreie Aus-
wahl. Drmos, Rottenbiller-
gasse 37/2, I. Stod 3.
13610

Möbel.
Geschmücktes Säulenschlafzim-
mer, Leppidivian, Tisch,
Sessel, polirtes Möbel, Sa-
longarratur, Sprechstisch billig
zu verkaufen. Wesselenyi-
utca 11. 13608

Praktikant
aus gutem Hause, mit schön-
er Handschrift, wird in einem
Getreidegeschäft mit Anfangs-
gehalt sofort acceptirt. Offerte
unter „R. P. 600“ an die
Exp. zu richten. 13600

Házasság
Nőül venni óhajtom leg-
inkább egy oly nagyobb
vidéki izraelita kereskedő
leányát, hol az üzletet át-
vehetném vagy társul be-
léphetnék. 29 éves vagyok
és évek óta a főváros
egyik legelőkelőbb üzlet-
jénél el. Ajánlatokat „L.
E. 594“ jelige alatt a ki-
adóhivatal továbbít.
13594

Maschinenschreiberin
(Remington) wird gesucht für
Provinz. Perfekte deutsch-ung-
garische Korrespondentin.Adr.
in der Exp. 13592

Zu verkaufen
zwei zu jedem Dienst ver-
wendbare Pferde. Zu besich-
tigen beim Rittger Kovács
József, 7. ker., Holló-utca
12. sz. 13593

Defonomie-Adjunkt,
der längere Praxis hinter sich
hat und der deutschen, un-
garischen, so auch slavischen
Sprache mächtig ist, wird für
eine Landwirthschaft gesucht.
Anträge mit Gehaltsanprü-
chen sammt Zeugnis-Abfah-
ren sind an Singer Zsig-
mond in László-Gyarmat,
I. P. Nyitra, zu richten.
30936

Junge, hübsche,
intelligente Person wünscht in
einer Trafik unterzukommen.
Gütige Anträge unter Chiffre
„Anjängerin 631“ an die
Exp. erbeten. 13631

Bücherrevisionen,
Bilanzirungen, Stundenbuch-
haltungen, Anlegung neuer
Bücher zc. übernimmt L.
Pásfka, VII., Corvengasse 11.
13557

Wegen
Mangels an Kapital wird eine
in Ungarn allein stehende Fa-
brikation, sehr gangbarer Ar-
tikel, verkauft oder auch Kom-
pagnon gesucht. Adr. in der
Exp. 13572

Trafik
am lebhaftesten Plage der
Hauptstadt, mit 5000 Kronen
Einkommen, ist fruchtbar-
licher zu übergeben. Anträge
unter „Rentabel“ an die Exp.
erbeten. 13568

Praktikant
mit guter Schulbildung wird
aufgenommen bei Neumann
Rosenbaum, Alkot-
mány-utca 24. szám. 13591

Mit 15.000
Kronen Kaution sucht Ober-
beamter eine Hausinspektör-
stelle. Anträge unter „Kau-
tion 15.000“ an die Exp.
erbeten. 13595

Tüchtiger Agent
für den Budapester Markt
gesucht Schaumweinfabrik,
Budaörs, Hauptgasse 84.
13597

Ein Nothruf!
Entmündigt von zahllosen,
doch vergeblichen Bemühun-
gen, für Frau und 2 kleine
Kinder wenigstens das Nö-
thigste zu beschaffen, verucht
ein junger, ohne Verschulden
zugrunde gegangener Kauf-
mann (33r.), der in seiner
höchsten Bedrängniß das
Rechte — die Hoffnung! —
zu verlieren beginnt, sich an
edle, mitfühlende Menschen
mit der flehenden Bitte zu
wenden, ihm durch irgend
eine Anstellung (nötigen-
falls auch Provinz) zu einer
Existenz gütigt verhelfen zu
wollen. Freundliche Berufung
unter „Nottung“ an die Exp.
erbeten. 30938

Geschäfts-Reisender
der Ungarn, Siebenbürgen,
ev. Rumänien befaßt, wird
zur Mitnahme eines gang-
baren Präparates (gegen ent-
sprechende Procente vom
Fakturen-Vertraue) gesucht.
Gese. Anträge an Jul. Wag-
ner, Apotheker, Teke (Er-
dély). 30935

16 házból
való tanulóleány felvételi
elszöranu szabónónél.
Czim: Özv. Reiner Sala-
monné, Bécsi-utca 5. sz.,
3. em., ajtó 12. 13640

Schön möblirtes
Zimmer mit separatem Ein-
gang für 1-2 Personen
sodort zu vermieten. VI.
Dessowffy-utca 35, 2.
em. 19. 13638

Gasmotor,
Zylinderförmig, Sodawasser-
maschinen, 4 St. Sodawasser-
wagen sehr billig zu haben.
Näheres bei Freund Janos,
Klauzalgasse Nr. 9. 13634

Bonne,
französisch oder német, egy
három éves kis leány
mellé azonnali belépésre
kerestetik. I. njanich-
utca 43, I. e. 11. 13637

**Neues Zeitungs-
Manufakturpapier ist**
um 8 fl. per Meter-
zentner zu haben.
Bei Abnahme von
mindestens 5 Meter-
zentnern á 7 fl.
Näheres in der Exp.

Gasthaus
in der Hauptstadt, eines der
besten Geschäfte, wo per Tag
ein halbes Schwein, 15-20
Kilo Rindfleisch zc. verbraucht
werden, an Getränken 1 Gekto
Wein, 1 1/2 Gekto Bier kon-
sumirt, wegen herangerückten
Alters zu verkaufen, eventuell
an Papstentwurf mit 500 fl.
Kaution sofort zu übergeben.
Näheres Diósi József, Kauf-
und Verkaufsbureau, Buda-
pest, Köf Szilárdgasse 30.
13647

Damen
finden Naht und Hilfe und
Aufnahme zur Entbindung
unter größter Verschwiegenheit
bei einer Wiener Dipl. Hebamm.
Große Feldgasse 46, I. St. I.
13621

Egy élénk
forgalmu koser füstölhús-
és csesmege üzlet elutasás
miatt azonnal eladó. Rotten-
biller-utca 39. 13639

Sehr intelligente,
jeine Dame sucht Stelle als
Gesehäftsführerin für Rod-
mittag, eventuell auch Vor-
mittag. Anträge unter „Ge-
bühret 629“ an die Exp.
erbeten. 13629

Fodrásznő
16 évi gyakorlattal, izle-
sösen és elegánsan fészül,
ajánlkozik olcsón. Baross-
utca 122, 3. em. 61. 13628

Magyar kir. államvasutak
Üzletvezetőség Miskolcz.
90. sz.
Pályázati hirdetmény.
A m. kir. államvasutak
Mező-Laborez állomásán
a vendégül üzletre 1901.
évi július hó 1-től számi-
tandó 3 évi időtartamra
ezennel nyilvános pályá-
zat hirdetik. A vendég-
löt bérbe venni óhajtok
felhívtnak, hogy szabály-
szerűen belyegzett, vala-
mint kellő bizonyítvá-
nyokkal felszerelt ajánla-
tukat folyó évi február hó
14-én, déli 12 óráig a m.
kir. államvasutak mis-
kolczi üzletvezetőség tit-
kári hivatalához e czim
alatt „Ajánlat a mező-la-
borezi pályavendégül bér-
letére 90/1901. számhoz“
lepecsézelt borítékban le-
térítvény mellett nyújtsák
be. Az ajánlattevő köte-
les, a miskolczi üzlet-
vezetőség gyűjtőpénztáránál
f. évi február hó 13-án
déli 12 óráig bánatpénz-
képen 200 (kettőszáz) ko-
ronát készpénzben vagy
állami letételekre alkalm-
as értékpapirokban le-
tétbe helyezni, vagy oda
posta útján külön boríték-
ban beküldeni, mivel kü-
lönben az ajánlat figye-
lembe vétetni nem fog.
Takarékpénztári könyvek
bánatpénzül nem fogad-
tatnak el. A vendégül
bérletére vonatkozó felté-
telek a miskolczi üzlet-
vezetőség formái és ke-
reskedelmi osztályában
(I. emelet, 43/a. ajtószám)
a hivatalos órák (d. e.
8-2-ig) tartama alatt meg-
tekinthetők, miert is az
ajánlattevőkről feltételez-
tetik, hogy a feltételeket
ismerik s azokat magukra
nézve egész terjedelmök-
ben kötelezőknek elfogad-
ják. A feltételekről eltérő
ajánlatok figyelembe
vétetni nem fognak. A m.
kir. államvasutak mis-
kolczi üzletvezetősége
fenntartja magának a jog-
ot, hogy az ajánlattevők
közül tekintet nélkül az
ajánlati bérösszegre szá-
badon választasson. Miskolcz,
1901. január hó
14-én. Az üzletvezetőség.

Egy elegánsan
butorozott szoba külön
bejárattal 1-2 ur részére,
esetleg teljes ellátással
kiadó. Wesselenyi-utca
4, 2. em. 13. 13612

**Unsgelernter Spe-
zerei-Kaufmann,**
26 Jahre alt, der 3 Landes-
sprachen mächtig, sucht Stelle
als Kommiss. Magazinierr,
Rader oder ähnlichen Posten.
Anträge unter „Arbeitsam 26“
poste restante Miskolcz.
13619

Sichere Existenz
bietet Verkauf meiner hiesigen
Fabrik. Erzeugt großen Kon-
sum- und Kassaartikel. 12
Mille Gulden erforderlich.
Nachmann vorhanden. An-
träge unter „R. R. 622“ an
die Exp. erbeten. 13622

Penzkölesönt
kizárólag fővárosi katoná-
tisztok, közhivatalnokok
és honorátiók részére
500 koronáig rövid idő-
tartamra rögtön közzveti-
tek ügynöki irodában.
Guttman, Kerepesi-ut 16,
II. em. Ertekezés egész
nap. 13618

Engländerin
mit vorzüglichem Zengnissen,
dipl. Französinen,
Erzieherinnen, deutsche, ung.
Frauen empfiehlt
Madame Halni,
Gyár-utca 42B, I. Stod.
13616

Feinster Puder!
Blühendes Aussehen verleiht
Poudre
Ravissante
v. Dr. Lejoffe, Paris.
60 Kreuzer
fofset 1 Original-Karton in 3
Nuancen. Für Blondinen in
blafrosa oder schneeweiß. —
Für Brünette: Raschel (gelb-
lich) oder auch blafrosa.
Hauptdepot und tägl. Post-
versendung Josef von Török,
Apotheker. 30930

Französin
faun sich durch Betheiligung
an rentablen
Uebersetzungs- und
Korrespondenz-
Bureau
eine angenehme, selbststän-
dige Existenz begründen. (Gie-
net sich insbesondere für
Sprachlehrerinnen, die ihre Les-
tionen beibehalten können.)
Nicht ausgeschlossen. Schöner
Gewinnanteil, ev. Forum.
Jrdl. nichtanonyme Offerte
unter „Uebersetzungsbureau
100“ Hauptpostlagernd.
13641

Partiewaaren,
Spezerei, Farben, chemische
Produkte und Droguerie,
kauf jedes Quantum Schwarz
Amthgasse 22, zu treffen
von 12-2 Uhr. 13643

Buchhalter,
bei erstem Bankinsitute an-
gestellt, tüchtiger deutsch-ung.
Korrespondent mit sehr hü-
bscher Handschrift, sucht Neben-
beschäftigung. Briefe unter
„Perfekte Arbeit 661“ an die
Exp. erbeten. 13661

Geldbarlehen auf
Schuldscheine gegen mehr-
jährige Amortisation, Offi-
zieren (auch auf Getraide- u.
sonstige Kauttionen), Pension-
isten, Beamten und jedem
Kreditfähigen vermittelt bis
1000 Kronen Loto in 3 Ta-
gen der „Finanzielle Mercu“,
Király-utca 30. (Retour-
marke.) 30925

Pénztárnok
2000 korona fizetéssel és
százalékkal, megfelelő
óvadékkal felvétetik. VIII.,
Vas-utca 15/b, I. em. 13646

Deutsche
mit perfekt Klavier für Ari-
stokratenfamilie gesucht durch
H. Flegner,
Nagymező-utca 14. sz.
13645

Wegen
unbedingter Ueberse ist ein
alter, gutgehender Kaffee-
geschäft mit Villardtisch, wel-
chen nur intelligente Gesehe
besuchen, eventuell mit elek-
trischer Wohnungseinrichtung sehr
preiswürdig zu verkaufen.
Adr. in der Exp. 13642

Billige Cigarren,
gute Cigarren. Durch höchst
einfache Behandlung mit
Aegyptian odour u. kurzes
Lagern erhält jede Cigarre
Aroma und vorzüglichsten Duft.
1 Flaschen für 150-200
Cigarren fl. 1.56 franko Nach-
nahme. Kommissionslager J.
Girchmann, Birkis 30932

Sammtreife
von 30 Centimeter bis 5
Meter, schwarz und farbig,
staumend billig.
Nichtpassendes nehme zurück.
Preisblatt sendet J. Girch-
mann, Birkis. 30931

Damen besuchen
keine Bälle,
kein Theater od. Konzert, ohne
sich der echten Modifante zu
bedienen.
Unsichtbar
auf der Haut. Unsichtblich.
Unübertragbar.
Blühendes
Aussehen,
jugendfrisches Gesicht,
schöne Hände,
wunderbare Arme u. Schul-
tern verleiht nur die
Ravissante
v. Dr. Lejoffe, Paris.
30929

Provinzagenten,
die bei der besseren
Privatkunde
eingeführt, werden gegen Pro-
vision in einem Damenmode-,
Wäsche- und Leinwandwaren-
Geschäfte aufgenommen. Of-
ferle mit genauer Angabe
bisheriger Thätigkeit unter
„Provision 614“ an die Exp.
13614

Suche
per Mai eine schöne Woh-
nung, zu Fuß höchstens 15
Minuten von der Basilika, in
neuem Haus. Wenn höher als
zweiter Stock, nur mit Lift;
elektrische Beleuchtung; beste-
hend aus drei großen Zim-
mern, wovon eines am Hof
sein kann, Wohnzimmer, Bade-
zimmer, Dienstbotenzimmer,
Küche und Speis, bis 500 fl.
Ausführlicher Bericht unter
„Basilika 470“ an die Exp.
erbeten. 13470

Rgl. ungar. Staatsbahnen.
Direktion.
57684/F. IV.

Kundmachung.
Die unanbringlichen und über-
zähligen Güter werden im
Sinne des Eisenbahn-Betriebs-
Reglements § 70 in den
Frachten-Magazinen unterer
nachfolgenden Stationen am 9
Uhr Vormittags öffentlich ver-
äußert, wozu das p. t. Pub-
litum hiennt eingeladen wird.

Szabadka	28.
Pozsony	28.
Debreczen	28.
Pápa	29.
Békés-Csaba	29.
Brassó	29.
N.-Boescherek	30.
M.-Vásárhely	30.
Nyitra	30.
Bpest-Józsefv.	31.
Pécs	31.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anders als werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfähige Kassen
offerirt billige Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 11950

Größere Provinz-Dampfmühle
sucht zu sofortigen Eintritt einen

Verwalter,
der kommerziell und technisch gut versiert ist. Bevorzugt werden jene Bewerber, die eine längere erfolgreiche Thätigkeit in einer Dampfmühle nachweisen. Offerte unter „D. B. 902“ an die Exp. 13490

Kalbfleisch,
täglich frische Schlachtung, Unterer vom Schädel, weiß u. dick, per 10 Pf. Stück fl. 2.10 franco per Nachnahme liefert J. Landesberg, Podwoloeczyska, Dörferr., Nr. 6. 30862

Sicherer Verdienst.
Tüchtige, fleißige Agenten für geschäftlich gestattete Reisenreise erhalten ständige Beschäftigung. Offerte unter „Sicherer Verdienst“ an die Annoncen-Expedition J. Madner, Budapest, IV., Südt. u. 6. 30585

Pomoterose.
Menschlicher kalifornischer Apfelthee übertrifft russischen Thee an Wohlgeschmack, wirkt beruhigend und erfrischend, daher auch Kindern zuträglich. Musterpakete für 6 Schalen à 15 fr. in allen Geschäften zu haben. Hauptniederlage Budapest, VI., Aradi-utca 15, 2. Stock. Postversandt täglich. Wiederverkäufer Rabatt 30799

Natenzahlung
Gas-u. elektr. Lustre
Andrássy-ut 14.
30628

Parterrehaus
mit Stallungen, 300 Quadratmeter groß, für ein Fabrikgeschäft geeignet, wird zu pachten gesucht. Offerte unter Chiffre „2000“ an die Exp. 13523

Vertretungen
und Kommissionen in allen Fächern nimmt solide Firma in Triest an. Vito de Gioia, Trieste. 11944

Komptoirist,
der ung. und deutsch perfekt korrespondirt, wird sofort acceptirt. Offerte unter „Verlässlich 500“ an die Exp. 13500

Jünger Mann,
ungarisch-deutscher Korrespondent, wird für ein Landesproduktengeschäft zum sofortigen Eintritt aufgenommen. Offerte unter Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter „Szoged“ an die Exp. 30901

Gegen leicht eintheilbare Natenzahlungen liefere ich
allerlei Holzmöbel, Schlaf-, Speise- und Saloneinrichtungen, Diwanen, Divane, Eichenmöbel, Drahtmatrizen.

Klein Ghula,
Möbelgeschäft VII., Erzsébetkörut 36. sz. 30575

Verpfändete Waaren
jeder Art, als auch

Gold und Brillanten
werden Loth u. Provinz kostenfrei ausgelöst und zu höchsten Preisen gekauft. Provinz-Aufträge prompt erledigt.
Stren J., Budapest, Királyi-Pál-gasse 9.
13580

Die elegante
Einrichtung, bestehend aus Stellanen, mit Kunststein-Galerie, Tisch, Schreibstisch, Spiegel, prachtvolle Bronzeluster sind taumend billig bis 31. Januar zu verkaufen. Anskunft beim Portier Károly-körut 28. Kostenpreis 10.000 Kr. Verkaufspreis 3000 Kronen. 30322

Schneiderin
zur Leitung einer Damenschneider-Werkstätte für die Provinz wird aufgenommen gesucht. Reflektanten mögen sich zwischen 12-2 Uhr Nachmittags unter „D. B. 902“, vorstellen. 30923

Tüchtige Düglerinnen
für Herrenhemden, Glatt u. Pukwäsche, eine Wäschebernehmerin, reichlich erfahren, werden für größere Dampf-Wäscherei per sofort und für dauernd gesucht. Offerte an Prima Lavandaria Aktien-Gesellschaft Flume. 30924

Házi tanító sűrűgösen kerestetik vidékre. Czim és feltételek meg tudhatók a kiadóban.
13578

Grubenfeiger,
praktisch, tüchtig, als Oberfeiger für serbisches Kohlenwerk gesucht. Eintritt sofort. Einkünfte über hundert Gulden. Bei erforderlich. Meldung bei Vatter, Bergdirektor, Pilis-Vörösvár. 30919

Bühnerei
auf vorzüglichem Posten, mit großem Kundenkreis, ist Familienverhältnisse halber sofort zu übergeben. V. Visegrádi-utca 4. 13570

Bösendorfer
Halbfügel ist wegen Ueberfiedlung preiswürdig zu verkaufen. Zu sehen jederzeit V. Lipót-körut 2. sz. 2. em. 9. Näheres Mittags von 1-2 Uhr. 13565

Jüngere deutsche Erzieherinnen,
die in Sprachen und Musik tüchtig sind, für Centry-Familien, gutes Gehalt.
Bonnes frangaises
pour des excellents familles sont cherchées par
Mme. Nietsch Gerson Anna,
Budapest, Erzsébet-körut 52. sz. 30904

Anfrage!
Jene Privatpersonen, welche diskrete Ausforschungen und geheime Recherchen auf's gewissenhafteste erledigt wollen, wenden sich vertrauensvoll an das „Recherchen-Bureau“ A. Geröfi, Budapest, Dob-utca 109. 13568

Butorvevők
figyelmebe. Készletem tulhalmozása végett eladok halászobát, ebédlöt, konyha-, előszobaberendezést darabonként is az elkészítő áron. Reich Mór, Budapest, VII., Dohány-utca 26. 13021

Staatsbeamter
sucht per 1. Februar im V. oder VI. Bezirk schön möblirtes Zimmer, Eingang vom Siegenhaus. Anträge mit Preisangabe unter „Rein 628“ an die Exp. 13628

Zu einem
großen Buchgeschäft wird ein Fräulein zum Buche aufgenommen. Die schon Praxis besitzen, werden bevorzugt. Offerte dringend unter „Buchhandlung“ poste restante. 13586

Franz Joseph-Rock 3 fl.
Raquet 2 fl.
Sacco 3 fl.
Frack 5 fl.
Hoje 2 fl. 50 fr.

Volkshäusliche Abtheilung
(Schwemme) Jakob Rothberger
Christophplatz Nr. 2, 1. St. 30576

Mazzoth-Maschine.
Zwei wenig benützte, in gutem Zustande befindliche
Mazzoth-Maschinen
sind sehr billig zu verkaufen. Näheres: David Hanswirth, Színház-utca 28, 2. St. VII., Sip-utca 12. 30837

2 Viehwaagen
zu je 1000 Kg. mit Gefänder, 2 Brückenwaagen, je 4000 Kg. (mit Skala, Langgewicht, Eisenfuß und Eisenrücken), alle vier noch neu und ungebraucht, angezeichnet spielend, von der renommirten Firma Buganyi u. Komp., stark gebaut, jeder größeren Landwirtschaft, Fabrik, Dampf-mühle, Brennerei, Gemeinde, Brauerei, Werke, geschäftlich bei sonstiger Geldstrafe bis 100 fl. vorgefertigt; f. f. behördlich österr.-ungar. de 1900 geacht, auch einzeln wegen Todesfalls sehr billig verkäuflich. (Die strengen amtlichen Revisionen finden eben statt.) J. Buganyi, Wien, I., Schönlaterngasse 4, Gasseingangsböckle. 30838

Kurzes Klavier,
70tönig, mit Eisenbein-Lasten, sehr gut erhalten, dringend sehr billig zu verkaufen. Also erdsör 30, III. St. Th. 24. 30833

Fabrik-Realität.
Unter Fabrikgrund (Bolondgasse), auch als Hausgrund geeignet, nebst den vorhandenen Baulichkeiten ist prompt zu verkaufen, eventuell auf längere Dauer zu verpachten. Budapest, Mühlenbau-Strasse und Maschinenfabrik Rodovinecz u. Heisler, Váci-ut 141. 30618

Von Herrschaften
abgelegte, elegante
Herbst-Anzüge,
Ueberzieher, Wintermäde, feine kurze Geschäfts-, Jagd-, Stadt- und Reisepeje, Frack- und Salonanzüge, ferner riesige Auswahl in ungarischen, deutschen und französischen Stücken, Alles in bestem Zustande, zu mäßigen Preisen zu haben 5. Bez., Elisabethplatz Nr. 12, im Hofmagazin rechts. Dasselbst werden sehr feine Salon- und Frack-Anzüge zu Ballen und sonstigen Gelegenheiten ausgegeben. 30577

Gebildete,
vertrauenswürdige Herren, die momentan stellenlos sind oder ihren Posten ändern wollen, eventuell Nebenbeschäftigung suchen, finden per sofort unter vortheilhaften Bedingungen lohnendes Engagement. An Wochenenden zwischen 9 und 12 Uhr V. M. Budapest, IV., Váci-utca 34, 1. Stock, Thür 5. Provinzmeldungen brieflich. 30716

Kompaqnon
sucht älteres, vornehmes Informations-Bureau, tüchtige Acquisitionskraft genügend. Anträge unter „Dyne Kapital“ an die Exp. 13370

Szeszfőző, ki egy-uttal gépész, mezőgazdasági szeszgyárban, felfogad- taik.

Az ajánlatok pontos adatokkal ellátva, működéséről a multjában, családi állásáról, Löwy Sándor ur czimén Buda-Kalázra küldendők. 30858

Eladó földbirtok.
Tisza-Polgár határában (Szabolcs megye) a vasuti állomástól 20 percznyire, egy tagban, kellő gazdasági épületekkel ellátott 750 magyar holdas birtok szabad közből előnyös fizetési feltételek mellett eladó. Bővebb felvilágosítást ad Munk Soma, Alsó-Zsolca, és dr. Neményi Vilmos ügyvéd, Kassán. 13357

Maesken-Kostüme
in reicher Auswahl werden leihweise billigt abgegeben. Provinzaufträge prompt erledigt. Hollós, Budapest, Karlsruher Nr. 22, 1. St. 30783

Lehrling
wird für meine Spezerei- u. Eisenhandlung aus gutem Hause aufgenommen. Solche, die eine schöne Handschrift haben, werden bevorzugt. Samuel Gruska, Püspök-rosenberg. 30852

Provinz-
Hausfrauen für Beachtung. Unter in der Hauptstadt so sehr beliebtes Salon-Petroleum wollen wir unmittelbar mit der Provinzialität bekannt machen, und liefern 30 Kilo im zwei 15 Kilo Kannen in eine Kiste verpackt franco zur Bahn für 18 Kronen, bei Einfindung des Betrages oder Nachnahme; die Kannen und Kiste werden nicht aufgerechnet. Agenten werden aufgenommen. Telegramm-Gesellschaft, Petroleum-lager, Budapest, Károly-utca 1. 30874

Stuhlfügel
von Bösendorfer, wie neu; Stuhlfügel Hamburger, wenig benützt; Stuhlfügel, ausgezeichneter Fabrikat, mit engl. Reputationsmechanik; Pianino, überpöli; elektr. Pianino; Harmonium mit 14 Registern, wie neu; fast neuer Pedal-Planino; neue Klaviere und Pianinos in reichhaltiger Auswahl, billigt bei Albert Köhn, Kossuth Lajos-utca 1 (Fereneczek bazára), I. Stiege. 30892

Küfögastalan
modoru és közpertségű nevelőkerestetik vidékre 3 gyermekek mellé, a kiknek az év végén az I és III. gymnasiumból és a II. elemiből vizsgálni kell. Az illetőnek perfektil kell birni a német és francia nyelvet is. Közlebbi címlet a kiadóhivatal által. 13497

Ein sehr
gut gehendes Wirthschaft in sehr belebter Gasse ist Ertrankung halber sofort zu verkaufen. Nöthiges Kapital 1000 fl. Zu erfragen bei Emil Bapp, Agent, Rostély-utca 1. 13458

Möbel-
tausenden empfehlen wir, bevor sie sich ihren Bedarf an Möbeln beden, in ihrem eigenen Interesse die am 1. Stockwerke Kecskekömeti-utca 6 zu den billigsten Preisen ausgestellten Schlaf-, Speise- und Salommöbel zu beständigen. 30884

Agenten
werden engagirt, die sich mit Eisverkauf befassen wollen. Abt. bei Josef Schwarz, Annoncen-Aufnahme-Bureau, Marofkanergasse. 30909

Billige Geldkredite
zu günstigen Rückzahlungsmodalitäten vermittelt prompt und coulant Mór Karsai, Budapest, VII., Amazon-utca 6/8. Provision nachträglich. Sprechstunden von 12-2 Uhr. 30910

Vorschüsse
auf alle Gattungen Werthpapiere (rückzahlbar in beliebigen Raten) gibt zu den coulantesten Bedingungen
Lukács Vilmos,
Bankhaus, Budapest, Hauptkollektur der ungar. Klassenlotterie,
V. Fürdö-utca 10.
Provinzaufträge werden prompt erledigt. 30804

Ang. dipl. Lehrerin,
für, franz., Musik, ferner Erzieherinnen für Bürgerl., Kinder-, Bienen- und Stille. Institut Kéri, Király-utca 73. (Oegr. 1860.) 13517

Házmesternök
2000 kor. kautióval vizvezeték- és gáz-installátort keresek. Az állás szövege jövedelmez. Felvilágosítást ad Dr. Molnár Mór, V., Báthory-utca 24. 13502

Heirathsantrag.
Intelligenter Geschäftsmann, 30 Jahre alt, Besitzer einer Zinnspielwaaren-Erzeugung, in Ungarn gut eingeführt mit 2 Vertretern, wünscht behufs Ueberfiedlung nach Budapest die Bekanntschaft mit einem Mädchen od. kinderlose Witwe, nicht über 29 Jahre, in Korrespondenz zu treten. Selbe muß der ungarischen und deutschen Sprache mächtig sein und über ein Vermögen von 2 bis 4 tausend Gulden verfügen. Anträge unter Chiffre „B. 2. 495“ an die Exp. zur Weiterbeförderung bis 1. Februar. 13495

Wendebillard,
Seifert, Karaballgagel, Kaffe, Tisch, Sessel, Chinachaise, Weinpult, Kupfergeschirr, Brennerei, bei Bram Gyula, Sip-utca 14. 13438

Wachung.
In unmittelbarer Nähe des Stadtwaldes, Szent-László-gasse 69-71, ist ein in einem 763 Quadratmeter großen Garten gelegenes, aus 3 Zimmern bestehendes kleines Haus sofort zu verpachten. Die Auspachtung des Gartens u. der Obstbäume gehört auch zur Pachtung. Nähere Auskunft bei Dr. Hartmann Elek, VI., Lövdö-tér Nr. 4, Parterre. 30908

Kaffeehandl.,
imere Stadt, ausschließlich von Clittepulver befüßt, sehr geeignet für alleinstehende Frau, wegen schwerer Ertrankung des Eigentümers sofort zu verkaufen. Näheres Diósi József, Kauf- und Verkaufs-Agentur, Budapest, Rák Szilárdgasse 30. 13650

Suche
dipl. deutsche Lehrerin, per- selt in Französischen und Klavier. Abt. in der Exp. 30927

Spezereigehäft,
alter scharfer Espresso, mit gezeigtem Kundenkreis, nachweisbarer Jahreskonsum 90.000Kronen, harter Brauntwein- und Pfaffenwein-Ab- selt, elegant eingericht., billiger Zins, sichere Existenz, lieblich großer Familie, ist sofort zu verkaufen. Gleichzeit ist eine vorzüglich gutgehende

Großlerei
mit 100 Kr. Tageslohnung Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Näheres bei Freud Ignác, VII., Klauzalgasse 9. 13635

Vásárcsarnokok
szemben, a legforgalmasabb helyen, sark-üzlet helyiség két bejárattal, bármely szakmának alkalmas, azonnal olesón kiadó. Czim a kiadóban. 13625

Beste Preise
für altes Gold, Silber, Uhren, Brillant- u. Diamantschmuck in
A. Hoffmann's Juwelengeschäft,
Nerepferstrasse 6, Bazargebäude.
Besetzte Juwelen u. werden aus Eigenthum sofortig ausgelöst u. der Werthwert bar bezahlt. 30849

Erzieherinnen,
Erzieher, Lehrereinen, Kinder- gärtnerinnen und Bienen- empfielt und placirt die
Int. Lehrkräfte- Agentur Keleti,
Váci-körut 22. 30876

Chemie-Defen,
ganz neu, sind mehrere Stü- de Verhältnisse halber sehr billig zu verkaufen. V. Vá- dász-utca 42, Part. Th. 3. 30759

Kanditenfabrik,
mit Konditorei verbunden, eines der ältesten und be- renomirtesten in Budapest, auch mit ausgereitem und gezeigtem Kundenkreis für die Provinz, wird für jeden annehmbaren Preis verkauft. Näheres bei Julius Niemcz, Geschäftskauf- und Verkaufsbureau, József-körut 22. 13658

Tölgyparketta,
bükfával keverve, igen
Jó és olesó
üzelsanyag
egy nagy szekér,
4 kbm. hához szállitva és behordva
15 frt 35 kr.
Meggredések intéz- dök Cileer Bela, tüzfakereskedőhöz, V., Visegrádi-utca 60. 30503

Cin Bier-Engros-
Geschäft mit großem Kunden- kreis ist Familienverhältnisse halber zu übergeben und wird ein jährliches Einkommen von circa 10 Mille nachgewiesen. Bewerber muß mindestens 6-8 Mille haben. Näheres Váci-körut 44, 1. Stock, Thür 11, bei J. Haus. 13644

Füszér- és cse- mege-üzlet,
a főváros intelligens kö- zönsége által lakott népes vidéken, elismert jó üz- let, hol bármily igényül nagyobb családdal bíró tulajdonos biztos jövőt alapitathat magának. olesó házber mellett (600 frt) családi ügy miatt eladó. Asalá bevétel 200 korona körül, miről komoly verők meggyözödnének.

Vevők ügynöki dijat nem fizetnek
és mégis a lelkismerete- ssebben lesznek kiszol- gálva.
Eladó
legmelyebb díszkrezió mellett fordulhatnak hozzá.
Barth József,
üzletek adás-és vételi iródjába, Kazinczy-utca 4, hol minden szakmában vágó üzletek állnak t. megbízóim rendelkezé- sére. 13652

Zapfenwirth
mit 500 fl. Kaution wird aufgenommen. Also erdsör 1. ajtó 4. 13652

Kaffeehausverkauf!
Ein seit 50 Jahren in der Hauptstadt bestehendes, renomirtes, in Ungarn, Oester- reich bekanntes Kaffeehaus wird gegen Baarzahlung ver- kauft. Agenten ausgeschloffen. Näheres im Annoncenbureau Julius Tenzer, Szervita-tér Nr. 8. 30940

richtig
bracht,
absolut
herbeie
erfreut
nämlich
freundl
nahm,
Charakt
national
Bankart
fleigeru
der Wo
feinerle
darin
größere
englische
tischen
keine w
sonstige
erster N
Besseru
freundl
sich eine
auf 4 1/2
eingewei
schon in
operatio
damit
sich nicht
auch in
auf 3 1/2
vollzieht
ganz g
Estomp
aus die
Blag a
fällt, is
Finanztr
angeheh
Besseru
und Spe
aufweise
gellisch
nach eine
die ausk
Geldwer
ten, sch
gerne an
Tabelle z
eine Wer

Oesterrei
Ungarische
Estompel
Doppeltel
Rima
Staatsbal
Strofenbah
Stadtbahn
Rommerste
Salg. Kron
Ung. Kron

Jg. * (C
Le i h e b
„Die Reg
kredit von
der China
nen betrag
China-Exp
jenige für
für beide
sicht wir
vollständig
fang der i
ebenjowen
gebung de
ist nicht d

phirt: (C
chischen Pa
Industriele
t a r i s
welche für
d e l s n e r
gleichzeitig
Grundlage
Zuge, um
des genann
delsverträge
alle auf die
stellen und
Vertretung
21 Kammer
nib bekam
die Präsidie
Prag, Nord
angehören.

thales.) (U
minister D
Wiener

Retourmarke notwendig. (Telefon)

Beste Preise für alles Gold, Silber, Uhren, Brillant u. Diamantgeschmeide in A. Hoffmann's Juwelengeschäft, Kerevessertstraße 6, Szazargebäude.

Erzieherinnen, Erzieher, Lehrerinnen, Kindergärtnerinnen und Damen empfangt und placiert die Int. Lehrkräfte-Agentur Keleti, Váci-körút 22. 30878

Cachemir-Decken, ganz neu, sind mehrere Stücke in der Verhältnisse halber sehr billig zu verkaufen. V. V. dász-utca 42, Part. 26. 3. 30759

Randitenfabrik, mit Konditorie verbunden, eines der ältesten und leistungsfähigsten in Budapest, auch mit ausgebildeten und geübten Kundenreis für die Provinz, wird für jeden annehmbaren Preis verkauft. Näheres bei Julius Niemcz, Geschäftskauf- und Verkaufsbureau, József-körút 22. 13658

Tölgyparkettfa, bukátfával keverve, igen jó és olcsó tüzelőanyag egy nagy szekér, 4 kbm. házhoz szállítva és behordva 15 ft 35 kr.

Megrendelések intézendők Cileer Bela, tüzfakerekedőház, V. Vise-grádi-utca 60. 30503

Ein Vier-Engros-Geschäft mit großem Kundenkreis ist Familienverhältnisse halber zu übergeben und wird ein jährliches Einkommen von circa 10 Mille nachgewiesen. Bewerber muß mindestens 6-8 Mille haben. Näheres Váci-körút 44, 1. Stock, Thür 11, bei J. Haus. 13844

Füszér- és csemege-üzlet, a főváros intelligens községe által lakott népes vidéken, elismert jó üzlet, hol bármily igényű nagyobb családadal bíró tulajdonos biztos jövőt alapíthat magának, olcsó házber mellet (600 ft) családú ügy miatt eladó. Napi bevétel 200 korona körül, miről komoly bevők meggyőződhetnek.

Vevők ügynőki díjat nem fizetnek és mégis a lelkismeretesben lesznek kiszolgálva. Eladó legmelyebb átszkréció mellett fordulhatnak hozzám, Barth József, üzletek adás- és vételi iróházába, Kazinczy-utca 4, hol minden szakmában vágó üzletek állnak t. megbízóim rendelkezésére. 13632

Raffeehanverkauf! Ein seit 50 Jahren in der Hauptstadt bestehendes, renommirtes, in Ungarn, Oesterreich bekanntes Raffeehan wird gegen Baarzahlung verkauft. Agenten ausgeschloffen. Näheres im Annoncenbureau Julius Tenzer, Szorvita-tér Nr. 8. 30940

Der Kapitalist.

Budapest, 25. Januar. (Die Börsewoche.) Die abgelassene Berichtsperiode hat eine kleine Besserung mit sich gebracht, die angesichts der seit Langem beobachteten absoluten Geschäftsstille und der in Folge derselben herbeigeführten Kursabbröckelung jedenfalls als ein erfreulicher Fortschritt anzusehen ist. Es hat sich nämlich während der letzten Tage nicht bloß ein freundlicherer Ton eingestellt, sondern das Geschäft nahm, wenn auch nur sporadisch, einen regen Charakter an, und es ist in den meisten internationalen Papieren, insbesondere aber in den Bankaktien eine, wenn auch nur geringe Kurssteigerung zu verzeichnen. Das große Ereignis der Woche, der Tod der Königin von England, hat keinerlei Wirkung hervorgerufen und kam höchstens darin zum Ausdruck, daß die Börsen sich zeitweilig größere Reserven auferlegten. Nachdem jedoch der englische Thronwechsel keinerlei Wechsel des politischen Systems herbeiführt, nahmen die Effektenmärkte keine weitere Notiz von demselben und folgten den sonstigen für sie maßgebenden Momenten. In allererster Reihe bewirkte die konstante und allgemeine Besserung auf dem Geldmarkte, daß die Tendenz sich freundlicher gestaltete. Insbesondere in England stellte sich eine derartige Flüssigkeit ein, daß der Privatdiskont auf 4 1/2 und sogar auf 4 Prozent zurückwich. In eingeweihten Kreisen nimmt man demnach an, daß schon in Hinblick auf die bevorstehende Anleihsoperation die englische Regierung dahin wirken werde, damit in der künftigen Woche die Bankrate wahrscheinlich um ein volles Prozent herabgesetzt werde. Auch in Berlin ist der Privatdiskont von 3 1/2 auf 2 3/4 Prozent zurückgegangen und bei uns vollzieht sich ebenfalls die Ultimo-Prolongation unter ganz günstigen Umständen, während auf dem Estkomptomarkte das Wechselangebot kein überaus starkes ist. Was speziell für unseren Platz aber noch viel gewichtiger in die Waagschale fällt, ist der Umstand, daß in den maßgebenden Finanzkreisen die Lage nicht nur nicht als kritisch angesehen wird, sondern allerlei Symptome einer Besserung wahrgenommen werden. Unsere Banken und Sparkassen werden sehr befriedigende Bilanzen aufweisen und die Rechnungsabläufe der Industriegesellschaften mit günstigeren Resultaten schließen, als nach einem so steilen Jahre zu erwarten war. Da die ausländischen Börsen in Folge der gebesserten Geldverhältnisse zumeist eine feste Haltung beobachteten, schloß man sich hier diesem Stimmungswechsel gerne an, und so hatten denn, wie nachstehende Tabelle zeigt, die meisten unserer gangbarsten Papiere eine Wertherhöhung aufzuweisen.

Table with 4 columns: Name, Kurs vom 18. Jan., Kurs vom 25. Jan., Differenz in Kronen. Includes entries for Oesterreichische Kredit, Ungarische Kredit, Estkomptobank, Hypothekbank, Rima, Staatsbahn, Straßenbahn, Stadtbahn, Kommerzialbank, Salgó, Ung. Kronenrente.

(Die deutsche Anleihe.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt zu den Blättermeldungen über den Anleihebedarf des deutschen Reiches: „Die Regierung verfügt noch über einen Anleihekredit von 30 Millionen Mark. Nach der Bewilligung der Chinavorlage wird der Anleihebedarf 180 Millionen betragen. Dazu träte dann noch der Bedarf der China-Expedition im Rechnungsjahre 1901 und derjenige für die Staatsbilanzierung von 1901, welcher für beide Zwecke bis jetzt auf 197 Millionen geschätzt wird, keineswegs aber schon im Jahre 1901 vollständig in Frage kommt. Somit steht der Umfang der nächsten Reichsanleihe noch nicht genau fest, ebensowenig der Emissionszeitpunkt. Von einer Begebung der Reichsanleihe in Amerika oder England ist nicht die Rede.“

(Der Zolltarif.) Aus Wien wird telegraphisch: Der vom Referenten der vereinigten österreichischen Handelskammern und des Centralverbandes der Industriellen fertiggestellte Entwurf des Zolltarifs bezieht sich auf die allgemeinen Zollsätze, welche für den Fall gelten sollen, als keine Handelsverträge zustande kommen und gleichzeitig bei eventuellen Vertragsverhandlungen als Grundlage dienen sollen. Nunmehr ist eine Aktion im Gange, um eine Centralstelle der Handelskammern und des genannten Verbandes zur Vorbereitung von Handelsverträgen zu bilden, um im Wege dieser Kooperation alle auf die Exportinteressen bezüglichen Daten festzustellen und in geeigneter Weise zu veröffentlichen. Zur Vertretung dieser Centralstelle, zu welcher bereits 21 Kammern und der Centralverband ihr Einverständnis betamigaben, wird ein Ausschuß gebildet, welchem die Präsidenten der Kammern Brünn, Graz, Lemberg, Prag, Reichenberg, Wien und des Centralverbandes angehören.

(Uebersichtskarten des ungarischen Donauthales.) Wie man aus Wien meldet, hat Ackerbau-minister Darányi an jedes Ausschußmitglied des Wiener Donauvereins eine Reihe von Ueber-

sichtskarten des ungarischen Donauthales geschickt, ein kostbares kartographisches und Tabellenwerk, das die auf dem Territorium der Stephanskrone vollzogenen hydrotechnischen und hydrographischen Arbeiten im Donaulaufe zur Darstellung bringt und Zeugnis gibt von den großen, im Interesse der Wissenschaft und des Verkehrs vollführten Leistungen Ungarns in Bezug auf den Donaustrom. In einer Ausschüßsitzung des Donauvereins wurde dem ungarischen Ackerbau-minister für die überaus angenehme und werthvolle Uebersichtskarte, die er den Mitgliedern bereitete, wärmstens Dank votirt und zugleich der Antrag gestellt, es möge das österreichische Ministerium des Innern erucht werden, eine gleichartige Publikation bezüglich des auf österreichischem Staatsterritorium befindlichen Donaustromtheiles ehestens zu veranlassen.

(Versammlung der Privatbeamten.) In den Räumen des Vereins der Mühlenbeamten, Elisabethstr. 27, findet Samstag, den 26. d., um 7 Uhr Abends eine Versammlung der Privatbeamten statt, in welcher die Vorlage über die Regelung des Dienstverhältnisses der Privatbeamten zur Diskussion gelangen wird.

(Eine chinesische Anleihe.) Wie die „Rölnische Zeitung“ aus Petersburg erzählt, unterhandelt die russisch-chinesische Bank mit der Pariser Rothschild-Gruppe über den Abschluß einer Anleihe von 2 Millionen Rubel für die Zwecke der ostchinesischen Eisenbahn.

(Eisenbahn-Vertriebsresultate.) Die Einnahmen der Südbahngesellschaft betragen 2.285.411 K. (- 143.417). Die Einnahmen der österreichisch-ungarischen Staatsbahn betragen 1.337.385 K. (- 18.094 K.).

(Ungarische Hypothekbank.) Bei der am 25. Januar 1901 stattgefundenen XXV. Verlosung der 3prozentigen Prämienobligationen der ungarischen Hypothekbank wurden die folgenden Obligationen gezogen: In der Gewinnziehung mit dem Haupttreffer von 200.000 Kronen: S. 55 Nr. 73; 5000 Kronen gewonnen: S. 2382 Nr. 82; je 2000 Kronen gewonnen: S. 1298 Nr. 78, S. 1453 Nr. 99, S. 1098 Nr. 88; je 400 Kronen gewonnen: S. 3204 Nr. 89, S. 1718 Nr. 46, S. 217 Nr. 95, S. 3175 Nr. 95, S. 505 Nr. 51, S. 1600 Nr. 34, S. 979 Nr. 64, S. 2116 Nr. 39, S. 3340 Nr. 51, S. 3212 Nr. 17, S. 2857 Nr. 84, S. 2847 Nr. 98, S. 283 Nr. 11, S. 1540 Nr. 69, S. 2392 Nr. 20. In der Ziehung der 220 Kronen-Prämien (Prämie 20 K.): S. 2864 Nr. 1-100.

(Zusolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Zusolvenzen: Landesverein für Handel und Industrie, reg. Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Liquidation in Lemberg; Adolf Kohn, prot. Kaufmann in Karad; Johann Viehler, Web- und Wirkwaarenzeuger, Wien, 15. Bezirk, Haidmangasse 2; Peter Mars, Gerbereibesitzer in Liezen; Gustav Lenhard, Wattefabrik in Budapest, Hajdu-utca 9.

Berlin, 25. Januar. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 30 Min. Oesterreichische Kreditaktien 208.60, Lombarden 25.75, Franzosen 142.75, Diskonto 178.90, Handelsgef. 149.75, Deutsche 200.50, Dresdener 145.37, National 128.90, Breslauer Diskonto —, Laura 194.10, Bochumer 175.40, Dortmunder —, Gelsen 172.12, Harpener 169.62, Hibernia 181.—, Consolidation 311.75, ungarische Kronen —, Spanier —, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gothard —, Schw. Central —, Jura Simplon —, Kanada 85.80, Transvaal 169.50, Hamburger Paket —, Norddeutscher Lloyd —, Edison —, Gr. B. Pferdeab. —, North Pref. 85.12, Chinesen 80.75.

Frankfurt, 25. Januar. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 208.60, österr.-ungar. Staatsbahn 142.70, Südbahn 25.90, Deutsche Bank —, Diskonto —, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener —, Harpener 169.30, Hibernia —, Laurahütte 193.12, italienische Rente 95.60, ungarische Goldrente —, Nordwestbahn —, Elbthalbahn —, Still.

Hamburg, 25. Januar. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 97.80, österreichische Kreditaktien 208.70, 1860er Loje —, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 142.50, Südbahn 25.50, Italiener 95.50, vierprozentige österreichische Goldrente 99.50, 4prozentige ungarische Goldrente 98.75, Rubig.

Paris, 25. Januar. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 710.—, Südbahn —, vierprozentige österreichische Goldrente 100.60, vierprozentige ungarische Goldrente 99.20, österreichische Länderbank —, Banque de Paris 106.7.—, dreiprozentige französische Rente 101.92, Italiener 94.45, Ottomanbank 54.—, französische amortisirbare Rente —, 3/4prozentige französische Rente 103.65, türkische Tabakaktien 317.—, österreichische Bodenkreditaktien 1228.—, Alpine Montan —, Rubig.

London, 25. Januar. Englische Consols 96 3/4, Südbahn —.

Berlin, 25. Januar. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Januar —, per Mai 158.—, Roggen per Januar —, per Mai 141.50, Hafer per Januar —, per Mai 136.50, Mais per Januar 105.75, per Mai 106.—, Rübsöl per Januar 58.60, per Mai 58.50, Spiritus per loco 70 Rm. Konjunktur 44.20.—, Weizen und Roggen behauptet, Hafer ruhig, Mais matt, Del fest. Köln, 25. Januar. (Produktenmarkt.) Rübsöl per loco Rm. 66.50.

Breslau, 25. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen loco 15.40, gelber Weizen loco 15.50, Roggen loco 14.50, Hafer loco 13.20, Mehl loco 26.—, Spiritus mit — Rm. Konjunktur per Juni —, mit — Rm. Konjunktur per Mai —, Mais per 100 Kilo 13.20.

Paris, 25. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 18.85, per Februar 19.15, per vier Monate vom März 19.95, per vier Monate vom Mai 20.35.—, Roggen per laufenden Monat 14.95, per Februar 15.—, per vier Monate vom März 15.25, per vier Monate vom Mai 15.25.—, Weizenmehl per laufenden Monat 24.35, per Februar 24.55, per vier Monate vom März 25.40, per vier Monate vom Mai 25.95.—, Rübsöl per laufenden Monat 65.—, per Februar 65.50, per März-April 65.50, per vier Monate vom Mai 60.50.—, Spiritus per laufenden Monat 31.—, per Februar 31.—, per März-April 31.50, per vier Monate vom Mai 31.75.—, Rohzucker 880-900 Brutto 24.—, 880-900 Brutto und darüber 24.25.—, Weißer Zucker per laufenden Monat 27 3/4, per Februar 27.50, per vier Monate vom März 28.—, per vier Monate vom Mai 28 3/4.—, Raffinade 101.50 bis 102.—, Weizen, Roggen und Mehl und Rübsöl ruhig, Spiritus und Rohzucker stetig, weißer Zucker ruhig.—, Weiter: Bewölkt.

Wien, 25. Januar. (Spiritus.) In Folge der Zurückhaltung der Reflektanten haben sich heute die Preise gedrückt. Je 100 Hektoliter prompter Kontingent-Spiritus wurden zu 41 K. und 40 K. 80 H. verkauft und schließt prompt 40 K. 80 H. Geld, 41 K. Brief.

(Wiener Fruchtbörse vom 25. Januar.) (Privat-Telegramm.) Höhere amerikanische Notierungen und bessere Berichte vom Budapest Effectenmarkt haben die Stimmung weiter befestigt, doch hat sich das Geschäft nicht lebhafter entwickelt. Umgekehrt wurden: Weizen per Frühjahr zu 7 K. 86 H. bis 7 K. 87 H., Roggen per Frühjahr zu 7 K. 80 H., Hafer per Frühjahr zu 6 K. 48 H., Mais Mai-Juni zu 5 K. 40 H. bis 5 K. 39 H.

Budapest, 24. Januar. (Original-Bericht.) Preisnotierungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorkontrollmarktes. — Vorrath am 24. Januar 1149 Stück, neuer Anstich 1372 Stück, Gesamtauftrieb 2521 Stück, verfrachtet für den Budapest Konsum 1228 Stück, noch zurückgeblieben 1293 Stück. Tagespreise: 50-100 Kilogramm schwere Spanferkel 74 H. bis 76 H., 120-180 Kilogramm schwere 76 H. bis 82 H., 220-280 Kilogramm schwere 78 H. bis 84 H., 320 bis 380 Kilogramm schwere 79 H. bis 86 H., 300 bis 500 Kilogramm schwere 78 H. bis 85 H.

Steinbruch, 25. Januar. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkontrollhändlerhalle zu Steinbruch. Das Geschäft war heute unverändert. — Vorrath am 23. Januar 30.158 Stück. Am 24. Januar wurden 788 Stück zugetrieben und 382 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 25. Januar ein Stand von 30.564 Stück. — Wir notiren: Maffschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 90 H. bis 92 H., mittlere von — H. bis — H., junge schwere von 95 H. bis 96 H., mittlere von 92 H. bis 94 H., leichtere von 90 H. bis 92 H. Ungarische Bauernwaare, schwere von — H. bis — H., mittlere von — H. bis — H., leichte von — H. bis — H. Serbische, schwere von 88 H. bis 90 H., mittlere von 86 H. bis 88 H., leichte von 80 H. bis 84 H.

Prag, 25. Januar. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franko Luftzug zur sofortigen Lieferung 24 K. 25 H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 25. Januar. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 15 Pf., per Februar 9 M. 17 Pf., per Mai 9 M. 42 Pf., per August 9 M. 62 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Auszug aus dem „Rözlöng“.

Konkursaufhebungen in Budapest. Des Kaufmanns Joseph Krauß jun. — Der Firma Sama Valog u. Co.

Konkursaufhebungen. Des protokollierten Kaufmanns Israel Röth in Großwardein. — Der Firma F. Schmid in Kronstadt. — Der Verlassenschaft Martin Guzs in Raab. — Der Richter Ludwig und Joseph Klein in Ungvár. — Der Mitglieder der Firma Révész u. Fischer in Urad. — Der Verlassenschaft des Kaufmanns Franz Badáß in Gyöngyös.

Budapester Waaren- und Effectenbörse.

Effectengeschäft. 25. Januar. Bei lustloser Stimmung und außerst geringfügigem Verkehr haben die Kurse sämtlicher Werthe nur minimale Veränderungen erfahren. Von lokalen Werthen stiegen Rima. Die Rachebörse schloß ruhig.

An der Börse wurden gehandelt: Ungarische 4prozentige Kronenrente zu 92.32 1/2 bis 92.35, ungarische Kreditaktien zu 659 bis 669.50, Rima-Münchner Eisenwerksaktien zu 459.25 bis 459.50, Straßenbahnaktien zu 579, österreichische Kreditaktien zu 664.25 bis 663.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 669 bis 668.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Budapest Elisabethstädter Sparcassaktien zu 170, Salgó-Tarján Kohlenbergbauaktien zu 628 bis 627.—, Auf Lieferung wurden geschlossen: Oesterreichische Kreditaktien zu 664 bis 663.50, Straßenbahnaktien zu 578 bis 579, Südbahnaktien zu 108.50, österreichisch-

ungarische Staatsbahnaktien zu 669 bis 668,75. — Zur Erklärung...

an der Nachbörse blieb die Tendenz ruhig, das Lima-Markung...

Weizenmarkt. Getreide-Waizen war heute besser angeboten...

Roggen begehrte nur schwachem Interesse und sind Preise unverändert...

Hafer tendiert unter dem Einflusse des Terminmarktes...

Mais notiert bei mäßigem Angebot fest und sind Preise behauptet...

Es wurden verkauft: Weizen, Tcheib: 750 Mstr. 79,5 Kq. zu 8. 8. 500 Mstr. 78,3 Kq. zu 8. 7,95...

78 Kq. zu 8. 7,70, 100 Mstr. 78 Kq. zu 8. 7,70, 100 Mstr. 78 Kq. zu 8. 7,70...

78 Kq. zu 8. 7,70, 100 Mstr. 78 Kq. zu 8. 7,70, 100 Mstr. 78 Kq. zu 8. 7,70...

78 Kq. zu 8. 7,70, 100 Mstr. 78 Kq. zu 8. 7,70, 100 Mstr. 78 Kq. zu 8. 7,70...

78 Kq. zu 8. 7,70, 100 Mstr. 78 Kq. zu 8. 7,70, 100 Mstr. 78 Kq. zu 8. 7,70...

78 Kq. zu 8. 7,70, 100 Mstr. 78 Kq. zu 8. 7,70, 100 Mstr. 78 Kq. zu 8. 7,70...

78 Kq. zu 8. 7,70, 100 Mstr. 78 Kq. zu 8. 7,70, 100 Mstr. 78 Kq. zu 8. 7,70...

78 Kq. zu 8. 7,70, 100 Mstr. 78 Kq. zu 8. 7,70, 100 Mstr. 78 Kq. zu 8. 7,70...

78 Kq. zu 8. 7,70, 100 Mstr. 78 Kq. zu 8. 7,70, 100 Mstr. 78 Kq. zu 8. 7,70...

auf 7 K. 58 S. bis 7 K. 59 S., die Oktoberfrist auf 7 K. 68 S. bis 7 K. 69 S. stetig...

Die hiesige Contremine ist für diese Artikel relativ gering und wird ihren Verpflichtungen durch Befreiung effektiver Waare eher entsprechen...

Die Wetterprognose — auf das Geschäft in letzterer Zeit starken Einfluss übend — lautet auf milderes Wetter...

— Vormittags wurden gehandelt: Weizen per April zu K. 7,56, K. 7,58 und K. 7,57...

per Oktober zu K. 7,67, K. 7,68 und K. 7,67, Roggen per April zu K. 7,38 bis K. 7,39...

Mais per Mai zu K. 5,11, K. 5,10, K. 5,12, K. 5,07 und K. 5,08, Hafer per April zu K. 6,15...

K. 6,17, K. 6,14 und K. 6,15. — Nachmittags wurden gemacht: Ungarischer Weizen per April zu K. 7,58 Geld, K. 7,59 Waare...

per Oktober zu K. 7,71 Geld, K. 7,73 Waare, Weizen per April zu K. 7,57 G., K. 7,58 Wa., K. 7,59 G., K. 7,60 Wa., K. 7,61 G., K. 7,62 Wa., K. 7,63 G., K. 7,64 Wa., K. 7,65 G., K. 7,66 Wa., K. 7,67 G., K. 7,68 Wa., K. 7,69 G., K. 7,70 Wa., K. 7,71 G., K. 7,72 Wa., K. 7,73 G., K. 7,74 Wa., K. 7,75 G., K. 7,76 Wa., K. 7,77 G., K. 7,78 Wa., K. 7,79 G., K. 7,80 Wa., K. 7,81 G., K. 7,82 Wa., K. 7,83 G., K. 7,84 Wa., K. 7,85 G., K. 7,86 Wa., K. 7,87 G., K. 7,88 Wa., K. 7,89 G., K. 7,90 Wa., K. 7,91 G., K. 7,92 Wa., K. 7,93 G., K. 7,94 Wa., K. 7,95 G., K. 7,96 Wa., K. 7,97 G., K. 7,98 Wa., K. 7,99 G., K. 8,00 Wa.

Produktengeschäft. Der Markt blieb ohne Verkehr. Amtlich notiert: Schweinefett: Budapest Stadtware K. 54,50 Geld, K. 55.— Waare, Speck, Budapest Stadtware, vierstücker K. 42.— Geld, K. 42,50 Waare, Budapest Stadtware, dreistücker 45.— Geld, Kronen 45,50 Waare, geräucher, Kronen — Geld, Kronen — Waare. — Pflanzen: 1900er Wiener-Qualität, böhmische K. 13.— Geld, K. 15,50 Waare, 100stücker K. 16,25 Geld, K. 16,50 Waare, 85stücker K. 17.— Geld, K. 17,50 Waare, tschechische 1900er Wiener-Qualität K. 14,25 Geld, K. 14,50 Waare, tschechische, 100stücker K. 15,50 Geld, K. 15,75 Waare, 85stücker K. 16,25 Geld, K. 16,50 Waare. — Pflanzenmenius (effektive Waare): tschechisches 1900er K. 19.— Geld, K. 19,50 Waare, tschechisches 1900er K. 17.— Geld, K. 17,50 Waare. — Kleiearten: Luzerne ungarische 1900er K. 43.— Geld, K. 48.— Waare, Rotklee, kleinfrüher 1900er K. 48.— Geld, K. 50.— Waare, mittelfrüher 1900er K. 55.— Geld, K. 58.— Waare, großfrüher 1900er K. 61.— Geld, K. 65.— Waare.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen: Tcheib: 75 Kq. K. 7,35—7,45, 76 " " 7,45—7,60, 77 " " 7,60—7,70, 78 " " 7,65—7,75, 79 " " 7,75—7,90, 80 " " 7,85—7,90

Weizenburger: 75 Kq. K. 7,25—7,45, 76 " " 7,45—7,60, 77 " " 7,60—7,70, 78 " " 7,65—7,75, 79 " " 7,75—7,85, 80 " " 7,85—7,90

75 Kq. K. 7,35—7,45, 76 " " 7,45—7,60, 77 " " 7,60—7,70, 78 " " 7,65—7,75, 79 " " 7,75—7,90, 80 " " 7,85—7,90

75 Kq. K. 7,35—7,45, 76 " " 7,45—7,60, 77 " " 7,60—7,70, 78 " " 7,65—7,75, 79 " " 7,75—7,90, 80 " " 7,85—7,90

75 Kq. K. 7,35—7,45, 76 " " 7,45—7,60, 77 " " 7,60—7,70, 78 " " 7,65—7,75, 79 " " 7,75—7,90, 80 " " 7,85—7,90

75 Kq. K. 7,35—7,45, 76 " " 7,45—7,60, 77 " " 7,60—7,70, 78 " " 7,65—7,75, 79 " " 7,75—7,90, 80 " " 7,85—7,90

Table with columns: Besten Boden, Banater, and various grain prices.

Table with columns: Roggen Ia, Mittel, Gerste, Futter, Ha, Hirse, Hafer Ia, Mittel, Mais, Zulaender.

Table with columns: Ungar. Weizen per April, Ungar. Weizen per Oktober, Weizen per Oktober, Roggen per April, Roggen per Oktober, Mais per Mai, Hafer per April, Rohklops per August.

Table with columns: Spiritus K. 42 Geld, K. 42,50 Waare.

Table with columns: Wasserstand, 25. Januar, and various water level measurements.

Table with columns: Jan, Feb, Mar, Apr, May, Jun, Jul, Aug, Sep, Oct, Nov, Dez, and various monthly data.

Table with columns: Jan, Feb, Mar, Apr, May, Jun, Jul, Aug, Sep, Oct, Nov, Dez, and various monthly data.

Table with columns: Jan, Feb, Mar, Apr, May, Jun, Jul, Aug, Sep, Oct, Nov, Dez, and various monthly data.

Table with columns: Jan, Feb, Mar, Apr, May, Jun, Jul, Aug, Sep, Oct, Nov, Dez, and various monthly data.

Table with columns: Jan, Feb, Mar, Apr, May, Jun, Jul, Aug, Sep, Oct, Nov, Dez, and various monthly data.

Budapester Börsenkurse.

Table with columns: I. Ung. Staatsanlehn, and various bond prices.

Table with columns: II. Desi. Staatsanlehn, and various bond prices.

Table with columns: III. Fremde Staatsanlehn, and various bond prices.

Table with columns: IV. Andere Anlehen, and various bond prices.

Table with columns: V. Pfandbr. u. Ob. Ig., and various bond prices.

Table with columns: VI. Banken, and various bank prices.

Table with columns: VII. Sparkassen, and various bank prices.

Table with columns: VIII. Vers.-Gesellsch., and various insurance prices.

IX. Mühlen.

Table with columns: Konfekte, and various food prices.

X. Vergw. u. Ziegelf.

Table with columns: Ziegel, and various construction prices.

XI. Eisen- u. Maschinen-Fabriken.

Table with columns: Eisen, and various industrial prices.

XII. Buchdr.-Aktien.

Table with columns: Aktien, and various stock prices.

XIII. Diverse Untern.

Table with columns: Diverse, and various other prices.

XIV. Verkehrsk.-Akt.

Table with columns: Verkehr, and various transport prices.

XV. Lose.

Table with columns: Lose, and various lottery prices.

XVI. Saluten.

Table with columns: Saluten, and various fireworks prices.

XVII. Devisen (visita).

Table with columns: Devisen, and various exchange rates.

Liquidations-Kurse vom 25. Januar.

Table with columns: Liquidations, and various liquidation prices.

Abon...

viertel...

Blat...

budget...

Einbru...

ber...

ernste...

sammen...

Destern...

der...

Zufunf...

Erörter...

neten...

die Sch...

kerung...

Verma...

Höhe d...

wenigst...

Klarun...

denn a...

allgeme...

apathis...

über d...

dustriep...

men m...

ruhig u...

allein e...

Verjüng...

dieses I...

hätte I...

Gefes i...

häufig...

gerunge...

Jahres...

politik...

zielen h...

wäre de...

lange di...

De...

Begriff...

unklar...

daß es...

Welt gib...

welchist...

ist man...

Zungtrau...

von der...

kann man...

gemeint...

erobert...

dagewese...

Groberun...

macht die...

halbe sow...

die, die e...

Gemeint...

als Indiz...

Die...

lische Fort...

blatt in d...

Erfolgen...

Frau eine...

ist eine a...

in einem...

zur Stellu...

das fort...

dige dabei...

uns wirkl...

Ein...

Afrika an...

war, ergä...

und der M...

dunkle Ma...

dann: „B...